



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

298 (29.6.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153793)

Bonnement: 76 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklams-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
General-Anzeiger Mannheim
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Taeglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 298. Mannheim, Samstag, 29. Juni 1912. (Abendblatt).

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Frankreich.

Frankreich-Spanische Schlussverhandlungen? — Der Zwischenfall Kotschewski. — Trauer ohne Ende in der französischen Marine.

RK. Paris, den 28. Juni.

Die französisch-spanischen Verhandlungen neigen sich, wenn man den letzten Meldungen Glauben schenken darf, ihrem Ende zu. Die strittigsten Punkte, als da sind: Territorialentscheidungen und die Abgrenzung der französisch-spanischen Einfluß-Zone, sind erledigt; und, wie ein überlanger Londoner Bericht des „Matin“ bekanntgibt, sind sie es, Dank der englischen Intervention.

Von den noch zu behandelnden Punkten tragen die Zollfrage und das Lagersstatut die weitaus größte Bedeutung. Frankreich wünscht an den Grenzen der französischen und spanischen Zone einen Kontrollposten aufzustellen, in Anbetracht des Umstandes, daß das Lagersstatut eine Garantie der marokkanischen Schuld darstellt und daher einer strengen Aufsicht bedürftig.

In der Zusammenstellung des die Internationalisation Lagers betreffenden Statuts, wirkt England aber nicht mehr als wohlmeinender Berater allein, sondern als Mitinteressent mit; seine Stimme fällt daher um so schwerer in's Gewicht. Der offenbar inspirierte Londoner Bericht des „Matin“ weist auf die Schwierigkeit des Problems hin: Länger liege wohl in der spanischen Einflußzone, und die Mehrzahl der Bewohner sei spanisch; dennoch übten die dort lebenden Engländer und Franzosen, dank ihrer Bedeutung, ein entschiedenes Uebergewicht aus. (Das Internationalisationsstatut müßte, da Langer diplomatisches Zentrum Marokkos ist, genau genommen, das Werk sämtlicher diplomatischer Vertreter sein. Ann. d. Red.) Die Frage des Khalifat, das Spanien dem Sultan in seiner Einflußzone selbst übertragen will, stößt auf Opposition seitens Frankreichs, das in diesem Vorgehen eine Reduktion der scharifischen Autorität sieht, die es intakt erhalten will. Siegenen dürfte die Frage der dem spanischen Franziskanerorden zuerkannten Privilegien baldigt erledigt werden; ihre Lösung fällt überdies teilweise dem Vatikan zu.

Kommt nun die französisch-englische Entente auch in der Marokko-Affäre zum Ausdruck, so bemächtigt sich andererseits die französische Presse der zur Sensation aufgearbeiteten Anekdote des russischen Hauptmanns Kotschewski in der Weise, daß sie darin ein dem „Alliierten“ zugefügtes Unrecht sieht. Da sie jedoch den veröffentlichten Gerüchten von den infolge dieses Zwischenfalles eingetretenen russisch-deutschen diplomatischen Wirren notwendig auch die offiziellen deutschen Dementis entgegenstellen muß, zieht sie es vor, weniger auf die Fakta als auf die plumpe deutsche Manier hinzuweisen.

Jean Berthelette, der frühere Direktor im auswärtigen Amt, sagt über den russisch-deutschen Zwischenfall: „Selbst beigelegt,

wird die Affaire Kotschewski ein Symptom bleiben. Der Unwille, der sich in Rußland äußert, beweist, wie sehr die nationale Bewegung bei unsern Alliierten in den letzten Jahren an Kühnheit und Volkstümlichkeit zugenommen hat. Unwiderstehlich verkettert mit der Politik der Tripelentente, mit Institutionen versehen, die ihr gestattete, Selbstkontrolle zu üben, ist sich die russische Nation ihrer Mission und ihrer Größe bewußt. Freuen wir uns; denn sie braucht nur ihren Bestimmungen treu zu bleiben, um ihre Sache mit der unserigen zu vermengen.“

Ein Unstern waltet über der französischen Marine. Doch sind es nicht die Naturgewalten, welche Tod und Verderben in die Reihen tapferer Seesoldaten tragen. Die Ursache der vielfachen Unglücksfälle in der französischen Marine scheint vielmehr in der Taktik und dem Manövrieren mit unzulänglichen oder gar schädlichen Mitteln zu liegen. Ist doch vornehmlich die Geschützwaffe von den Katastrophen betroffen! Die bisherige Untersuchung des neuesten Unglücksfalles: der Explosion zweier Kartätschen auf dem Panzerkreuzer Jules-Michelet, anfänglich der von Cleven ausgeführten Schießübungen, welche 17 Verwundete und 4 Tote zur Folge hatte, ergibt vorläufig die für die Franzosen sehr deprimierende Erkenntnis, von der Entzündbarkeit des vielumstrittenen Pulvers B, und diese Erkenntnis wirkt um so grausamer, als die explodierten Kartätschen nicht aus lang eingelagertem oder mit alten Muffern vermischem Pulver hergestellt wurden, sondern aus einem Material, das aus der Pulverfabrik von Saint-Nabord stammt und vom Jahre 1910 datiert. Da alle Vorsichtsmaßregeln bei dessen Verwendung angewandt wurden, ist dessen Entzündbarkeit erwiesen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juni 1912.

Die preussischen Landtagswahlen.

In einer Berliner Korrespondenz der „Kölnischen Volkszeitung“, so schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter, war dieser Tage gesagt worden: „Die wichtigste Aufgabe der nächsten Zeit in Deutschlands innerer Politik dürfte für alle politischen Parteien die Vorbereitungen der preussischen Landtagswahlen sein. Nun, war das mit der „nächsten Zeit“ nicht eben wörtlich zu nehmen: von den preussischen Neuwahlen trennt uns noch ein volles Jahr. Aber was der Korrespondent, der im übrigen zu den Unerfesslichsten und am wenigsten Unterrichteten der deutschen Schreibergattung gehört, da von der „wichtigsten Aufgabe“ erzählt hatte, trifft in der Tat zu. Wer einmal erkannt hat, welche beherrschende Stellung das preussische Parlament auf die Gestaltung der gesamtdeutschen Angelegenheiten übt, dem wird ohne weiteres klar sein, daß bei diesen Wahlen über Dinge entschieden wird, die alle im deutschen Reich zusammengeschlossenen Stämme angehen: in nur um ein geringes verbreitertem Abstand Mitteldeutschland und den Süden genau so wie Preußen. Woraus sich dann ganz natürlich das Interesse ergibt, das alle Parteien im Reich an dem preussischen Wahlrechtsproblem zu nehmen haben. In dieser Beziehung bewegen wir uns nämlich bislang in dem

mit Recht so beliebten fehlerhaften Zirkel. Denn die gegenwärtige Mehrheit ist eine abgelagerte Feindin jedweder Wahlreform, die preussische Regierung aber mit dem Herrn Reichskanzler an der Spitze macht — in solchen Stücken geradezu venetrant-konstitutionell — die Reform von eben dieser Mehrheit abhängig. „So lange die Mehrheit dieses Hauses und das Verhältnis der Parteien zueinander keinen besseren Erfolg verbieten“, so ungefähr hatte Herr von Dallwitz, als man leihthin in ihn drang, das ausgebrüllt, würde die königliche Staatsregierung nicht wieder nach dem heißen Eisen haften. Nun wird auf regulärem Wege „die Mehrheit dieses Hauses“ niemals eine Wahlreform approbieren, die ihr die bisherigen Gerechtigkeiten einschränkt, und deshalb war die Formel, die Herr von Dallwitz uns verabreichte, einer Verschiebung auf den Nimmerleinstag gleich. Darum sollte es von rechtswegen bei diesen Wahlen auch für alle Parteien, die nicht den Vorzug haben, zu der traditionellen Mehrheit in der preussischen Landstube zu gehören, auch nur die Frage geben: wie werfen wir Guß und Eure Macht? Was dann auf dem Wege des logischen Denkprozesses zu der für die Wahlen natürlichen Gruppierung der Parteien führen müßte. Wer die Welt kennt, wie sie ist, weiß aber, daß hienieden das Natürliche keineswegs das Selbstverständliche ist. Logisch und selbstverständlich wäre es, wenn die Sozialdemokratie, die bei dem dormaligen Status doch nur in äußerst wenigen Kreisen die Möglichkeit hat, aus eigener Kraft die Kandidaten durchzubringen — kaum in mehr Kreisen als bereits jetzt durch die edlen Sechz der vertreten werden — auf den Kinderjoch der Nennungs- und Zählkandidaturen verzichtete und vorboreiten alle Gegner des schwarzblauen Blodes unterstützte. Das wäre, wie gesagt, logisch und Herr Kurt Eisner, der vor fünf oder sechs Jahren aus der „Vorwärts“-Redaktion ammobiert wurde, um einer Reihe wohlhabender Analphabeten Platz zu machen, hat das vor kurzem auch angeregt. Nebenbei in den ungezogenen und überheblichen Formen, die auch die Herren Revisionisten, toem sie von den bürgerlichen Parteien reden, für angezeigt halten. Trotzdem ist nicht gerade anzunehmen, daß die offizielle Sozialdemokratie den Rat des Herrn Eisner, der bei ihr nicht hoch im Kurse steht, befolgen, und wie er zu sagen beliebt, sich „probeweise der Bourgeoisie bedienen“ wird. Und damit erübrigt sich für's erste jede weitere Diskussion über diesen Punkt. Für die Rationalliberalen wäre sie zudem im gegenwärtigen Moment mit allerlei unbehaglichen Komplikationen verbunden. Vermutlich würden selbst die Herren Fuhrmann und Schifferer es tragen, wenn sie nach dem Motto: „Wenn ich Dich lieb habe, was geht es Dich dann an?“ von den Sozialdemokraten in den Landtag gewählt würden. Ebenso sicher aber ist, daß sie ein gewaltiges Geschrei erheben und nach bekannten Mustern alsbald im Lande Preußen einem erheblichen Unwillen erregen, sobald auch nur ein linksnationalliberaler Gesinnung hinreichend Verdächtiger Miene machen sollte, die Frage einer Kooperation mit den Sozialdemokraten bei den preussischen Wahlen irgendwie ernsthafter zu erörtern. Für die Herren vom alten Verband gibt es dieses Problem ja auch garnicht. Wer den Anstoß nach rechts für die Rationalliberalen als das vornehmste Gebot der Stunde ansieht, der heißt damit stillschweigend die beherrschende Stellung der

Seuilleton.

Mit der neuen Srgbahn auf den „Wendelstein“.

Von Hermann Walbed.

Im Anschluß an den Münchner Delegiertentag der „Deutschen Presse“ hatte man für die aus allen Teilen Deutschlands und des freundschaftlichen Oesterreichs herbeigeeilten Vertreter des Schrifttums einen Ausflug auf den Wendelstein, den Rigi des Bayernlandes, in Szene gesetzt.

Hüfänglich hatte die Bayerische Staatsbahnverwaltung einen behaglichen Extrazug zur Verfügung gestellt, welcher die Leute der Feder in etwa anderthalbstündiger Fahrt in das auf der Linie Rosenheim-Ruffein gelegene Dörfchen Brannenburg brachte.

Brannenburg, in unmittelbarem Hochtal gelegen, hatte zu Ehren der Gäste Blaggenstamm angelegt. Hansaren eingeborener Musikanten und langgezogene prächtige Jodelrufe der strammen Burschen des Dorfes, die sich in die Landesstracht gekleidet hatten, begrüßten die überaus stattliche Schar, die frohgemut herbeigeeilt war, den Gausler des Hochgebirges und seiner fernigen Bewohner auf sich wirken zu lassen.

Drei Extrazüge der zu Pfingsten erst dem Betrieb übergebenen Bergbahn führten die Leute der Presse (Damen und Herren) hinauf zu dem Finken und Schroffen des Wendelsteins, der 1700 Meter über Meereshöhe, imposant und gebietend in die Lanke blickt. Die Bahn ist Eigentum des Herrn Kommerzienrat Steinbeis zu Brannenburg, welcher in liebenswürdiger Weise es der Bayerischen Staatsbahn nachtat und die Extrazüge zu Berg und zu

Tal ebenfalls zur Verfügung gestellt hatte. In einer starken Stunde, selbstverständlich ununterbrochen sich emporklimmend, fährt die stets aus zwei bequemen Wagen und einer Lokomotive bestehende Zug zum Sattel des Wendelstein, wo an der Fertigstellung des Empfangsgebäudes immer noch fleißig gearbeitet wird. Die Konstruktion weist gemischtes System, für mäßige Steigung Normallokomotive, für das starke Emporklimmen über das nackte Felsgestein die Hilfe des Zahnrades auf. Somit der Zug starke Steigungen zu überwinden hat, schaltet sich die Zahnradvorrichtung selbsttätig ein. Ebenso schaltet sie sich aus, wenn es einmal eine kurze Strecke mäßig nach oben oder nach unten geht. Die Trace führt geraume Zeit lang durch ein lachendes Hochtal. Frühlich schweift der Blick auf die in saftigem Grün prangenden Matten; das Schweigen des Hochgebirges stimmt zur Andacht. Die Sonne meint es mehr als gut; sie lockt vom nahezu wolkenlosen Himmel hernieder und macht dem Blicken, das sich staunenden Blicken und von den im bunten Wechsel vorüberziehenden Einbränden ergriffen nach oben tragen läßt, richtig zu schaffen. In sehr mäßigem Tempo, das ein Gefühl der Sicherheit auslöst, klettert der Zug empor. Immer zur einen Seite die schroffen Felsenwände, die sich emporklimmen, zur anderen beinahe senkrecht sich zur Tiefe lehnen. Allzu pittoresk ist die Anlage des Schienenweges nicht gestaltet. Er führt kaum über schwindelnde Abgründe und kunstvoll gebaute Brücken; man hat fast durchweg festes Massiv unter sich und erst nahe am Ziel der Fahrt geht es durch einige in den Felsen gebauene nicht allzu ausgedehnte Tunnel. Je höher aber sich der Zug emporklimmt, um so freier und überraschender wird der Blick hinaus auf die umliegenden Höhen und die Täler zu deren Füßen. Drüben weit im Sonnengold des Berrenschichtens Fluß. Sie fliehet von hier oben einer unbegrenzten, unbeweglichen, kristallinen Fläche. Wobin das Auge schweifte, tief unten der schöne, stolze, dunkelgrüne bayerische Wald; in den Höhen der Felsen Rodtheit. Nur kümmerlich gedeiht hier Baum und Gras, während wir weiter

unten auf Weiden und Tristen zerstreut die Sonnenhütten zu Hunderten gelagert sehen.

Endlich, der Durst ist bereits zur Plage geworden, hat die tapfere Lokomotive den kleinen Zug und seine schwere Last bis zum hohen Ziel heraufgebracht. Vom Gipfel des Wendelstein erklingt jauchzende Musik und der Jodelschrei, der auch hier wieder, als echter Naturlaut und entgegenklingt, schallt im Echo von den Wänden wieder.

Wenige Schritte aufwärts und wir befinden uns im Sattel des Wendelstein, in welchem sich solid und einladend das stattliche Wirtshaus gelagert hat. Zuerst ein frischer Trunk schäumenden Bieres, dem ein Schluck köstlichen Cognacs vorausgeschickt wurde, und dann steht Männlein und Weiblein im Innersten gepackt und vor der Größe und Allmacht der Schöpfung durchdrungen, vor dem unergreiflichen Schauspiel, das sich dem entzückten Auge bietet. Es hatte am Abend vorher geregnet und die Nebelstößen hingen tief ins Tal herab. Heute aber hat das Wetter umgeschlagen; der weite Horizont ist rein und klar und nur über den tiefsten Tiefen liegt der Dunst, den Sonnenglut und der Hauch der Erde unaufholbar brauten. Vor unserem schönheitstrunkenen Blicken aber liegt in langer sanft geschwungener Reihe, gleichsam aus Marzipan geformt, die urgewaltige Kette der sterreichischen Alpen. Des Groß-Glockners scharfer Grab, des Groß-Venedigers kantige Spitze und ihrer erhabenen Kollegen schneeige Häupter grünen zum Greifen nahe zu und herüber. Es ist was unsagbar Herrliches um die Hochgebirgsnatur, wenn sie sich und wie hier im Festtagsgewande zeigt, und auch der ungläubigsten Seele, sei sie die eines Journalisten, eines Schriftstellers oder einer Schriftstellerin, bemächtigt sich eine Andacht, die aus des Hergen Tiefen krümmt. Nun tritt die Ansichtskartenluche in ihre Rechte, nun wird getischt und polakurt, nun summt es wie ein Wienerschwarz durch dieses Häuflein froher Menschenkinder, denen die frische Vergnügung so würzig um Mund und Nase weht. Wandy einer sieht sich an dem

Konservativen gut. Aus allen diesen Gründen dürfte es sich empfehlen das Thema von den kommenden preussischen Wahlen, obgleich sie gewiß die „wichtigste Frage der innerdeutschen Politik“ sind, zunächst mit großer Vorsicht und Zurückhaltung zu behandeln. Auch schon aus dem Grunde, weil man noch nicht weiß, was im nächsten Winter wird; nicht absehen kann, ob sich nicht aus dem Zusammengehen beim Antrag Wassermann-Erzberger eine Situation ergibt, die in ihrer Fortentwicklung auch auf Preußen herüber wirkt. Geschicht das nicht, so sind den bürgerlichen Parteien die Hände ziemlich gebunden und es wird vornehmlich an den Sozialdemokraten liegen, ob die Herrschaft der Konservativen wieder einmal für fünf Jahre verlängert wird. Bei der profunden politischen Einsicht, mit der der führende Radikalismus in der Sozialdemokratie befaßt ist, muß man fast befürchten: sie wird verlängert werden. . . .

Die Begegnung in den Schären.

In das russische Botschaftshaus Unter den Linden zieht Herr Sverbejev als Nachfolger des Grafen Osten-Sacken ein, und es fehlt, wie stets bei solchen Anlässen, auch jetzt nicht an Stimmen, die viel Rühmens zu machen wissen von seiner Liebe zu Deutschland, seinem tiefen Verständnis für deutsches Wesen und seinem ehrlichen Willen, die Beziehungen zwischen Berlin und St. Petersburg freundlicher und vertrauensvoller zu gestalten. Der neue Vertreter des Zaren wird bei uns einer sympathischen Aufnahme sicher sein können, weil nicht der geringste Grund besteht, seinen guten Absichten mit Zweifeln oder Mißtrauen entgegenzutreten. Dennoch kann nicht verkannt werden, daß die Gestaltung des deutsch-russischen Verhältnisses augenscheinlich weniger von der russischen Botschaft in Berlin abhängt, als von anderen Faktoren Graf von Osten-Sacken war sicher ein Freund Deutschlands und unserer Kultur, er genoß hier vollstes Vertrauen und war seit vielen Jahren auch beim Kaiser und dessen Vorgängern an der Krone persona gratissima. Gleichwohl war es ihm bis zuletzt nicht eigentlich vergönnt, die beiden mächtigen Völker einander näher zu bringen, oder die amtlichen Beziehungen zwischen beiden Regierungen um einige Grad wärmer zu gestalten, wie es unserer Ueberzeugung nach im russischen wie im deutschen Interesse liegt. Selbst das vielberühmte Potsdamer Abkommen ist, soweit seine Wirkungen nach außen erkennbar wurden, eine Enttäuschung gewesen; zum mindesten sind die — vielleicht übertrieben — Hoffnungen, welche die gebildete Welt Deutschlands an jene Abmachungen knüpfte, unerfüllt geblieben. Der neue Botschafter steht also vor einer Aufgabe, deren Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden dürfen. Für uns aber scheint der Augenblick, in welchem Rußland seine Vertretung beim Deutschen Reich neu besetzt, und mehr noch die bevorstehende Zweifelhäufige Begegnung in den finnischen Schären geeignet, unseren Hoffnungen auf eine engere Fühlungnahme mit unserem Nachbar im Osten im Sinne der alten Bismarckschen Direktiven erneuten Ausdruck zu geben. Es gibt keine anderen Weltmächte, zwischen denen die Reibungsflächen, Interessengegenstände und Konfliktsmöglichkeiten so gering sind, als Deutschland und Rußland. Es ist auch für keine der beiden Nationen ein erreichbarer Siegespreis denkbar, der dazu einlode oder es rechtfertigt, in Berlin oder an der Neva eine Offensivpolitik zu inaugurierten. Dagegen besteht für beide Reiche ein solches Interesse von unabsehbarer Tragweite in der gegenseitigen Minderbedeckung: ein Problem unserer auswärtigen Politik, dem unsere Regierung ihre angestrengteste Aufmerksamkeit widmen sollte. Mit diesen Wünschen begleitet die nationale Öffentlichkeit Deutschlands den Kaiser auf seiner Fahrt zum Zaren, ohne darum andererseits in eine übertriebene Wertung derartiger Monarchenbegegnungen zu verfallen. Aber wir sind Zeuge dessen, daß es der Diplomatie beider Länder nicht gelingen will, in die russisch-deutschen Beziehungen den warmen und herzlichen Ton wieder hineinzubringen, wie er zu Zeiten Alexanders II. und Wilhelms I. vorherrschend war, und wie er noch heute allein der Natur der Lage entsprechen würde. Vielleicht führt aber die ungewollte Aussprache zwischen den beiden Herrschern zu einer Wehrung des gegenseitigen Vertrauens und damit zu einem Ergebnis, das die beste Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens sein würde.

Deutsches Reich.

Die Allgem. ev. luth. Konferenz hielt bisher aller drei Jahre eine Hauptversammlung ab. Auf Beschluß der Engeren Konferenz, d. i. des 92 Mitglieder zählenden Arbeitsausschusses der luth. Konferenz, werden in Zukunft nur zweijährige Bild, das nach links nur ewigen, in leuchtender Reine hingelagerten Scher, nach rechts unter und Vorberge, die von engen romantischen Tälern durchzogen sind, aufweist, nicht falt. Andere traxeln empor zu des Wendelsteins ähnelndem Grat, oder zu dem küba auf einem stattlichen Faden, gleichsam an den Felsen geklebten kleinen, stierlichen Gotteshaus. Drüben an der jäh in die Tiefe fallenden, scheinbar glatten Wand, zeigen erprobte, vor keiner Gefahr scheuende Bergführer den Leuten von der Fieber zu Ruh und Frommen, zur Belehrung und Nachahmung, wie man durch die sogenannten Ramine mit Händen und Füßen laienartig flin emporsiegt oder abwärts beugt, das starke Seil um ein hervorragendes Stiel Granit. Eine Minute nachher läßt er sich mit einer Fixigkeit und Sicherheit daran herunter, daß dem Beschauer, der festen Boden unter den Füßen hat, ein gelindes Grauen anwandelt. Man knattern die mitgebrachten Kodels und ihre Besitzer machen förmlich Jagd auf pittoreske Situationen. Der Gefahr, von berufener oder unberufener Seite in diesen reinen Höhen photographiert zu werden, entgeht kaum einer. Die aus Süd und Nord hänseln sich harmlos und die Berliner behaupten bestimmt, die Berge, die die Reichshauptstadt umlagern, seien doch höher als der Gipfel auf dem wir weilen, die Aussicht weiter und die Luft klarer.

Die Zeit verfließt in diesem reinen Aether mit unheimlicher Eile. Schon mahnt man zum Ausbruch. Einige von der Gesellschaft, natürlich solche, die von Kobnstaaten, welche mindestens 50 Meter über Meer liegen, herkommen, beschließen im Wendelstein-Wirtshaus zu rasten und am nächsten Morgen sich einen opulenten Sonnenaussgang fernziehen zu lassen. Für das Gros aber heißt es sich eilends zu den Niederungen herabrollen zu lassen. Im gleichen Tempo wie bergwärts, geht es Tal.

Je tiefer wir herabsteigen, desto höher die Wärmegrade. Im Schweife unseres Angesichtes erreichen wir wohlbehalten Brannenburg, wo ein Sturm auf Rüche und Keller entbrennt, der lustig

ausen zwischen den Haupttagungen eintreten. So soll der dreizehnten Tagung in Upsala im Jahre 1911 bereits im kommenden Jahr 1913 die vierzehnte, womöglich in einer süd-deutschen Stadt nachfolgen. Ebenso wie diese, wird die andere Mitteilung von allgemeinem Interesse sein, daß die Engere Konferenz in eingehender, erster Beratung der Frage näher getreten ist, welche Schritte zu unternehmen seien angesichts des immer mehr sich zuspitzenden Gegensatzes von „positiv“ und „modern“ innerhalb der Landeskirchen. Es kann nicht erwartet werden, daß das Problem durch diesen oder jenen Beschluß kurzerhand gelöst werde. Einen guten Schritt vorwärts bedeutet es aber jedenfalls, wenn, wie es vor einigen Wochen auf dem Kongress des Posit. Verbandes geschah, so auch die Mitglieder der Engeren Konferenz, mithin nicht nur Pastoren und kirchlich gesinnte Laien, sondern auch namhafte Vertreter von Kirchenregierungen und ältere wie jüngere Universitäts-Professoren sich völlig einigen in dem Urteil: „unertüchlich“. Man weiß und sieht, man spricht es laut und deutlich aus, daß ja und nein gegenüber dem Befehlsnis nicht gleichberechtigt nebeneinanderstehen können, daß die Verworfenheit, unter der unsere Kirche heute leidet, schlechterdings nicht weiter getragen werden kann. Von solcher prinzipiellen Klarstellung aus wird es nicht allzu schwer sein, zu praktischen Forderungen und Entscheidungen zu gelangen. Es ist begreiflich, daß das Verhältnis der Kirche zum Staat, schon das Verhältnis der Kirche zu den Maßnahmen der Verwaltung eine Menge von formellen Schwierigkeiten in den Weg legt, und diese nicht zu ignorieren, ist eine Nebenangelegenheit, die volle Beachtung verdient. Indes, die formellen Bedenken können die sachlichen Erörterungen ebensowenig wie die darauf fußenden Entschlüsse aufhalten. Eine Entwicklung, ebensowenig der des 16. Jahrhunderts, hat eingeseht, ihre zunehmende Kraft ist unverkennbar. Zurückhalten, abweisen kommt zu spät, wo ein starker Strom mit elementarer Gewalt durchbrechen will.

Der Verband der deutschen Detailgeschäfte der Textilbranche (Sih Damburg) hatte, wie bereits mitgeteilt, für seine Mitgliedschaft gegen die Annahme der von dem „Verband der Fabrikanten von Damen-Konfektions- und Kostümfabrikanten“ aufgestellten neuen Lieferungsbedingungen Verwahrung eingelegt. Der Fabrikantenverband hat sich nunmehr zu gemeinsamen Verhandlungen mit dem Hamburger Abnehmerverbande über den Inhalt der Bedingungen bereit erklärt und zugleich die Einsetzung eines gemeinsamen Schiedsgerichtes angeregt.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Darmstadt nahm eine Entschliessung an, in der es u. a. heißt:

Die Hoffnungen auf eine Einigung in der Nationalliberalen Partei, die auf dem Delegiertentag in Berlin am 12. Mai 1912 Ausdruck gefunden hatten, haben sich nicht erfüllt. Zu der Organisation der Nationalliberalen Jugend sind weitere Vereinigungen auf dem rechten Flügel und bei uns in Hessen auch auf dem linken Flügel gekommen. Wir stehen durchaus auf dem Standpunkt der unbedingt nötigen Einheit der Partei. Wir bedauern deshalb die Bildung dieser Organisation, welche die Einigkeit der Partei zu zerrüttern drohen; wir bedauern sie u. m. o. mehr, weil sie die Gefahr bergen, daß Freunde und Gesinnungsgenossen verwirrt und damit der Parteilichkeit und dem öffentlichen Leben entzogen werden.

Die bürokratische Zusammensetzung des sozialdemokratischen Parteivorstandes unterzieht der Abg. Ledebour im „Vorwärts“ einer eingehenden Kritik, die auch der Gesprächsstoff auf der Eisenacher Konferenz gewesen ist. Ledebour schreibt:

Daß der so schließlich auf zwölf Personen, darunter acht angestellte Beamte, angeschlossene Vorstand seine Verwaltungsbefugnisse aller Art gewissenhaft und erfolgreich erfüllt hat, soll nicht bezweifelt werden. Aber auf politischem Gebiet, wie in der badischen Budgetfrage, in der Marokkokrise, bei dem diesjährigen Stichwahlabkommen und selbst da, wo seine Verwaltungsbefugnisse auf vollstündiges Gebiet hinübergriffen, wie im Göppinger Streit, hat er sich der politischen Situation nicht völlig gewachsen gezeigt.

Das ist auch ganz begreiflich. Es liegt das nicht an einer mangelhaften Veranlagung der an sich persönlich sicher tüchtigen Genossen, sondern an den Fallstricken der Stellung, in die sie hineingekommen sind. Wenn eine Anzahl von Personen, die in erster Reihe berufsmäßig mit Verwaltungsgeschäften sich zu befassen haben, Jahr für Jahr unabhängig zusammenwirken, so bildet sich unter ihnen, unbeschadet mancher Meinungsverschiedenheiten in Einzelfragen, doch allmählich eine Interessens- und Ansehenssolidarität heraus, das, was man eben den bürokratischen Geist nennt. Auch er hat an sich seine Berechtigung; er wird nur zu einer Gefahr, wenn in einer leitenden Körperschaft das bürokratische Element so sehr überwiegt, als es gegenwärtig im Vorstand der So-

zialdemokratie Deutschlands der Fall ist. Diese numerische Uebermacht des bürokratischen Elements in der Parteileitung wird noch dadurch verstärkt, daß die Sekretäre tatsächlich, wenn auch nicht rechtlich, als Angestellte auf Lebenszeit gelten, und daß in den letzten Jahren mehr und mehr die Auswahl danach getroffen wurde, daß der Kandidat bei seiner Richtung der Partei Instanz wegen einer klaren und bestimmten Anschauung über kritische Parteifragen erregen dürfte. Solche Personen mögen ein sehr brauchbares Beamtenmaterial abgeben; sie eignen sich aber nicht gerade zu Vorkämpfern und Leitern der revolutionären Massenkampfpartei des Proletariats.

mit anzusehen ist. Als dem Regen sein Tribut geworden, entwickelt sich gleichsam von selbst ein lässliches Fest. Die Musik spielt zum Tange auf. Die ältesten Semester, ich meine natürlich die Herren der Schöpfung, brechen sich flott im Kreise. Am flottesen die bide Birria im Arme eines athletisch gebauten Holzechsis. So schwerfällig die sehr feist geworbene Drolerin eben noch schien, so leicht und flink wiegt sie sich bei den Klängen eines melodischen Walzers. Der Dichterreifer hat die Berlinerin um die Taille gefaßt, der Berliner wirbelt mit einer lustigen Münchenerin den Staub des Tanzbodens auf, und was zupst, des Auge plänt vor Lust, das Herz schlägt höher und das Dichterwort brängt sich auf alle Lippen: „Auf den Bergen wohnt die Freiheit.“

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Mannheimer Volkstheater.

Die Vormerklungen für den Abschiedsabend Fritz Bogelstroms sind so zahlreich eingegangen, daß die verfügbaren Sitz-Plätze bereits überzeichnet sind. Der Künstler singt außerdem noch zwei Mal, am 5. und 9. Juli den Menzi in der Neustädterin. Die Vorstellung am 5. Juli findet außer Abonnenten statt, die Festvorstellung zu Großherzog's Geburtstag im Abonnement B.

Die populären Orgelvorträge Arno Vandmanns in der Christuskirche haben, so wird uns geschrieben, schon so viel Freunde gewonnen, daß sich viele auf den letzten Sonntag im Monat freuen, wo sie wiederkehren. Für die nächste Zeit wird die Wortzeit sogar noch

kurzer sein. Denn im Juli sollen zwei Vorträge stattfinden: am 14. und 28. des Monats.

Für den dritten Orgelvortrag, der morgen Sonntag, den 30. Juni, abends 8 Uhr bei freiem Eintritt (Programm 10.) veranstaltet wird, hat unser Mannheimer Orgelmacher wieder ein bedeutendes Programm vorgelesen, das die Kunststelle deutlich erkennen läßt, denen Landmann mit diesem Unternehmen edler Volkskunstwerke dienen will. Das Verständliche der Klaffen und das Angenehme der modernen Original-Organliteratur soll der Abgelenkte nicht nahe gebracht werden, ohne den eigentlichen polyphonen Orgelstil in den Hintergrund zu rücken. — So wird die Eröffnung des Vortrages durch die Locata und Fuge in D-moll von J. S. Bach zu vernehmen sein. Zwei Arien über die Veronische Pfaffenlicher von Saint-Saens und Cavallari à la Capella Sirle von Franz List werden folgen. Gerade die beiden letzten Stücke sind besonders geeignet, den ganzen Reichtum der Christuskircheorgel auf wunderbare abgeklimmten Klänge zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juni 1912.

Vom Hofe. Der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern vormittag aus Schloß Eberstein in Karlsruhe ein. Um 1/8 Uhr abends empfing das Großherzogspaar die Mitglieder des ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrats. Die Herren nahmen an der Abendstafel teil, zu der noch weitere Einladungen ergangen waren.

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat dem Königlich Preussischen charakterisierten Oberleutnant z. D. Witt das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und dem Königl. Preussischen Major Freiherrn von Lersner, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Prinz Louis-Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27 das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Heiligen Römischen Reich verliehen.

Uebertragen wurde dem Regierungsbaumeister Anton Seeger in Offenburg unter Verleihung des Titels Bauinspektor die Stelle eines zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung unter Zuteilung zur Bahnbauinspektion I Offenburg.

Verlegt wurde Eisenbahnssekretär Jakob Braun in Eppingen nach Jannendingen.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen mit dem 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienferien sind: 1. Strafsachen, 2. Arreitsachen und die einstweilige Verfügung betreffende Sachen, 3. Meß- und Markt-sachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechsel-sachen, 6. Kaufsachen, wenn über die Fortsetzung eines Baues gestritten wird. Das Gericht kann auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienferien bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Zur Eröffnung der neu erbauten Bahn Brühl-Keßch findet am Montag eine Eröffnungsfestung statt, zu der von der Gemeinde Keßch eingeladen wird. Nach dem Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof Keßch und Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Strathaus führt um 12 Uhr ein Probezug von Keßch nach Brühl, der um 12.30 wieder zurückfährt. Inzwischen werden sich die Mitglieder des Militär-Kriegervereins nebst der freiwilligen Feuerwehre am Bahnhof aufstellen. Nach Antritt des Zuges in Keßch findet ein Festzug nach dem Gasthause „zum Pfing“ zum gemeinschaftlichen Mittagessen statt.

Zum Umzugsstermin. Man schreibt uns: Erfahrungsgemäß entstehen gerade zur Zeit des Umzugsstermins mancherlei Differenzen zwischen Vermietern und Mietern. Es dürfte daher für viele Kreise von Interesse sein, zu erfahren, daß die Mietervereine ein Bureau eingerichtet hat, wo Auskunft über alle das Wohnungswesen betreffenden Angelegenheiten erteilt wird. Es ist sehr oft Klage geführt worden, daß der Mannheimer Mietvertrag die dem Mieter gesetzlich zustehenden Rechte verkürzt. Da die Verhandlungen bezüglich einer Abänderung desselben bis jetzt noch nicht zu einem Resultat geführt haben, so ist den Mietern, die einen neuen Vertrag eingehen wollen, der Rat zu erteilen, darauf zu dringen, daß ihr Recht ihnen zu Teil wird. Ein genau nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ausgearbeiteter Mietvertrag ist durch die Mietervereine zu beziehen. Man unterschreibe keinen Vertrag, bevor man ihn genau durchgelesen hat! Das Bureau der Mietervereine befindet sich bei Max Bud, Bahnhofspkay 7, Tel. 704.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert morgen Herr Schuhmachermeister Jakob Reiss mit seiner Ehefrau Katharina geb. Keller, Meerfeldstraße 18 wohnhaft.

Feriensonderzüge. Die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 7. Juli d. J. von Basel S. O. B. über Karlsruhe-Heidelberg-Frankfurt nach Berlin, Hamburg und Bremen abgehenden Feriensonderzüge sind schon jetzt auf den Haltestationen des Zuges erhältlich. Ebenso können die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 17. Juli d. J. verkehrenden Feriensonderzüge nach München von den Haltestationen bezogen werden. Da der Fahrkartenerwerb für die

kurzer sein. Denn im Juli sollen zwei Vorträge stattfinden: am 14. und 28. des Monats.

Für den dritten Orgelvortrag, der morgen Sonntag, den 30. Juni, abends 8 Uhr bei freiem Eintritt (Programm 10.) veranstaltet wird, hat unser Mannheimer Orgelmacher wieder ein bedeutendes Programm vorgelesen, das die Kunststelle deutlich erkennen läßt, denen Landmann mit diesem Unternehmen edler Volkskunstwerke dienen will. Das Verständliche der Klaffen und das Angenehme der modernen Original-Organliteratur soll der Abgelenkte nicht nahe gebracht werden, ohne den eigentlichen polyphonen Orgelstil in den Hintergrund zu rücken. — So wird die Eröffnung des Vortrages durch die Locata und Fuge in D-moll von J. S. Bach zu vernehmen sein. Zwei Arien über die Veronische Pfaffenlicher von Saint-Saens und Cavallari à la Capella Sirle von Franz List werden folgen. Gerade die beiden letzten Stücke sind besonders geeignet, den ganzen Reichtum der Christuskircheorgel auf wunderbare abgeklimmten Klänge zu bringen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert morgen Herr Schuhmachermeister Jakob Reiss mit seiner Ehefrau Katharina geb. Keller, Meerfeldstraße 18 wohnhaft.

Feriensonderzüge. Die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 7. Juli d. J. von Basel S. O. B. über Karlsruhe-Heidelberg-Frankfurt nach Berlin, Hamburg und Bremen abgehenden Feriensonderzüge sind schon jetzt auf den Haltestationen des Zuges erhältlich. Ebenso können die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für die am 17. Juli d. J. verkehrenden Feriensonderzüge nach München von den Haltestationen bezogen werden. Da der Fahrkartenerwerb für die

kurzer sein. Denn im Juli sollen zwei Vorträge stattfinden: am 14. und 28. des Monats.

Für den dritten Orgelvortrag, der morgen Sonntag, den 30. Juni, abends 8 Uhr bei freiem Eintritt (Programm 10.) veranstaltet wird, hat unser Mannheimer Orgelmacher wieder ein bedeutendes Programm vorgelesen, das die Kunststelle deutlich erkennen läßt, denen Landmann mit diesem Unternehmen edler Volkskunstwerke dienen will. Das Verständliche der Klaffen und das Angenehme der modernen Original-Organliteratur soll der Abgelenkte nicht nahe gebracht werden, ohne den eigentlichen polyphonen Orgelstil in den Hintergrund zu rücken. — So wird die Eröffnung des Vortrages durch die Locata und Fuge in D-moll von J. S. Bach zu vernehmen sein. Zwei Arien über die Veronische Pfaffenlicher von Saint-Saens und Cavallari à la Capella Sirle von Franz List werden folgen. Gerade die beiden letzten Stücke sind besonders geeignet, den ganzen Reichtum der Christuskircheorgel auf wunderbare abgeklimmten Klänge zu bringen.

Sonderzüge nach München 2 Tage vor dem Abgangstag derzüge geschlossen wird, empfiehlt es sich, die Fahrkarten möglichst frühzeitig zu lösen. — Zwischen der Pfalz und München verkehren 2 weiße Sonderzüge zu ermäßigten Preisen und zwar am 17. Juni und 9. August. Die Fahrkarten haben zwei Monate Gültigkeit. Beidezüge verlassen Mannheim um 9.56 Uhr vormittags und treffen in München um 5.59 Uhr nachmittags ein. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 2. Klasse 23,20 M., 3. Klasse 13,80. Die Rückfahrt muß am letzten Gültigkeitstage um 12 Uhr nachts beendet sein. Auf der Rückfahrt gelten die Karten zu allen fahrlanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen. Auf der Hinreise ist Fahrkartenübertragung ausgeschlossen, auf der Rückreise dagegen beliebig oft gestattet. Es können auch Karten bis Neu-Ulm und Augsburg gelöst werden. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 1. Juli und 1. August und wird am 15. Juli und 7. August, mittags 12 Uhr, geschlossen.

Sprachliste der Geschworenen für das dritte Quartal. 1. Peter Bauer, Gemeinderat in Heilingen. 2. August Agricola, Fabrikant in Adenburg. 3. Emil Walter, Buchdruckereibesitzer in Mannheim. 4. Karl Wiggle, Kaufmann in Mannheim. 5. Gustav Uhlmann, Stadtbaurat a. D. in Mannheim. 6. Albert Jungmann, Bantbeamter in Heidelberg. 7. Rudolf Weisser, Musikalienhändler in Heidelberg. 8. Georg Michael Schwegler, Verkaufsführer in Epfelfheim. 9. Georg Peter Alt, Gemeinderat in Haßersheim. 10. Andreas Krauß, Altbürgermeister und Landwirt in Arndshausen. 11. Heinrich Kold, Privatier in Hedern. 12. Abraham Schermers, Privatier in Heidelberg. 13. Adolf Wadmann, Direktor in Schweglingen. 14. Karl Sinner, Privatier in Mannheim. 15. Albert Würde, Kaufmann in Heidelberg. 16. August Jörn, Maschinenfabrikant in Waidfeld. 17. Christof Herzst, Landwirt in Sandhofen. 18. Johann Rottmann, Kaufmann in Wiesloch. 19. Peter Wadmann, Bädermeister in Ruchloh. 20. Ewald Mohr, Privatmann in Mannheim. 21. Wilhelm Seizler, Direktor in Mannheim. 22. Friedrich Biegler, Geschäftsführer in Mannheim. 23. Heinrich Schmidt, Geschäftsführer in Hedern. 24. Christian Schweitzer, Pelzwarenhändler in Mannheim. 25. Philipp August Sesselbacher, Privatier in Waidfeld. 26. Emil Reichardt, Landwirt in Waidfeld. 27. Josef Rejter, Kaufmann in Lichtenheim. 28. Friedrich Schäfer, Landwirt und Gemeinderat in Hedersheim. 29. und 30. sind noch auszulösen, da sich die beiden Gelehrten: Friedrich Derr, Privatier in Lichtenheim und Dr. Ludwig Keller, Brunnenmeister in Heidelberg, unter Angabe triftiger Gründe entschuldigt haben. Die vorläufige Liste haben wir bereits vor einigen Tagen veröffentlicht.

Schweizer. Laut Bekanntmachung durch das hiesige Gr. Eichamt befindet sich daselbst nun in Art. 8 6, 12. Die Annahme- und Abgabefristen sind von 8—10 und 2—4 Uhr. Sonntags und Feiertags ist das Amt stets geschlossen. Beim hiesigen Eichamt werden sämtliche eichpflichtigen Messgeräte, mit Ausnahme der Aräometer und Präzisionslangemaße, geeicht. Die Eichgebühren müssen, außer bei ganz großen Messungen, sofort bezahlt werden. Die Handels- und Gewerbebetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß irgendwelche Nachreichung von eichpflichtigen Messgeräten — davon ausgeschlossen sind Wagen von 3000 Kg. Tragkraft und darüber und Äcker — vorerst nicht nötig ist. Die jährlichen periodischen Nachreichungen werden noch durch das jeweils zuständige Bezirksamt und die Bürgermeistereien bekannt gegeben. Die Nachreichungen werden bezugsweise vorgenommen und finden in jeder Gemeinde selbst statt. Das Lokal und die Eichtage werden dann vorher rechtzeitig der Einwohnerschaft der betr. Gemeinde bekannt gegeben. Weiter ist beim Kauf von neuen eichpflichtigen Messgeräten stets darauf zu achten, daß der betr. Gegenstand mit der laufenden Jahreszahl versehen ist. Also in diesem Jahre mit „12“; im nächsten Jahre mit „13“ usw. für jedes nachrichtspflichtige Messgerät ist die darauf geschlagene Jahreszahl für die Nachreichung maßgebend. Daher Vorsicht beim Ein- oder Verkauf. Die Käufer müssen nach Ablauf von 2 Jahren; Verkäufer nach Ablauf von 3 Jahren zur Nachreichung eingeliefert werden. Große Wagen von 3000 Kg. Tragkraft und darüber, sowie festfundamentierte Wagen müssen alle 3 Jahre rechtzeitig beim Gr. Eichamt zur Nachreichung angemeldet werden. Die Käufer solcher Wagen tun gut, diese vorher durch einen tüchtigen Wagenmechaniker nachsehen zu lassen. Alle übrigen eichpflichtigen Messgeräte verfallen alle 2 Jahre der Nachreichung. Auskunft über die einzelnen Eichungsstufen wird bereitwillig vom Gr. Eichamt während den Dienststunden erteilt.

Die Schachbeilage kann wegen Raum Mangels erst im Montag-Mittagsblatt erscheinen.

Unfähigkeit der Silberhochzeit des Kammerpräsidenten. Anlässlich der Silberhochzeit des Kammerpräsidenten Reichardt sind gestern eine außerordentlich große Menge von schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen, sowie Blumen- und auch Geschenke eingelaufen. Prinz Max gratulierte telegraphisch, die Minister zum Teil persönlich in Karlsruhe, zum Teil schriftlich. Alle Fraktionen der Zweiten

der Opernloster und übernahm erst noch in jüngster Zeit wichtige Mozartrollen. Auch gelegentliche Ausfälle in die Region des Regioskopras konnte sie mit Glück ausführen. Eine beträchtliche Zahl von Partien hat sie. Übrig bei Verkaufsführungen hier kreiert, so z. B. die rührende Gestalt der Nini in Puccini's „Bohème“. Unvergessen ist auch ihre Weilsande in Debus's „Heide“. Unterwegs ist auch ihre Weilsande in Debus's „Heide“. Unterwegs ist auch ihre Weilsande in Debus's „Heide“.

Wagner'sche Festspiele 1912.

Zoher erscheint wieder das offizielle Verzeichnis der Mitwirkenden. Es sind, da die diesjährigen Festspiele eine Wiederholung der vorherigen darstellen, im großen und ganzen die gleichen Persönlichkeiten wie voriges Jahr. Die Oberleitung hat wieder Siegfried Wagner, ihm steht als dramatische Assistentin die treue Freundin Wagner's und schon seit einer Reihe von Jahren hervorragend bewährte Frau Luise Kern-Weise, Kammerfängerin in Weimar, zur Seite. Orchesterdirigenten sind Dr. Hans Richter (Meisterfingern), Dr. Max (Wassil), Michael Volkmann und Siegfried Wagner (Ring). Die Chöre stehen wieder unter der Leitung von Professor Hugo Kadel, Direktor des Vgl. Opernchores in Weimar die Regie hat, wie schon seit langen Jahren, Ernst Braunsfels von der Berliner Bohème, und dem Technischen ist wieder vor der bewährte Obermaschinen-direktor Professor Krausich von Darmstadt. Ein Besuch ist eingetretet in der Oberleitung der musikalischen Vorbereitung, ist an Stelle des erkrankten Kapellmeisters Müller (der Nachfolger Kufsich) der Hofkapellmeister Karl Mittel von Darmstadt gewonnen wurde, der sich schon in den Vorjahren als Solopreceptor und in der „musikalischen Assi-

Kammer sandten Glückwünsche, die national-liberale zugleich einen schönen Albernheit. Der Heidelberger National-liberale Verein, der Jungliberale Verein und der national-liberale Fraktion des Bürgervereins gratulierten durch Deputationen, ebenso der Biederfeld, der bei der Feier im Hause sein Vorstandsmitglied durch ein Ständchen ehrte. Von der national-liberalen Fraktion der Zweiten Kammer erschienen zu der Feier die Herren Lehmann und Bieffler. Das Fest, bei dem es auch an kleinen Überraschungen nicht fehlte, hielt die Teilnehmer lange in frohlicher Stimmung verwahren.

Kolls Hafen- und Waldparkfahrten. Die täglichen Hafenfahrten mit Motorbooten finden morgen wieder ab Rheinbrücke um 10 und 3 Uhr und ab Friedrichsbrücke um 11 und 4 Uhr statt. Die Vormittagsfahrt erstreckt sich auf die ganzen Hafenanlagen, während nachmittags nur die Fahrt Rheinbrücke-Friedrichsbrücke und zurück ausgeführt wird. Nach dem Waldpark fährt anlässlich des Schwimmfestes des Schwimmclubs „Hellas“ das erste Boot erst um 5 Uhr ab Rheinbrücke und Rennerhof.

Wattmähdiges Wetter am Sonntag und Montag. Der Hochdruck, der gegenwärtig Mitteleuropa beherrscht, scheint nicht lange mehr vorzuherrschen, da von Nordwesten her eine Depression vorrückt. Für Sonntag und Montag ist mit einem Weiteranschlag, insbesondere mit Gewitterregen zu rechnen. Im übrigen dürfte sich die Witterung noch vorwiegend trocken und warm gestalten.

Polizeibericht

Unfälle. Das 4 Jahre alte Töchterchen eines im Hause Junger Singerstraße Nr. 5 in Heilbrunn wohnenden Schiffers wurde gestern abend 7 Uhr durch das Treppengeländer etwa 4 Meter tief hinunter in den Hof. Mehrere Hautabwundlungen hat das Kind annehmend keine bedeutenden Verletzungen erlitten. — Auf der Breitenstraße beim Rauschhaus fuhr am 26. d. M., abends 7 Uhr ein fcd. Booten vor ihm mit seinem Führer eine Schriftstelerin um, wodurch diese daran verletzt wurde, daß sie mit einer Beschädigung ihrer Wohnung fahren mußte.

Neues aus Ludwigshafen.

Beim diesjährigen Portfest findet ein Tontauben-Preiswettbewerb statt. Das Arrangement hat Herr Major von Pleschue übernommen. Der Platz, auf welchem geschossen wird, ist vollständig eingezäunt und besitzt eine Wirtshaus, welche Herr Restaurateur Fint übernommen hat. Die Beteiligung am Schießen verspricht eine sehr große zu werden. Es kommen 40—50 wertvolle Ehrengaben im Wert von ca. 2000 M. zur Verteilung. Die Preise sind z. Bt. in der Hoffenhandlung U. Schuler (Ludwigstraße) zur Beschickung ausgestellt.

Einbruch. In die Herbfabrik von Hirscher in Mannheim wurde vorlechte Nacht eingebrochen. Geld wurde von den Dieben nicht gefunden. Sie begnadigten sich deshalb mit Postwertzeichen und Inbaldenmarken. Die ganzen Voreingefundene wurden jedoch auf der Suche nach wertvollen Gegenständen durcheinander geworfen und teilweise demoliert. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Sportliche Rundschau.

Witzburger Regatta.

d. Würzburg, 29. Juni.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Bei prachtvollem Wetter fanden heute Vormittag die Bootrennen zur diesjährigen Würzburger Regatta statt. Die Zahl der Bootrennen hat sich erheblich vermehrt. Von den Mannheimer Regatta-Comitéen ist, soweit Bootrennen nötig sind, nur „Amelia“ im Wettbewerb mit der Langemannschaft vertreten. Die Rennen bestanden aus der 1000 Meter langen Strecke folgenden Resultat:
Hörstiger Sieger. 1. Abteilung: 1. Ruderclub „Franken“ Schweinfurt 6,04 Min., 2. Regensburger Ruderverein 6,08 Min. Mit 1/2 Rängen gewonnen. 2. Abteilung: 1. Sauracher Ruderverein „Reptun“ 6,59 Min., 2. Rainer R.-V. 6,13. Ganz überlegen gewonnen. 3. Abteilung: 1. Würzburger R.-V. 5,56, 2. Offenbacher R.-V. „Umbi“ 5,20%. Nach Kampf mit einer knappen Länge gewonnen.
Anfänger-Sieger. 1. Abteilung: 1. Würzburger R.-V. 6,28, 2. Würzburger R.-V. 6,38, 3. Würzburger R.-V. Säger gewonnen. 2. Abteilung: 1. Sauracher Ruderverein Regensburg 6,34, 2. Akademischer Ruderclub Würzburg 6,22. Leicht gewonnen.
Wassersport. 1. Abteilung: 1. Mannheimer Ruder-verein „Amelia“ (Barbarmannschaft) 6,04, 2. Würzburger Ruderclub 6,07%. 3. Offenbacher R.-V. Schwaben. Nach hartem Kampf mit einer Viertelstunde schon gewonnen. 2. Abteilung: 1. Rastener R.-V. eine in 6,25 Min. allein über die Bahn.
Junior-Giner. 1. Abteilung: Hans Freyer (Rittlinger R.-V.) 6,52, 2. Hermann (Würzburger Ruderclub) 6,30%. 3. Adolf Schögel (Mannheimer Ruderclub) ausgeschieden. Mit 1/2 Rängen gewonnen. 2. Abteilung: 1. Artur Schulz (R.-V. Sturmvogel Karlsruher) 6,71, 2. Joh. Müller (Würzburger Ruderclub) 6,40%. 3. Oberer (Würzburger R.-V. Schwaben). Nach anfänglichem Kampf schon gewonnen. 3. Abteilung: 1. Friedrich Graf (Heidelberger Ruderclub) 6,24, 2. Walter (Würzburger R.-V.) 6,37%. Nach Kampf mit 1/2 Rängen gewonnen.
Dritter Sieger. 1. Abteilung: 1. Offenbacher R.-V. „Umbi“ 6,13%, 2. Würzburger R.-V. 6,24, 3. Rittlinger R.-V. überlegen gewonnen. 2. Abteilung: 1. Hansler R.-V. 6,17%, 2. Rainer R.-V. 6,24. Mit 2 Rängen gewonnen.

„Ring“ ganz besonders hervorgerufen. — Die Dekorationen zum „Farsal“ sind nach Entwürfen von Paul v. Jontowitsch, die zum „Ring“ und zu den „Meisterfingern“ nach Entwürfen von Geheimrat Brähler in Koburg gemalt. Die Dekorationen zu „Klingsors Zaubergarten“, die Kirche in den „Meisterfingern“, die neuen Dekorationen zu Dumbigs Saal und Wilmes Festschloß sind nach Entwürfen von Siegfried Wagner ebenfalls in Koburg gemalt. Die Kostüme zu „Farsal“ wurden nach Entwürfen von Jontowitsch verfertigt, die zu den „Meisterfingern“ von Frau Daniela Thode nach alten Meistern zusammenge stellt, während die zum „Ring“ nach Entwürfen von Hans Thoma und Arpad Schmidthammer ausgeführt sind. Die Blumenmädchenkostüme sind von Ludwig v. Hofmann, das Kostüm der Rindry (zweiter Akt) von Mariano Forjany entworfen und ausgeführt. — Die Wespung im „Ring des Nibelungen“ ist, wie immer, eine einfache, jede Partie hat nur einen einzigen Vertreter. Bis auf Ottilie Mehger-Lattermann (Hamburg), die an Stelle von Frau Wagners getreten ist, sind alle im „Nibelungen“ beständigsten Personen die gleichen wie im vorigen Jahre. — In der „Walsüre“ singt den Siegmund Jakob Uelus (Leipzig), den Hundung Paul Knäuper (Berlin) (dieser ist neu, wenigstens war er in den letzten Jahren nicht in Wagner). Alle Partien im „Ring“, bis auf die von Knäuper und Ottilie Mehger, sind dieselben wie 1911. Das gleiche gilt vom „Farsal“. In den „Meisterfingern“ ist neu der Wagner: Paul Knäuper (im vorigen Jahre Karl Braun).

Rauschen Sie?

Unter diesem Titel hat die Fachzeitschrift „Vereinigte Tabak-Zeitungen“ Berlin eine Kundfrage ergehen lassen, die sie auf die Fragen erstreckt:
1. Rauschen Sie?
2. Was rauchen Sie? (Zigarre, Zigarette oder Pfeife) und
3. Fühlen Sie sich durch das Rauchen angeregt?

Ernunterungs-Giner. 1. Abteilung: 1. Otto Binger (Sturmvogel Karlsruhe) 6,54, 2. Artur Schulz (Sturmvogel Karlsruhe) 6,56. 3. Adolf Schögel (Mannheimer Ruderclub) 7,00%. Nach Kampf mit 2 Rängen gewonnen. 2. Abteilung: 1. Walter (Würzburger R.-V.) 6,42, 2. Hans Scherer (Rittlinger R.-V.) 6,57, 3. Hermann (Mannheimer Ruderclub) 7,18%. Schön gewonnen. 3. Abteilung: 1. Joh. Müller (Würzburger Ruderclub) 6,50%, 2. Christian Graf (Würzburger R.-V.) 7,24%. Überlegen gewonnen.

Ademischer Sieger. 1. Abteilung: 1. Würzburger Ruderclub 6,16, 2. Akademischer R.-V. Würzburg 6,21, 3. Karlsruher Ruderclub Salamander. Mit 1 Länge nach Kampf gewonnen. 2. Abteilung: Heidelberger Ruderclub in 6,42 allein über die Bahn.
Händlerischer Verband. 1. Abteilung: 1. Würzburger Ruderclub 5,32%, 2. Würzburger R.-V. 5,35%, 3. Schwaben (Würzburger Ruderclub) 5,21%. Nach hartem Kampf mit einer Viertelstunde gewonnen. 2. Abteilung: Würzburger R.-V. 5,50, 2. Würzburger R.-V. 5,59. Überlegen gewonnen.

Berberagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem vorläufigen Spezialkorrespondenten.)
Sonntag, 30. Juni.
Wiesbaden.

Schloß-Preis: Lord Mayor — Rulland Arms.
Preis von Klarenthal: Margiana — Pelta.
Rheingau-Jagdrennen: Nickelkönig — Fairfax.
Preis der Stadt Wiesbaden: Corbais — Gay Paris.
Rabengrund-Jagdrennen: Succurs — Graphit.
Dotzheimer Hürdenrennen: Budissin — Zobten.
Preis der Platte: Val d'Amour — Argile.
Berlin-Grünwald.
Hamiltar-Rennen: Qualität — Malta.
Stadtbahn-Handicap: Schönbrunn — Master.
Adonis-Rennen: Pelleas — Saint Cloud.
Preis von Remlin: Felsenburg — Wel off.
Asseburg-Memorial: Mayor File — Paik.
Preis vom Waldhaus: Königsleutnant — Drakon.
Preis von Charlottenburg: Pindar — Marigold.
Breslau-Süd.
Preis von Kleinburg: Mikulas — Graciella.
Sommer-Hürdenrennen: Mandoline — Mized Pickles.
Miss Kate-Jagdrennen: Blank — Landsberg.
Florian-Jagdrennen: Neua Sahib — Jodler.
Preis von Bankau: Klimallock — Blue Beetle.
Verkaufs-Jagdrennen: Persian Gate — Mir auch mal.
Preis von Militisch: Water Ouzel — Ill Bell.
München-Riem.
Preis von Bogenhausen: Lyre d'Airain — Kronstadt.
Jugend-Rennen: Helmbrecht — Oberon.
Preis von Dillingen: Saint Hugo — Cousin Ethel.
Preis von Zandorf: (Bauernfänger) — Kastanie — Raisuli.
Don Cesar-Rennen: Hastings — Omega.
Preis von Puchhof: (Der Dragoner) — Kneissel — Sirlamund.
Bremen.
Horner Jagdrennen: Großherzog — Lisnagarvey.
Hansa-Jagdrennen: Talmont — Lester Ash.
Oldenburger Jagdrennen: Plotarch — Para.
Bremer Hürdenrennen: Emma Olivia — Osser.
Kronprinz Wilhelm-Jagdrennen: Forefather — Sieglinde.
Damenpreis-Jagdrennen: Carndoi — Oalley.
Lebwohl-Jagdrennen: Dalmigavie — Our Bill.
Paris.

Preis d'Armenovolle: Noble III — Coral III.
Preis d'Japan: Konde — Kettermann.
Preis d'Zwilling: Lolo-Birchell — Diamanta.
Grand Prix de Paris: Ariant II — Florissen.
Preis d'Armenovolle: Trogall II — Verto.
Preis du Duc d'Orléans: Traquenard — Granite.

Die Vernichtung des Zeppelinluftschiffes „Schwaben“.

Die „Schwaben“ hat, wie wir in Ergänzung der gestrigen Mitteilungen feststellen möchten, eine Lebensdauer von einem Jahr und zwei Tagen erreicht. Am 26. Juni war ein Jahr verstrichen, seit das Luftschiff „Schwaben“ von Friedrichshafen aus seine erste Fahrt unternahm. Während dieses Jahres wurden 228 Fahrten ausgeführt, die Zeit, die das Luftschiff während dieser Fahrten in der Luft verbrachte, betrug 20 Tage, 13 Stunden und 37 Minuten. Die über dem Boden zurückgelegte Strecke betrug 27 569 Kilometer, die Zahl der beförderten Passagiere 4545. Dabei ist zu beachten, daß die „Schwaben“ in den Wintermonaten ein Drittel der ganzen Zeit hindurch außer Betrieb war. Die „Schwaben“ sollte nur kurze Zeit in Düsseldorf bleiben und dann zum Schützenfest nach Frankfurt zurückkehren. Von einem ernstlichen Unfall ist sie während des ereignisreichen Jahres nicht betroffen worden, um so elementarer war die Katastrophe in Düsseldorf, die sie gänzlich vernichtet hat. Wenn man dem Unfall rechnet, von dem jüngst das Militärluftschiff „Z II“ in Friedrichshafen betroffen wurde, ist dies die stehebente schwere Katastrophe, welche Zeppelin-Luftschiffe heimgeführt hat. Im August 1908 ward das „Z“-Schiff bei Eberdingen durch Feuer zerstört. Verhängnisvoll war das Jahr 1910. Am 25. April dieses Jahres entfloh der Militärluftschiff „Z II“ von seinem Ankerplatz bei Limburg und zerfielte

und die zustimmend von einer ganzen Reihe von Geistesarbeitern beantwortet wurde. Sehr lustig antwortet Roda Roda. Er schreibt:
1. Ich rauche!
2. 30 Zigaretten täglich.
3. Ja — hauptsächlich zum Weiterräuchen!
Ob das Rauchen schädlich ist? Mein Freund Oskar, der doch nächst Gott am meisten weiß, raucht nicht. Die berühmte Gräfin Cusenia von Adershof-Wallstrom ist eine passionierte Nichtraucherin. Das sind Indizien gegen den Tabak.
Andererseits:
Mein Großvater hat geraucht und ist dreihundertjährig Jahre alt geworden.
Mein jüngerer Bruder hat nie geraucht und ist vier Wochen alt gestorben.
Da kenne ich aus, wer kann.

Kleine Mitteilungen.

Gustav Mahlers nachgelassene Neunte Sinfonie hat im Verlauf der Wiener Musikwoche im zweiten Konzert der Philharmoniker unter der hingebenden Leitung Herrn Walters ihre Uraufführung aus dem Manuskript erlebt; unter starkem, andauerndem Beifalle eines zahlreichen internationalen Publikums.
In Genf hat blich im Alter von 62 Jahren der Wiener Landschaftsmaler Alfred Rebhan, ein Schüler von Barthelmy, Menu, Cabanel und Benjamin Constant.
Die wissenschaftliche Akademie in Stockholm hat für die Auswahl der Nobelpreissträger eine Neuerung eingeführt und beschlossen, einige Universitäten und Fachlehre zu beauftragen, Vorschläge für die Vertretung der Nobelpreise im Jahre 1913 zu machen. Für den Physikpreis werden im Vorschlag erfährt die Universitäten Göttingen, Krakau, Birmingham, Chicago und Tokio, Universität

am Webersberg bei Weilsburg. Am 28. und 1910 wurde „LZ VII“ die „Deutschland“, im Teutoburger Wald vernichtet. Am 14. September 1910 zerstörte in wenigen Minuten Feuer den LZ VI in der Halle bei Baden-Des. Das fünfte Opfer war im Mai vorigen Jahres „Ersatz Deutschland“ und jetzt folgte dem Unfall des Militär-Luftschiffes, der aber nur einen Teil des Schiffes zerstörte, die vollständige Vernichtung der „Schwaben“.

Die Reste der „Schwaben“. — Die Ursache des Unglücks. m. Düsseldorf, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Mit den Ausbesserungsarbeiten der Trümmern des Luftschiffes „Schwaben“ wird erst nach Befichtigung durch die Kommission begonnen werden. Die Spitze des Luftschiffes, die durch das Hochwasser zerren der beiden Gondeln nachgegeben hat, liegt in diesem Winkel zum übrigen Teil des Luftschiffes. Ferner ist das Gerippe zwischen der vorderen Gondel, über die als einziger unversehrter Teil des ganzen Luftschiffes ein zweiflügeliger Propeller herandrängt, und die Fahrgastkabine ganz zusammengebrochen, was auch auf einen Bruch an dieser Stelle schließen läßt. Trifft dies zu, dann kann es als sicher gelten, daß die Vernichtung der „Schwaben“ auch ohne das Feuer besiegelt gewesen wäre. Das einzige, was am wenigsten zu Schaden gekommen ist, sind die Motore.

Von Tag zu Tag.

- Totschlag. Weh, 28. Juni. Die Verkäuferin Stein wurde heute blutüberströmt auf der Landstraße bei Rodeant aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß das Mädchen drei Messerstiche in der Kehle hatte, die seinen sofortigen Tod herbeigeführt hatten. Der Mörder ist bisher noch nicht ermittelt.
- Nordversuch und Selbstmord. Strahburg, 28. Juni. In der Ruppertsruhe feuerte der 46jährige Schreiner Clemens Bieth heute nachmittag auf seine Schwägerin Magdalena Oberst einige Schüsse ab, die diese schwer verletzten. Hierauf stürzte er und versuchte sich in der Nähe des Postaleschen Gutes zu ertränken und als ihm dies nicht gelang, brachte er sich drei Schüsse in die Schläfe bei, denen er kurze Zeit darauf erlag.
- Arbeiter verhaftet. Kassel, 28. Juni. Auf dem Niederschlesischen Basaltwerken bei Mahfeld wurde durch plötzliche einströmende Gesteinsmassen eine große Anzahl Arbeiter verhaftet. Zwei wurden lebensgefährlich, mehrere andere leicht verletzt.
- Betriebsunfall. Hamborn, 28. Juni. Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ ereignete sich heute eine Leertexplosion, wobei ein Ingenieur und ein Arbeiter schwere Verletzungen erlitten. Der Arbeiter ist bereits an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus gestorben.
- Mord und Selbstmord. Berlin, 28. Juni. In der Kaiserstraße erschoss gestern der Händler Robert seine Geliebte, die Ehefrau Schöneberg, nachdem er mit ihr seine Ersparnisse durchgebracht hatte. Der Mörder versuchte die Flucht zu ergreifen. Als er aber sah, daß infolge des Schusses die Hausbewohner alarmiert worden waren und ihm die Flucht abgeschnitten war, eilte er in sein Zimmer zurück und brachte sich durch Schüsse lebensgefährliche Verletzungen am Hals bei.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- w. Hagenow, 29. Juni. Bis mittags 1.30 Uhr wurden nach der bisherigen Fählung bei der Stichwahl im 1. mecklenburgischen Reichstagswahlkreis Hagenow-Grevesmühlten abgegeben: Für Pauli 6970, für Siblovich 9423 Stimmen. Fünf Ortschaften fehlen noch. — Die Niederlage der Konservativen wird durch diese weitere Feststellung immer elastischer.
* London, 29. Juni. Fünf große Firmen haben in einer Zuschrift an den Premierminister erklärt, sie müßten ihre Werke schließen, da sie infolge des Streiks im Londoner Hafen kein Rohmaterial erhalten könnten. Die Leute seien bereit, zu arbeiten, müßten aber entlassen werden. Die Schuld trage die Einschüchterung der Arbeitswilligen.
* Tödlicher Hiegeunfall. Hagenow, 29. Juni. Heute morgen 5 Uhr stürzte der Hiege Schab bei der Napoleons-Insel mit seinem Flugapparat ab. Er war sofort tot. Der Pilot war mit einem zur Ablieferung an die Militärverwaltung fertigen Apparat „Aviatik“ zur vorchriftsmäßigen Proberunde bis zu 300 Meter Höhe mit verpackter Ladung und gegen 300 kg. Betriebsstoff auf dem Flugfelde Hagenow aufgestiegen. Bei der Napoleons-Insel soll er, wie Augenzeugen berichten, die Kurve zu kurz genommen haben, wobei er aus einer Höhe von 250 Meter in den Wald stürzte.
* Nürnberg, 29. Juni. Die Möbel- und Parkettfabrik Moser ist heute vormittag niedergebrannt. Durch das Feuer wurden auch zahlreiche Telephonleitungen zerstört.

und Polytechnikum Jülich, Ecole polytechnique in Paris und die Northwestern-University in Chicago; für Chemie die Universitäten Leipzig, Halle, Krasau, Cambridge, Tokio und das Massachusetts-Institut in Boston. Ueberdies werden von einzelnen Gelehrten in Vorschläge erachtet für Physik: die Professoren E. Warburg (Berlin), G. Duin de (Heidelberg), P. Blaserna (Rom), A. Julius (Utrecht), A. Schuster (Manchester), W. Foerster (Berlin) und B. Galitsin (Petersburg); für Chemie die Professoren B. Brauner (Prag) und E. Thorpe (London).

Herr Hubert Orst.

Mitglied unserer Hofbühne, wurde auf fünf Jahre an das Regl. Theater Wiesbaden engagiert. Das Engagement erfolgte nach drei Gastspielen und zwar als Rubens im Tell, Ferdinand im Hamlet und Graf Noailles im Philosoph von San-Ginca. Der Wiesbadener Generalanzeiger schreibt: Der junge Künstler zeigte ein hohes Talent, das zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Der Konflikt zwischen der Berliner Sezession und Dr. Reide. Da infolge des Konfliktes zwischen der Sezession und der Kunstdeputation der Stadt Berlin die Verteilung der etatsmäßigen 6000 Mark auf der Sezessionsausstellung durch die Stadt Berlin für dieses Jahr kaum mehr zu erwarten ist, so haben, wie unser Berliner Bureau mittelt, einige Gönner und Freunde der Sezession den Plan gefaßt, dieselbe Summe für Ehrenpreise und Ankäufe an die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Eine andere Nachricht, die verbreitet ist, daß Prof. Max Liebermann der Spenden sei, beruht auf einem Irrtum.

Brutale Automobilisten.

w. Weimar, 29. Juni. Auf der Straße von Kranichfeld nach Dinstedt wurde gestern Abend der Weim. Bg. zufolge der sächsische Gendarmeriewachmeister Judelohr von einem Automobil überfahren und zu Tode gefahren. Die Insassen schleppten den Toten an den Straßenrand und bedeckten ihn mit seinem Diensthelm. Die Staatsanwaltschaft jagdet eifrig nach den Tätern.

Vier Personen ertrunken.

* Jena, 29. Juni. In vergangener Nacht entwichen aus der Irrenanstalt Jena zwei Geisteskrante und stürzten sich in die Saale. Der Knusmann Georg Hahn, der mit seiner Braut eine Bootsfahrt machte, versuchte die mit den Wellen kämpfenden zu retten. Dabei schlug das Boot um. Alle vier Personen ertranken.

Die Kieler Woche.

* Travermünde, 28. Juni. Der Kaiser verließ am Bord des „Meteor“, welcher um zehn Uhr in den Hafen eingeschleppt wurde, wo er an seinem alten Lagerplatz fest machte. Der Kaiser reiste um 11 Uhr 10 Minuten mit Sonderzug nach Wilhelmsruh ab, wo die Ankunft für morgen früh 6 Uhr vorgegeben ist.

Der Fall Kostowitsch in der französischen Presse.

m. Paris, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Nachdem die Pariser Presse schon genügend behandelt hatte, wie sehr ihr die demnächstige Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren im Wagen liegt, ist ihr jetzt natürlich der Fall Kostowitsch sehr willkommen. Der „Siccle“ gibt ein durchschlagendes Entwerder-Ober dem Bundesgenossen kund, indem er schreibt, der Hauptmann Kostowitsch müsse freigelassen werden, oder Wilhelm II. müsse darauf verzichten, den Zaren zu sehen. Der Zwischenfall habe zwar keine Verursachung, als daß man sich mit einer halben Lösung begnüge.

Eine ganz andere Erklärung für Rußland gibt der „Gelaire“, welcher schreibt: Wir wünschen, daß der in Berlin verhaftete Hauptmann seine Unschuld beweist und mit der deutschen Justiz fertig wird. Aber selbst verurteilt, würde er an Achtung nicht verlieren. Es besteht kein Zweifel, daß er als tapferer Diener seines Landes handelte, der übrigens auch wußte, welchen Gefahren er sich ohne Furchtsamkeit und ohne falsche Scham aussetzte.

Der Krieg um Tripolis.

m. Mailand, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Ein heftiges Blatt meldet aus Syrakus: Ein aus Tripolis eingetroffener Genieoffizier habe berichtet: Die Araberstämme von Jolan hätten sich von den Türken vollständig losgelöst. Die feindlichen Streitkräfte in Misrata betragen 15 000 Mann. Die Befestigungswerke der Italiener sind fast vollendet und mit zahlreichen Geschützen ausgestattet worden.

w. Paris, 29. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Toulon hat der zur Untersuchung der Katastrophe auf dem Panzerkreuzer „Jules Michelet“ eingeschickte Ausschuss ermittelt, daß das bei der Schießübung verwendete Pulver desselben Ursprungs sei wie die seinerzeit den Drednaught gelieferten Pulverforten, die auf Befehl des Admirals Bone de Papereyre als gefährlich eingeschiff worden waren. Diese Feststellung hat großes Aufsehen hervorgerufen. Der Untersee-Ausschuss hat das Marineministerium ersucht, das von „Jules Michelet“ eingeschiffte Pulver sofort analysieren zu lassen.

Wer hat bei Sidi Saïds gefeiert?

* Berlin, 29. Juni. Die hiesige türkische Botschaft teilt gegenüber den Nachrichten von einem italienischen Siege bei Sidi Saïd mit: Nach einem Telegramm des Kommandanten von Tripolis griffen die Italiener in drei Kolonnen das türkische Lager und die Verschanzungen Sidi Saïds an. Nach siebenstündigem erbittertem Kampf wurden die Italiener bis an das Meer zurückgeworfen, wobei sie zahlreiche Tote und Verwundete hatten.

Die Lage in Albanien.

* Konstantinopel, 28. Juni. Die Telegraphenverbindungen zwischen Konstantinopel und Salonik sind unterbrochen.

Generalkrieg der Seelen in Newyork.

w. Newyork, 29. Juni. Infolge der Weigerung von sieben Rüstungsfabrikgesellschaften, nur unorganisierte Seelen zu beschaffen, verhandeln die Führer des Arbeiterbundes den Generalkrieg. Sie hoffen, daß sich mehr als 35 000 Heizer, Arbeiter und 40 000 Hafenarbeiter in Newyork und in anderen Häfen dem Ausstand anschließen werden.

Der Kampf um den Präsidentenstuhl.

m. Baltimore, 29. Juni. Im Laufe der Sitzung des demokratischen Konvents fanden im ganzen 10 Abstimmungen statt, die aber sämtlich ergebnislos waren. Bei der 10. Abstimmung erlangte Clark zwar eine kleine Mehrheit, wußte aber die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht auf sich zu vereinigen. Für Clark wurden in diesem Wahlgange 556 Stimmen abgegeben, für Wilson 350 und für Underwood 117.

Baltimore, 29. Juni. Der gestrige Angriff Bryans auf Wallstreet hat die konservativen Demokraten sehr überrascht und ihren Plan umgestoßen, Bryan durch nominelle Zugeständnisse zu versöhnen, ohne aber die wirkliche Kontrolle des Konvents aufzugeben. Bryan ist unverwundlich in seinem Entschluß, die demokratische Partei zu radikalisieren. Seine Wege und Ziele bilden das Rätsel der Lage. Die Entscheidung liegt nun bei James Clark und Wilson. Heute früh stimmte Bryan für Clark; er hat sich aber bis jetzt auf keinen Kandidaten außer in höchst allgemeinen Wendungen verpflichtet. Es ist nicht sicher, für wen er bei der endgültigen Nominierung eintreten wird.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Vorsorge zu den Veränderungen in der Armee.

Berlin, 29. Juni. Die auf Grund der Heeresveränderungen im September bevorstehenden zahlreichen Veränderungen in der Armee bereiten sich schon jetzt vor. Viele Stabs-offiziere, deren Verwendung bei den neu zu errichtenden Stäben und Truppenteilen zu erwarten ist, sind durch das Kriegsministerium in der letzten Juniwoche aufgefordert worden, ihre Reiseverbindlichkeiten noch vor dem 1. Juli zum 1. Oktober zu lösen und alle für den Umzug erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Durch diese rechtzeitige Benachrichtigung die auch an zahlreiche Sanitäts- und Veterinär-offiziere erging, werden bei dem Heeresetat große Summen ansonst zu zahlenden Reiseausgaben erspart werden. Diese Maßnahme ist auf eine aus der Mitte des Reichstags ergehende Anregung zurückzuführen.

Die Polen in Pommern.

Berlin, 29. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Stettin wird gemeldet: Das seit Jahrhunderten im Besitze des

deutschen Hochadels befindliche Fideikommiss Rassenheide ist gestern auf dem Wege der Zwangsversteigerung für 4,2 Millionen Mark von dem Hamburger Kaufmann Müller erworben worden. Die Herrschaft ist aber nicht für seine Nachkommenschaft, sondern für die Nachkommenschaft der von dem bekannten polnischen Literar-maler Biedermaier vertretenen Interessenten. Es ist also ein uraltes pommersches Stück Erde unter polnische Herrschaft gekommen. Besitzer des Gutes waren einst Graf Hensel von Donnerstorf, Graf Arnim, der Schwager Bismarcks und andere.

Ein frecher Raubmordversuch.

Berlin, 29. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Ein aufregender Vorgang spielte sich heute vormittag bei helllichem Tage im belebtesten Zentrum der Reichshauptstadt ab. Ein im 15. Lebensjahr stehender Lehrling Rasenack, der bei seinen Eltern in Schöneberg wohnt, wurde heute vormittag von seinem Chef, dem Inhaber der Seidenwarenfirma Barwalb Nachf. in der Kaiserstraße beantragt, 1500 Mk. zu einer benachbarten Poststation zu tragen. Das Geld, teils in Scheinen, teils in Goldstücken, hatte er in eine Tasche gesteckt, die Rasenack unter dem Arme trug. Gegen 1/2 Uhr verließ er das Geschäftsfokal. Als er die Treppe hinunter gestiegen war und den Hausflur betreten wollte, stellte sich ihm ein jugendlicher Burche entgegen, zog ein Messer aus der Tasche und versetzte ihm einen ellenlangen Stich in die Schläfe. Rasenack taumelte zu Boden. Tragheim besah er die Gesichtsgewand, die Gelbfarbe krampfhaft festzuhalten, jedoch es dem Täter nicht gelang, diese seinem Opfer zu entreißen. Der Angreifer schickte darauf und es ist bisher nicht gelungen, ihn ausfindig zu machen. Der Täter ist etwa 17 Jahre alt. Rasenack wurde nach der nächsten Unfallstelle gebracht. Er hat eine sehr tiefe Verletzung in der Gegend der linken Schläfe erhalten, jedoch liegt Lebensgefahr nicht vor.

Verlobung der jungen Großherzogin von Luxemburg mit dem Fürsten Friedrich von Hohenzollern.

Berlin, 29. Juni. (Von uns. Berliner Bureau.) Die Verlobung der jungen Großherzogin von Luxemburg mit dem 14jährigen ältesten Sohne Friedrich Viktor, des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern steht nahe bevor. Der junge, in Berlin und Potsdam bekannte Erbprinz steht als Leutnant im 1. Garderegiment zu Potsdam. Die Großherzogin gebürt zu Europas reichsten Fürstinnen.

Verhaftung des Mecher Mörder Stein.

Berlin, 29. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) In Borsigwalde bei Berlin ist heute vormittag von der dortigen Polizei der Eisendreher Paul Stein verhaftet worden, der unter dem dringenden Verdachte steht, in der Nacht zum Freitag in der Nähe der deutsch-französischen Grenzstation Rodeant bei Meß seine in Meß wohnhafte 24jährige Nichte, die Modistin Emilie Stein, in bestialischer Weise ermordet zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Meß, die Stein sofort der Tat verdächtigte und sich an die Berliner Polizei wandte. Stein hat bei seiner Vernehmung auf dem Polizeiamt in Wittenau die Tat bereits eingestanden, will aber die Tötung nur auf Wunsch seiner Nichte vorgenommen haben.

Zwischen dem deutsch-französischen Ort Rodeant und dem französischen Ort Arnabille wurde am Freitag morgen die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Die Tote wies fürchtbare Verwundungen auf. Die rechte Seite des Körpers war von zahllosen Messerstichen zerfleischt, die Kehle durchgeschnitten und der Kopf durch viele Messerstiche verletzt. Das Mädchen war zuletzt in einem Restaurant in Gegenwart eines um etwa 20 Jahre älteren Mannes gesehen worden. Vorher hatten die beiden noch mehrere andere Wirtschaften besucht und sich in durchaus animierter Stimmung befunden. Man stellte fest, daß das Mädchen die 24 Jahre alte Modistin Emilie Stein aus Meß war, die mit ihrem Onkel, dem Eisendreher Paul Stein aus Berlin, einen Ausflug gemacht hatte. Der Onkel war seit der Zeit verschwunden. Und da in der Begleitung des Mädchens keine andere Person gesehen worden war, fiel auf ihn der Verdacht. Die Mecher Staatsanwaltschaft wandte sich an das Berliner Polizeipräsidium und dieses benachrichtigte gestern Abend den Amtsdirektor Wittenau, in dessen Bezirk Borsigwalde gehört, wo Stein mit seiner Frau und seiner erwachsenen Tochter wohnt. Frau Stein erfuhr heute morgen von dem Mord, schloß ihre Wohnung zu und begab sich nach Berlin, wo sie auf dem Polizeipräsidium Nachfrage halten wollte. Unterdessen kam Stein, der gestern die Rückreise von Meß aus angetreten hatte, in Berlin an. Als er die Wohnung verschlossen fand, ging er nach einem Restaurant, um die Rückkehr seiner Frau abzuwarten. Dort wurde er von einem Polizeibeamten gesehen und erkannt. Der Beamte nahm Stein fest und brachte ihn auf Wittenauer Rathaus.

Hier wurde sofort ein Verhör mit Stein angefaßt. Er leugnet nicht, die Tat begangen zu haben, behauptet jedoch, daß seine Nichte ihn gebeten habe, sie zu töten. In Meß nimmt man jedoch an, daß Stein das außerordentlich hübsche Mädchen mit Liebesanträgen beflimmte und er das Mädchen, als es seine Anträge zurückwies, ermordete. Stein wird heute im Laufe des Tags dem zuständigen Richter angeführt werden.

Kongress für Volks- und Jugendspiele.

Heidelberg, 29. Juni. Der Kongress für Volks- und Jugendspiele tagt gegenwärtig in Heidelberg. Gestern fand, wie uns unser Heidelberger Korrespondent schreibt, eine geschlossene Vorstandssitzung und sodann ein Begrüßungsabend statt. Heute vormittag um 11 Uhr wurde in Anwesenheit des Großherzogs von Baden und des Kultusministers Dr. v. Böhm in der Stadthalle die erste öffentliche Sitzung eröffnet. Der erste Vorsitzende des Kongresses und die übrigen Gäste und entwickelte in einer längeren Ansprache das Programm und die Ziele des Kongresses. Begrüßungsansprachen hielten ferner Oberbürgermeister Dr. Willems namens der Stadt, der Direktor des Real Prof. Dr. von Sillenthal namens der Universität.

Hierauf nahm der erste sachmännliche Tagesredner Professor Dr. med. Raab-Charlottenburg das Wort zu einem längeren Referat über „Die Erziehung unserer erwerbstätigen Jugend“. Auf Grund einer umfassenden vergleichenden Statistik erörterte der Redner die Gesundheitsverhältnisse der Schuljungen und der erwerbsfähigen Jugend. Das zweite Referat über „Die deutschen Hochschulen und die Leibesübungen“ erstattete

Universitätsprofessor Dr. Parisch-Dresden im Sinne einer Umkehr über die Leistungen und Erfolge auf dem Gebiete der körperlichen Übung und Stählung der deutschen Hochschulgengen.

Landwirtschaft.

Heddesheim, 28. Juni. Die Getreideernte steht bevor. Das Korn ist gleich und geht rasch der Reife entgegen...

Volkswirtschaft.

Berichte der Heidelberger Brauereien.

Dem Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nach der Stadt Eberbach für das Jahr 1911 entnehmen wir folgende Berichte der Heidelberger Brauereien.

Schweidel'sche Brauereigesellschaft.

Zu Beginn des Berichtsjahres war der Bierablag recht rückwärtig und zeigte noch bis in den Juni hinein keine richtige Belebung...

Heidelberger Aktienbrauerei.

Das Geschäftsjahr 1910-11 war in jeder Hinsicht ein gutes, indem der lange Winter ungünstig auf den Absatz einwirkte...

Brauereigesellschaft „am Engel“ A. G.

Im verfloffenen Geschäftsjahr waren wir mit dem Bierablag zufrieden. Auch sind die Rohmaterialpreise niedriger gewesen...

Kronbrauerei G. m. b. H.

Die im Jahre 1910 eingetretene Erhöhung der Biersteuer hat einzelne Wirtschaftsbetriebe zur Anschaffung kleinerer Schanzgefäße gezwungen...

Eine Kleinbrauerei im Landkreis.

Bericht: Im Winter und Frühjahr des Berichtsjahres war der Geschäftsgang ein langwieriger. Dagegen war der Bierablag im Sommer recht gut...

Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Handelsverkehr ging ein Nachtrag zur Ergänzung der Liste von Häusern deutscher Waren in St. Louis zu.

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Schold u. Kell, Durlach. Wie mitgeteilt wird, kann die Dividende ab nächster Gesellschaft für das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr außer dem üblichen Vorbehalt auf wieder 9 Proz. (wie i. V.) geschätzt werden.

Große Drei-Hehren-Hotels Akt.-Ges. Drei-Hehren (Oberelsaß). Für 1911 sind bei 71 707 k. (i. V. 47 389 k.) Ertragsaldo 82 441 k. (70 714 k.) Gewinn verzeichnet...

Die Ber. Triestfabriken Akt.-Ges. in Balingen a. A. (Bären Württemberg) weist nach 190 233 k. (i. V. 88 012 k.) Aufzeichnungen einen Reingewinn von 198 573 k. (187 484 k.) aus...

Bei der Zuckerfabrik Döflein, München steht ein noch etwas besseres Ertragnis und eine etwas höhere Dividende als im Vorjahr (17 Proz.) in Aussicht...

Gumboldt-Mühle Akt.-Ges. in Berlin. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß sich die Höhe des Bruttoertrags zurzeit noch nicht ziffernmäßig abschätzen läßt...

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter B. Frankfurt a. M., 29. Juni. 4 1/2 Proz. Rentenrente Anleihe der Stadt Krefeld von 1912, Prop. 61, abgelaufen vom 1. Juli ab

zur Notierung. Vierung per Kasse in definitiven Städten, abzüglich Zinsen bis 1. November 1912.

Wöchentliches Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 29. Juni. Das während der ersten Tage der Berichtswache noch sehr veränderliche, seit Mittwoch aber schöne und trockene Wetter hat weiter günstig auf das Wachstum sämtlicher Kulturen eingewirkt...

Generalversammlung der A. Goetz Union in Johannesburg.

Berlin, 29. Juni. Gestern fand in Johannesburg die ordentliche Generalversammlung der A. Goetz u. Co. Union unter dem Vorsitz E. L. A. statt...

Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Stuttgart, 29. Juni. In dem am 20. Juni d. Js. abgelaufenen Geschäftsjahr soll anderem Vernehmen nach, das Ergebnis eine weitere Besserung aufweisen...

Konturse, Zahlungsunfähigkeit.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Firma Eduard Große in Frankfurt, keramisch-technische Spezialfabrik, ist laut „Zeit. Sta.“ in Konkurs geraten...

Berlin, 29. Juni. Rumour ist der Konkurs über die Firma G. Pfeiffer in Berlin eröffnet worden.

Hamburg, 29. Juni. Die kleine Export- und Importfirma A. Böck u. Co. ist laut „Frankf. Sta.“ in Zahlungsunfähigkeit geraten.

Goldimport.

Kempfer, 28. Juni. In der vergangenen Woche betrug der Import von Gold 1 425 000 Dollars, von Silber 66 000 Dollars.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeiger's.)

Frankfurt a. M., 29. Juni. Fondsbörse. Der Wochenabschluss zeigte bei allerdings wenig belebtem Geschäft eine feste Tendenz.

Berlin, 29. Juni. Fondsbörse. Die gestrige verhältnismäßige Belebung des Geschäfts hielt heute bei der Eröffnung des Verkehrs zunächst an...

Berlin, 29. Juni. Produktbörse. Die andauernd warme Witterung und der günstige Saatensbericht des deutschen Landwirtschaftsrats...

Anfangskurse.

Getreide. Antwerpen, 29. Juni. (Telegr.) Weizen amerikan. 24.—, per Juli 22.80, per Sept. 20.95, per Dez. 20.80.
Kaffee. Antwerpen, 29. Juni. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Juli 84.—, per Sept. 85.—, per Dez. 86 1/2, per März 84 1/4.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Provisionsfrei!

Table with columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, %. Lists various insurance and financial products.

Geschäftliches.

Berichtigung. In der in dieser Nummer enthaltenen Beilage der Firma Hermann Schmolzer u. Co. muß es heißen: 1 Statid, 1 Einstellfach M. 1.95.

Am Montag, den 1. Juli, beginnt die Firma Hermann Schmolzer u. Co. mit ihrem in allen Schichten der Bevölkerung so beliebten Sonderverkauf...

Verantwortlich:

Für Politik: J. B. Julius Witte; für Kunst und Redaktion: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Geschäftsleben: Richard Schmalzer; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftsleben: Felix Haas.

SULIMA Cigaretten ESPRIT. Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates under categories like 'Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft', 'Aktien industrieller Unternehmungen', and 'Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten'.

Berliner Effektenbörse.

Table listing stock prices and exchange rates for the Berlin market, including categories like 'Kreditaktien', 'Diskontokomm. u. Lombard', and 'W. Berlin, 29. Juni. (Telegr.) Nachbörse'.

Ansländische Effektenbörsen.

Table listing stock prices and exchange rates for foreign markets, including 'Londoner Effektenbörse', 'Pariser Börse', and 'Wiener Börse'.

Produktenbörsen.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns for dates (29, 28) and prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, and Spiritus.

Amsterdamer Börse.

Table with columns for dates (29, 28) and prices for commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, and Raps.

Budapester Produktenbörse.

Table with columns for dates (27, 28) and prices for commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, and Raps.

Pariser Produktenbörse.

Table with columns for dates (28, 27) and prices for commodities like Hafer, Weizen, Roggen, Mehl, and Spiritus.

Liverpooler Börse.

Table with columns for dates (29, 28) and prices for commodities like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, and Raps.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Text listing ship arrivals and departures, including ship names, destinations, and dates.

Witgeteilt von: Haus & Diesfeld, Generaldirektor in Mannheim.

Advertisement for KALODONT Zahn-Crème and Mundwasser, featuring the brand name in large letters.

Deutsche Aktiengesellschaften und ausländische Papiere.

Wochenkurszettel.

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and international securities, including dates (21, 28) and prices.

Stimmen aus dem Publikum.

Editorial text starting with 'Motto: Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht!' discussing social issues and public opinion.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Local news reports from the Pfalz, Hessen, and surrounding regions, including reports on a child's death and a woman's case.

Gerichtszeitung.

Legal news reports from the Mannheim court, detailing various cases and judgments.

Aus dem Großherzogtum.

News reports from the Grand Duchy of Baden, including a report on a man's suicide attempt.

Gerichtszeitung.

Additional legal news reports from the Mannheim court.

Unser diesjähriger Saison-Ausverkauf

beginnt am
Dienstag, den 2. Juli

Wir bieten dieses Mal Aussergewöhnliches.
Sehen Sie sich schon Sonntag unsere Fenster an.

Gebr. Manes

Planken P 4, 12.

Gelegenheitskauf in „Underwood“-Schreibmaschinen
Neueste Modelle remodelliert so gut wie neu
für tadellose Funktion zwei Jahre Garantie. 20144
von Mk. 350.— an. Neue Maschinen Mk. 525.—
Vorführung ohne jede Verblindlichkeit.
F. G. Menger, Mannheim, N 2, 1 - Spezial-Haus -
für Bürobedarf.

Richard Wagner-Verband deutscher Frauen

unter d. Protektorat J. K. u. K. Hobert d. Kronprinzessin d. Deutschen Reiches
u. Vereind. Künstlern u. Kunstfreunden in Mannheim
Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr
im Friedrichspark
Sommerfest.

Der Reingewinn ist zur Förderung einheimischer Künstler bestimmt.

Programm:
Sommer-Cabaret. Festpolonaise. Kreiswalzer.
Sommer-Einzig. Ball.

Anzug: Motto: „Erlaubt ist, was gefällt!“ 72270
Sommeranzug. Kostüm erwünscht. Für Damen Domino u. Halbmaske gestattet

Karten à 2 Mk. Familienkarten für 3 Personen à 3 Mk. Reservierter Tischplatz à 5 Mk.
Kartenverkauf in Mannheim: Kunsthandlung Buck, O 7. Kunsthandlung Heckel, O 3, 16. Buchhandlung Hermann, O 3, 4. Verkehrsverein. In Ludwigshafen: Buchhandlung Lauterborn, Bismarckstr. 112.

Architekten Schuler & Latteyer

Mannheim-Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstrasse 12

Zweibüro: Münster 1. W. 12687

entwerfen und leiten die Ausführung von

Bauten • Gärten • Möbel.

Geschäftshäuser, Wohnhäuser, Villen, Bebauungspläne, Siedlungen, (Kolonien, Gartenstädte), gemeinnützige Bauten, Friedhofskunst

Ledigenheime

Moderne Fabrikbauten und Werksanlagen.
Unentgeltliche Bauberatungsstelle.

Ankauf

Su kauf gesucht: 1 Kleider-Ofschrank, 1 Bett, Polsterstuhl, Sofa, Kommode, Tisch, etc. u. v. a. Bertrand, 32, 19
2097

Stellen finden

Jüngerer Kaufbursche
sucht 72269
E. F. Otto Müller
Rathaus-Bogen 24/25.
Fam. d. Hans I. Gerstel.
die Sandwirts desch. Mon.
150 St. u. Bros. Df., Ägiltens
150 n. Halle, 2. II. 117. 10088

Tüchtige junge Dame

welche perfekt die Reutingsen-Maschine schreibt und gefällig stenographiert, wird von einem großen, kaufmännischen Bureau u. l. August evontl. früher gesucht.
Gef. Angeb. mit Gehalts-Ansprüchen u. Nr. 2002 an die Expedition d. Bl.
Händl. Reichl. Mädchen für Haus, Köchlein o. l. Just. gef. Ströhr. 14 III.
1992

Ein junges, hüb. Mädchen
tagelohner zu Kindern gef.
C. K. 15 72267

kleiniges hüb. Mädchen
für alle Handarbeit auf
13. Juli od. früher gefucht.
Collinstr. 15 p. r. 72271

Zu vermieten

Bahnhofplatz 7
freie, sonnige Lage 3. Et.
1-5 Zimmer, Bad, Elektr.
Pish, Balkon, schön Anseh.
an ruh. Stelle p. l. Str.
u. verm. Röh. Büro part.
27171

Möbl. Zimmer

B. 6. 22a 3 Et. gut möbl.
Zim. u. Bad, Garten, etc.
3929

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 27179
Parkring 25a, 1 Et. 2.

Hygienische Ausstellung

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

im großen Saale des Bernhardushof, K 1, 5.

Täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends für Personen beiderlei Geschlechts über 16 Jahren. 72264

Dienstags nur für Damen.

Eintrittspreis 25 Pf. — Eintrittspreis 25 Pf.
Am Dienstag, Donnerstag und Samstag für Krankenkassenmitglieder 10 Pf.

Eilen Sie

zu unserem am Montag, den 1. Juli beginnenden

Saison-Ausverkauf

Herrn-Anzüge haben im Preise ganz bedeutend ermäßigt; wir haben uns entschlossen, ganz feine Teile früh Mk. 40.— auf Mk. 25.— herunter, zu zeichnen.
Die kolossale Preisermäßigung haben auch bei Knaben-Stoff- und Wasch-Anzügen, Herren- und Knaben-Hosen, Laster- u. Leinwand-Joppen vorgenommen. 24934

Einige Beispiele:
Prinz Heinrich-Façon Waschanzüge bis 8 Jahre passend Mk. 3.50
Sport-Façon Knaben-Anzüge aus Wolle bis 14 Jahre passend, durchweg Mk. 12.—
Sachen, die sonst ein Wertv. Mk. 25.— haben
Herren-Laster-Joppen ganz feine Teile Mk. 7.—
Herren-Sommer-Waschjoppen beste Qualitäten Mk. 2.95
Herren-Hosen garantiert dauerhafte Stoffe Mk. 6.—
Beachten Sie unsere Auslagen.

Gebr. Müller

Ecke H 3, 1. Telephon 4465.

Gestern abend verschied ganz unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere geliebte teure Mutter, Schwester und Grossmutter

Frau Margarete Will geb. Vögele

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friedrich Will
Pauline Herrschel geb. Will
Kommerzienrat Heinrich Vögele
August Herrschel
Johanna Vögele geb. Gräff
und zwei Enkel.

Mannheim (P 7, 14), 29. Juni 1912.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten das Ableben unseres Herrn

Leopold Steiner

Mitinhabers unserer Firma

bekannt zu geben.

Wir bitten dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.
MANNHEIM, 29. Juni 1912.

N. Steiner & Cie.

Nachruf.

Am 27. ds. Mts. erfolgte die Einäscherung unseres Chefs Herrn

Leopold Steiner

Er war stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und verlieren wir in dem Verstorbenen einen gerechten Chef, Freund und Berater, dem das Wohl seiner Mitarbeiter stets am Herzen lag.

Wir werden dem Verstorbenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten der Firma N. Steiner & Cie.

Mannheim Planken 04, 0
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Erhöhtes Expeditionsgeschäft sucht

zum baldig. Eintritt einen im internationalen Sammelungsverkehr durch aus erfahrenen
jugen Mann

Geb. Off. mit Zeugnis-schritten mit Angabe der Gehaltsanfor. u. E. 369 PM an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. 15960

Zwangsversteigerung.
Montag, 1. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung i. Vollredungswege öffentlich versteigern:
2 Badewannen, 1 Badewagen, 10 Waschtisellen, 8 Lampen, 2 Kronleuchter, 2 Kamine, Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 29. Juni 1912.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Montag, 1. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung i. Vollredungswege öffentlich versteigern:
1 Kupferpresse, 1 Schreibstisch, 1 Kleiderst., 1 Oest mit Reichmarke, 300 Sackel-Feuerst., Tisch-Feuerzeuge, Möbel u. Sonstiges.
Mannheim, 29. Juni 1912
Saag, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 1. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2, hier, gegen bare Zahlung i. Vollredungswege öffentlich versteigern:
Kassette, Kamin und Bekleiner, alle Größen.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 29. Juni 1912.
Söh, Gerichtsvollzieher. 72291

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
Das in Mannheim, Poststraße 5 belegene, nachstehend beschriebene Grundstück soll am **Mittwoch, 10. Juli 1912, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Dienstlokal, Q 6, 1 2, Stad in Mannheim öffentlich versteigert werden.
Katastraltisch und Kaufpreis ungenügend bei dem Notariat. 24500
Grundbuch Band 497, Heft 17.
Geb. Nr. 171651, 6 ar 65 am Hofstrahe und 65 am Vorgarten.
Auf der Hofstrahe steht ein vierstöckiges Wohnhaus mit Seitenausgang, eine zweistöckige Material-Lagerhalle rechts mit einhöckerigem Verbot und ein einhöckeriger Querbau I. und II. Teil, unbelichtet, enthält auf 100.000 Stk.
Mannheim, 28. Juni 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollredungsgericht.

Geldverkehr
200-500 Stk. inakt. lsf. gest. Berggasse u. Berg bei mensiliche Rückzahl. von 25-50 Stk. Angefucht. in h. St. Ch. u. R. 2010 a. h. Grp. d. Hiltel.

Vermischtes
Schöne, kleine Nebenim. m. Stabier für einige Abende in der Woche frei. Röh. 6. Behn. u. gelb. Unter Jungbühnenstraße 20 72265

Besteller Lohnsteuer
empfiehlt sich den besten Bezugsstellen zu jed. Reichth. d. Services u. Kundliche. — Ch. u. Nr. 2009 a. d. Grp.

Verkauf
Sehr Heberzieher super bil. u. verf. Röh. l. Berlag. 72262

Grosser Saison Räumungs Ausverkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses!

Beginn des Verkaufs Unsere sämtlichen Schaufenster sind am

Montag, den 1. Juli **Sonntag, den 30. cr.**

morgens 8 Uhr. zur Besichtigung dekoriert!

S. Wronker & Co. Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen 31 und 32

Beachten Sie unsere Preisangebote!

Sportliche Rundschau.

Schwimmsport.

*** Kreis-Schwimmfest.** Der deutsche Schwimmverband, dem auch der Schwimmklub Salamander (gegr. 1901) Mannheim angeschlossen ist, erfreut sich seit einigen Jahren großer Beliebtheit bei den Militärbehörden. Sind doch die Schwimmvereine vor die herrliche Aufgabe gestellt, durch die Ausbildung ihrer Mitglieder im Schwimmen an der Erziehung der Jugend zu einem kräftigen, militärdienstfähigen Geschlecht mitzuwirken. Aus diesem Grunde nehmen viele Vereine Militärwettkämpfe in ihr Programm auf und auch der hiesige Schwimmklub Salamander wird als Veranstalter des Kreis-Schwimmfestes am 14. Juli wie in den letzten Jahren Militärstaffetten durchführen. Sämtliche Bataillone des Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 stellen je eine Mannschaft von 4 Schwimmern. Neuerdings sollen an diesem Feste Schülerstaffetten von Schülern der höheren hiesigen Schulen ausgeschwommen werden. Es kommen solche mit Genehmigung der betr. Rektorats mit zur Vorführung, damit wäre auch hierorts für das Schülerschwimmen die Bahn gebrochen. Es ist nur zu wünschen, daß dieses Vorgehen des Klubs, womit er die Jugend für den gesunden Sport begeistert und gewinnen will, einen vollen Erfolg zeitigt, damit besonders die Schülerwettkämpfe einen ständigen Teil des Schwimmfestprogramms für die Zukunft bilden. R.

Schwimmklub Salamander gegr. 1901. Zu dem am Sonntag stattfindenden Wettschwimmen „Duer durch Mannheim“ hat der Klub fünf Meldungen abgegeben. Die Vorbereitungen zu dem am 14. Juli stattfindenden Kreis-Schwimmfest sind in vollem Gange.

Olympiade.

*** Schüler- und Jugendkämpfe des S. J. R.** Die am Sonntag, den 20. Juni stattfindenden olympischen Spiele der Schüler- und Jugendabteilungen des Vereins für Rufen- und Kufen- und Springen noch Wettspiele in Zamburg, Handball und Schlägerball sowie Einseitenspiele der verschiedenen Mannschaften und der hiesigen Mittelschulen. Die Veranstaltung ist gedacht als Wettkampf zwischen den Schülern und Jugendspielern, wobei derjenige Abteilungs der Sieg ausgeprochen wird, deren Angehörige zusammen die meisten Punkte errungen haben. Die Siege der Einzelkämpfe erhalten Diplome und Ehrenrechte, die zum Teil von Freunden des Vereins gestiftet wurden. In der Staffette bestreiten sich vier Mannschaften der hiesigen Mittelschulen. Der Sieger dieser Staffette tritt gegen die beste Staffette-Mannschaft der Jugendspieler an. Bei der 16-Mann-Staffette wird es zwischen den beiden Mannschaften zu einem heißen Kampf kommen. Sehr kurz ist die Beteiligung bei den Dreikämpfen der Ober- und Unterstufe, auch die kurzen Punkte zeigen

gute Befehung. Von einem Freund der Schreibern des veranstaltenden Vereins wurde für die Schüler- und Jugendabteilung je ein Sonderpreis achteit, welcher demjenigen zufällt, der in seiner Abteilung die beste Befehung erzielt. Die Wettkämpfe finden Sonntag, vormittags halb 9 Uhr, die Entschidungskämpfe nachmittags um 2 Uhr statt. Zu diesen Spielen hat jedermann freien Zutritt.

Radsport.

*** Reiterklub vom Oberrhein.** Das Hauptkontingent Mannheim der Klubs einen Radsport-Union veranstaltet am 17. Juli anlässlich seines Jubiläums eine Radsport-Unionfahrt von Mannheim nach Kreidburg und zurück und gleichzeitig für die Konturkonzen, die die Radsportwelt in Mannheim versammeln wird. Die Strecke nach Freiburg und zurück ist 400 Kilometer. Es werden sich an dieser Reisefahrt nur die besten Fahrer Deutschlands beteiligen, sobald ein durchaus erfolgreiches Sportereignis für die radsportende Welt geboten wird. Auch die besten Amateurladler werden die Route nach Rebl und zurück in Angriff nehmen und ein Vergleich wird interessante Resultate über die Reifeabfähigkeit der Berufs- und Amateurladler ergeben. Dem Oberauswah für die Fahrt sind die angesehensten Mitglieder der Gesellschaft beigetreten. Nähere Mitteilungen über die bereits vor etwa 10 Jahren 2mal bestrittene Konturreise erfolgen.

Rufenspiele.

*** M. F. C. Phönix.** Kommenben Sonntag den 30. d. M., ab 4 Uhr, findet auf dem Sportplatz des Westfreisporters bei der Hohenweide ein Familienfest statt. Die rührige Vergnügungskommission hat ein tadelloses Programm zusammengestellt. Bei einbrechender Dunkelheit wird der Platz durch Lampen beleuchtet. Eine Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen und ebenso werden sich 2 Mannheimer resp. Mannschaften zum Kampfe gegenüberstellen. Die Krone des Festes bildet ein Brillantenfeuerwerk. Freunde und Gäste sind willkommen.

Vereins-Nachrichten.

*** Evangelischer Männerverein Lindenhof.** Einen Höhepunkt im Leben des Vereins nach der aeranlässlichen Seite hin bildet der alljährlich wiederkehrende Sommerausflug. War es im vorigen Jahre eine Alpenfahrt, die den Verein in herrlicher Zahl auf 3 Arbeitstagen nach Worms zu einer Exkursion vor das Lutherdenkmal führte, so gestaltete sich der diesjährige Ausflug zu einer Waldfahrt bündel auf Heidelberg. Das Ziel der etwa 400 Teilnehmer war der Herberberg mit seiner schönen Umgebung. Die Weisen der Musikkapelle erhöhten wesentlich die Stimmung. Der Vereinsvorstand hatte bei diesem Ausflug insbesondere an die Jugend gedacht. Spiele der verschiedensten Art wurden veranstaltet und jeweils die Geschicklichen der Mädchen und Knaben mit Preisen belohnt. Stadtpfarrer Bauerhahn gab der Stimmung und Freude der frohen Schar von Männern, Frauen und Kindern in einer Ansprache beherzigen Knospe. Er wünschte vom Schluß, daß der Verein, der zur Zeit wohl der härteste Evangelische Männerverein

hier ist, dies bleiben und mehr und mehr seine Aufgaben zum Segen der Lindenhofgemeinde erfüllen möge.

*** Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen** wird am nächsten Samstag den 6. Juli im Friedrichspark sein Gartenfest veranstalten und damit auch dieses Jahr die in dem herrlichen Park, der besten hiesigen Erholungsanlage, stattfindenden Feste vermehren. Das Programm weist 8 Nummern meist leichter im Volkston gehaltenen Lieder auf. Die Vorträge der hiesigen Grenadierkapelle werden unter Obermusikmeister Vollmers Leitung im Verein mit ersteren gewiß eines gemühreichen Abend bieten. Hoffentlich wird ein herrliches Wetter die Veranstaltung begünstigen, deren Besuch nicht nur auf die Vereinsmitglieder beschränkt ist.

Vergnügungen.

*** Die Parade** fällt morgen Sonntag aus.

*** Promenade-Konzert am Friedrichsplatz.** Das morgen abend 8½ Uhr beginnende Konzert wird von der Kapelle Petermann unter Leitung des Herrn Kapellmeister Becker ausgeführt. (Programm siehe Inseratenteil.) Von halb 10-10 Uhr ist die Leuchtkontäne im Betrieb.

*** Apollo-Theater.** Die Direktion des Deutschen Theaters beläßt, so wird uns geschrieben, „Kasernenluft“ noch einige Tage auf dem Repertoire. Auch das Militärverbot laßt sie davon nicht abhalten, umso mehr, als das Stück kein Tendenzstück ist, und sich die Militärbehörden in Köln, Berlin und Hamburg nicht zu dem Schritt des hiesigen Kommandeurs veranlaßt haben. Sonntag geht „Kasernenluft“ zweimal in Szene; nachmittags zu ermäßigten Preisen. Die Nachmittagsvorstellung findet bei jeder Witterung statt.

*** Saalbau-Theater.** Der große Erfolg, den die Direktion des Saalbau-Theaters mit der Neueinrichtung ihres Programms und einer jedesmaligen musikalischen Einlage, die alte, unbekannte Musikwerke zu Gehör bringen will, in den letzten drei Tagen gehabt hat, wird ein mächtiger Ansporn sein, auf dem beschrittenen Wege fortzufahren. So hat die Direktion auch den neuen Spielplan in einer musterartigen Weise zusammengestellt. Die Hauptattraktion des heute begonnen neuen Programms bildet der große Lebens-Roman „Unter den Räubern der Großstadt“, ein interessanter Beitrag zu dem Kapitel „Landluft“. Zwei weitere Dramen, drei schöne Humoresken und interessante Naturaufnahmen ergänzen in der besten Weise das vorzügliche Programm. Die musikalische Einlage bringt eine Phantasie über Verdis „Dibello“.

Ufser

Inventur-Verkauf

beginnt

Montag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr

Ungewöhnlich billige Waren-Posten.

Lesen Sie bitte Montag unsere Beilage.

Gebrüder Rothschild Mannheim.

Die wichtigsten Veranstaltungen der diesjährigen **Heidelberger Woche** 30. Juni bis 7. Juli

Sonntag, 30. Juni: Anlässlich der Tagung des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele:
Sportl. Wettkämpfe der Turnerschaft, Sportvereine u. d. Miliärs
 Vorm. 11¹/₄ Uhr: Kammermusik-Konzert (Münchener Quartett) im Harmoniesaal
 abends 9¹/₂ Uhr: **Schloss-Beleuchtung**, gegeben von der Stadtverwaltung.

Montag, 1. Juli: **Sportliche Veranstaltungen** obigen Kongresses:
 Übungen der Pfadfinder, Wandervogel etc. 12345

Dienstag, 2. Juli: **Abendfest im vereinigten Stadt- und Neptungarten ***
 Grosse Illumination. — Zwei Musikkapellen.

Mittwoch, 3. Juli: **Gesellschafts-Ausflug nach Speyer a. Rh. ***
 Sonderzug. — Unter sachkundiger Führung durch Dom, Protestations-Kirche, Pfälzisches Museum.

Donnerstag, 4. Juli: Abends 5¹/₂ Uhr:
Blumenboot-Korso auf dem Neckar*
 Herrliches Bild auf unvergleichlichem landschaftlichen Hintergründe. — Etwa 30 Preise. — Abends: **Tanz-Unterhaltung.**

Freitag, 5. Juli: **Burgenfahrt ins Neckartal. ***
 Hirschhorn, Neckarsteinach. — Rückfahrt mit Sonderboot.

Samstag, 6. Juli: Abends 8¹/₂ Uhr:
Abendfest im Heidelberger Schlossgarten *
 Die selten gesehene Beleuchtung der Ostfassade des Schlosses, des gesprengten Turmes, der Hirschgrotte, Vormittags 11 Uhr in der Peterskirche:
Bach-Kantaten unter Leitung des Generalmusikdirektors Prof. Dr. Wolfrum. Abends: **Schloss-Beleuchtung.**

Sonntag, 7. Juli:

Zu den mit *) bezeichneten Veranstaltungen werden Eintrittskarten-Heftchen für zus. Mk. 7.— ausgegeben.

In den „Städtischen Sammlungen“, Hauptstr. 97: **Sonder-Ausstellung von Frankenthaler Porzellan** aus Heidelberger Privatbesitz. (Bis 1. September).

Ausführliches Programm unentgeltlich durch die Hotels und das Städtische Verkehrs-Bureau.

Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs (E. V.)

Cigarren = Cigaretten
 beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 18879
Aug. Wendler, P 6, I, Heidelbergerstr.

Rheinlust.
 Dienstag, den 2. Juli 1912
Italienische Nacht,
 verbunden mit 24558
grossem Konzert
 der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“,
 wozu höflich einladet
Wilhelm Rechner, Besitzer.
 Eintritt frei!
Ingenieur-Akademie
 Wismar, Ostsee. — Für Maschinen- und Elektroingenieurwesen, Bauwesen, Gewerbe und Architektur. — (Hauptgebäude und Kulturpark).
 Neue Laboratorien.
 2138

Evangelisch-luth. Gottesdienst
 (Diatonikhauskapelle F 7, 29).
 Sonntag, den 30. Juni (4. Sonntag u. Trinitatis),
 nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Bittor-Brüge, Kollekte für das Theol. Seminar.

Evangelische Stadtmision
 Vereinshaus K 2, 10.
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule. 3 Uhr: Erbauungshunde, Stadtmisionar Lehmann. 5 Uhr: Jungfrauenverein.
 Montag 3 Uhr: Frauenverein.
 Mittwoch 9¹/₂ Uhr: Vortrag für junge Mädchen von Mrs. Banerje, einer indischen Witwe u. Schülerin von Pandita Rama Devi. — Donnerstag 3 Uhr spricht dieselbe im Hofpils U 3, 23 für Frauen.
 Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
 Freitag 9¹/₂ Uhr: Gesangsverein „Jion“.
 Samstag 4 Uhr: Sparte der Sonntagschule.
 9¹/₂ Uhr: Vorbereitung für die Sonntagschule.
 Täglich Kinderschule.

Schweingerstadt, Trautnerstraße 10.
 Sonntag 1 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr Bibelkunde, Stadtmisionar Lehmann.
 Montag 9¹/₂ Uhr: Jungfrauenverein.
 Täglich Kinderschule.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 Dienstag 9¹/₂ Uhr: Bibelkunde, Stadtm. Lehmann.
 Täglich Kinderschule.

Rindenhof, Wellenstraße 52.
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
 Dienstag 9¹/₂ Uhr: Frauenverein.
 Freitag 9¹/₂ Uhr: Bibelkunde, Stadtm. Lehmann.
 Täglich Kinderschule.

Zu den Bibelkundens und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmision ist jedermann herzlich eingeladen.

Verteigerung von Wohnhäusern.
 Auf Antrag des landwirtschaftlichen Creditvereins Blaufeld e. G. m. u. H. in Liquidation werden die demselben gehörigen unter näher beschriebenen Wohnhäuser durch Hr. Notariat Lodenburg versteigert und zwar:
 a. diejenigen auf Gemarkung Friedrichsfeld am: **Mittwoch, 3. Juli 1912, vormittags 9¹/₂ Uhr,**
 b. die auf Gemarkung Lodenburg gelegenen am: **Donnerstag, 4. Juli 1912, vormittags 10 Uhr**
 jeweils im Rathaus in Friedrichsfeld beziehungsweise Lodenburg, wobei innerhalb acht Tagen der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätungspreis etwa nicht erreicht werden sollte.
 Die übrigen Verteilungsbedingungen können in der Notariatskanzlei eingesehen werden.
 Beschreibung der Grundstücke:
 a. Gemarkung Friedrichsfeld:
 1. Lsg.-Nr. 106 HofstraÙe u. Hausgarten 3 a 66 qm im Ortsteil, worauf steht:
 a. ein von 2 Hufen Höf. Wohnhaus mit Scheinenteiler und Kuchhof, Frangischel, Kasten u. Dachstimmer.
 b. eine Höf. Wohnfläche mit Backofen und Kuchhof, Schätzung 34000 Mk.
 2. Lsg.-Nr. 106 HofstraÙe 2 a 67 qm im Ortsteil, worauf steht:
 a. ein 3 u. 2 höf. Wohnhaus mit Scheinenteiler, Kuchhof, Durchgang Kuchhof und Walfon Gauen.
 b. ein 2 Höf. Seitenbau mit Scheinenteiler, Kuchhof und Dachstuhl, nebst Schätzung 18000 Mk.
 c. ein 2 Höf. Seitenbau mit Scheinenteiler u. freiliegende Kellerterrasse, Schätzung 18000 Mk.

Königstein im Taunus
 Das deutsche St. Moritz
 heilt Nervosität, Asthma und Schlaflosigkeit. — Nachkuren.
 Höhen- u. Nerven-Kurort.
 Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden.
 Prospekte frei zum die 1252. Kurverwaltung.

Bekanntmachung.
 Den Bürgergenossen in Heidenheim betr.
 Nr. 270901. Wir bringen zur Kenntnis der Gemeindeglieder, dass am **Mittwoch, 3. Juli 1912, vormittags 11 Uhr** im Rathaus zu Heidenheim die Verteilung erledigter Gemeindeglieder vorgenommen wird, wozu alle Gemeindeglieder, die glauben, nach ihrem Rang am Einreden in der Gemeindegliederliste oder zum Borrufen in eine höhere Klasse berechtigt zu sein, hiermit eingeladen werden. 841
 Mannheim, 26. Juni 1912.
 Kommission für Wahl- und Güterverwaltung: Ritter.

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Verrägen, Epilepsie
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Impotenz
Magen- u. Darmleiden, Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden
Chron. Lungenleiden, Asthma, Nasen- u. Halskrankheiten
Rheumatismus, Gicht, Beineleiden
Geschlechtsleiden, Haut- und Blasenkrankheiten
 behandelt mit bestem Erfolg
Lichtheilinstitut „Elektron“ 24267
 Inh.: Dir. Hch. Schäfer, Nur N 3, 3
 vis-a-vis dem „Wilden Mann“
 Erstes, grösstes, besteingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platze. 12jährige Praxis.
 Sprechzeit: 9—12, 2—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
 Telephon 4320. Broschüre gratis.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. V.
 Wochenprogramm vom 30. Juni bis 6. Juli 1912.
 Sonntag, abends 9¹/₂ Uhr: Unterhaltungsabend im Garten. Nachm. 3 Uhr: Jugendabteilung Monatsversammlung mit Vortrag.
 Montag, abends 9¹/₂ Uhr: Bibelkunde über Apostelgeschichte, 1. 15—26 von Herrn Sekretär Kollmeier.
 Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Grob-Gymnasium. Abends 9¹/₂ Uhr: Probe d. Solennchor.
 Mittwoch, abends 9¹/₂ Uhr: Probe des Männerchors.
 Donnerstag, nachmitt. 3 Uhr: Badervereinigung.
 Abends 9¹/₂ Uhr: Spiel- u. Lesabend.
 Freitag, abends 9¹/₂ Uhr: Bibelkunde der Jugendabteilung.
 Samstag, abends 8 Uhr: Probe des Trommler- und Pfeiferchors. Abends 9¹/₂ Uhr: Sienographie (Gabelberger).
 Jeder wirklich gesante Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.
 Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende: Herr Bauhändler Kloss, Meerfeldstr. 61. Der Sekretär: Herr G. Kollmeier, U 3, 23.

Evang. Jugendbund Mannheim
 (Verein jung. Männer zur Pflege protest. Interessen)
 Lokal: Kaiserstraße, Eckenhelmstr. 11a.
 Mittwoch, 3. Juli, abends 9¹/₂ Uhr: Vortrag über Japan, Land, Leute und Mission“. Anschließend Diskussions.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende Hg. Hoefinger, Dammstr. 17, der 2. Vorsitzende K. Bernhardt, F 6, 17.

Christliche Versammlung B 2, 10a
 Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagschule, alle Kinder freundlich eingeladen. Nachm. 3 Uhr, Wortbetrachtung.
 Dienstag, abends 9¹/₂ Uhr, Wortbetrachtung.
 Jedermann freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde
 Kapelle: Angartenstraße 26.
 Sonntag, vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Nachm. 9¹/₂ Uhr Predigt. Abends 9¹/₂ Uhr Jugendbund in Verbindung.
 Dienstag, abends 9¹/₂ Uhr Bibelkunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Missions-Saal T 6, 11.
 Die Versammlungen finden wie folgt statt:
 Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Betstunde.
 Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmitt. 4¹/₂ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
 Die Nachmittags- und Abendversammlungen wird geleitet von Prediger Vux aus Frankfurt.
 Montag, abends 9¹/₂ Uhr: Gebets-Stunde.
 Donnerstag, abends 9¹/₂ Uhr: Bibelkunde.
 Jedermann ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Gemeinde Mannheim
 Hofstraße 11, Hinterhaus 2. Stock.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr, Gottesdienst.
 Mittwoch, abends 8¹/₂ Uhr, Gottesdienst.

Eden-Hotel und Kurhaus
 Haus L. Ranz, Tel. 24, Turmstrasse, Café, Schönste Lage, 1500 m.
Grand Hotel Königstein
 Besitzer Ed. Stern. — Ertesen und grösstes Haus. — Herrliche Lage.
Hotel Bender in schön. Lage.
 Paasien u. H. 5. — an. Elektr. Licht Zentralheizung. Man verl. Prospekt.
Sanatorium San.-Rat Dr. Amelung
 für Nerven- und innere Krankheiten.
 12877

Schönwald
 Festklassiker Höhenluftkurort 1000 m u. M. Station Triberg Schwarzwald.
Hotel Victoria
 1/2 Stunde oberhalb der Wasserfälle.
 Vornehmes Familienhotel I. Ranges in unvergleichlich schöner, sonniger u. geschützter Lage am Waldestrand. Grosse Terrassen u. Veranden, Salons, Vestibüle, Tennis-Park, Bäder, Zentralheizung, Eigene Forellenschere, Pension von Mk. 5.50 an bei vorzüglicher Verpflegung. Illustr. Prospekt bereitwilligst. K. Ketterer, Bes., 12883

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
 Sonntag, den 30. Juni 1912.
 Trinitatisfest. Morg. 9¹/₂ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Köhlich.
 Kontroverfische. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Köhlich. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stefan Simon. Abends 8 Uhr Predigt, Stefan Simon, Kollekte.
 Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 11¹/₂ Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein u. Dr. Hoff.
 Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Köhlich.
 Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Köhlich.
 Lutherische Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Köhlich.
 Heinrich-Vans-Krankenhaus, Lindenhof. Morg. 9¹/₂ Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn.
 Wohlgelegen. Morgens 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Köhlich, Kollekte.
 Diatonikhauskapelle. Morg. 9¹/₂ Uhr Predigt, Pfarrer Haag.
 Pauluskirche Badhof. Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigtgottesdienst (Kollekte). Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 9¹/₂ Uhr Christenlehre, Pfarrer Bujard.

Freiwill. Feuerwehre Mannheim.
 6. Kompanie, Badhof.
 Montag, d. 1. Juli, abends 7¹/₂ Uhr hat die gesamte Mannschafft der 6. Kompanie pünktlich und vollständig an einer Übung auszurücken. 886
 Die Hauptleute: Bausch und Gebert.

Zu verkaufen
 Schöne amerit. Schmetterlingsammlung, 2 Meißner-Koffer, zu verkaufen, 1900 Kaiserstr. 175, part.
Safelobst
 ganz vorzügliches, auch in kleinen Quantitäten, jederzeit zu haben von Schloß Heide. Zu versch. Bernburg. Schloß Heide. 72258
 Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Herr B. 2, II. Et.

Luftkurort Ottenhöfen
 Achertalhaus. Badst. u. Pons.
 in unmittelb. Nähe d. Bf. Besucht Haus a. Platze. Bek. gute Küche. Mäss. Pension. Bad. El. Licht. Autogarage. — Bei Ausflügen bestens empfohlen.
 L. Hanmann, Besitzer. 8945

Bad Boll Badischer Schwarzwald
 — 620 m über dem Meer —
 Stationen: Reisslingen oder Bondorf der Hüllentalbahn.
Hotel u. Dependancen Bad Boll.
 Herrliche Lage im wildromantischen Wutachtale von prächtvollen Wäldern umgeben. Grosser Park, direkt an die Tannenwaldung, anschließend. Sehr ruhig und ganz staubfrei gelegen. Fluß- u. Mineralbäder. Lawn-Tennis u. Croquet-Spiele. Große Forellenschere. 12631
 Vorzügliche Verpflegung. Sehr mässige Preise. — Prospekte gratis und franko. —
 Inhab.: Paul Bogner. — Gleiches Haus: Hotel Victoria, Saló am Gardasee (Oberitalien).

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.
 Sonntag, vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 9¹/₂ Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachmitt. 5 Uhr Jugendverein.
 Dienstag, abds. 9¹/₂ Uhr, Singhunde d. Gem. Chor. Donnerstag, abends 9¹/₂ Uhr Bibel- u. Betstunde, Prediger Maurer.
 Badhof, Lindenstraße No. 10, Hinterhaus.
 Dienstag, abends 9¹/₂ Uhr Predigt, Prediger Maurer. Jedermann ist herzlich willkommen.

Vermischtes
Leien!
 Z. Herr, m. Wittmold 2^o m. d. Kinderstr. 6, von Frankfurt u. Aichhofs. 1. u. gebeten, 1. Adr. unter D. H. 2146 bei Dand & Co. G. m. b. H. Frankfurt a. M. niederzuliegen, damit er wahres erzählt. Strengste Discretion. 2139

Bad Kohlgrub (Alpenkurort)
 900 m ü. d. M.
Höchstgelegenes Stahl- und Eiscnmoorbud Deutschlands
 Berühmt durch seine glänzenden Kurfolge, die herrliche, ruhige und staubfreie Lage.
 Aerztl. Leitung: Hofrat Dr. M. Stiffer.
 Weitehendster Komfort. — Mässige Preise.
 Illustrierte Prospekte gratis durch die **Badverwaltung Kohlgrub (Bayern)**

MARCHIVUM

Hermann Fuchs, N2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Telephon 223

beim Kaufhaus

Gelegenheitskäufe bedeutend unter Preis.

Waschstoffe!

Waschstoffe	neueste Dessins				
	stalt	28	35	48	75 Pfg.
	jetzt	19	25	34	48 Pfg.

Leinen imit. mit und ohne Borte
jetzt 38 und 42 Pfg.

Wollmusseline!

nur prima Ware
Wert bis 1.65 Jetzt 68 und 88 Pfg.

Feinste Wollmusseline Letzte Neuheiten
stalt 1.95 Mtr. 1.45

RESTE

mehr als 2000

Blusenstoffe zu und unter der Hälfte des bisherigen Preises!

Waschstoffe
Wollmusseline
Hemd-Zephir

ungemein billig!

Weisse Stickereistoffe 120 cm breit
jetzt 95, 1²⁵

Wollstoffe!

Kostüm-Stoffe in engl. Geschmack Mtr. 1.58, 1.95 2.58
bis 130 cm breit, ungemein billig

Kostüm-Stoffe, 2seitig, feinste Ware, 130 cm breit
Mtr. 5.50 statt 8.75

Kostüm-Diagonal, feinste Ware, 130 cm breit
Mtr. 3.50 statt 6.95

Kostüm-Diagonal, marineblau, 130 cm breit, Winter-Neubild Mtr. 2.95 statt 4.85

Marineblau Velle, 110 cm breit, gestreift
Mtr. 2.35 statt 3.28

Alpakka, Nadelstreifen, marine und schwarz-weiß
Mtr. 1.75 und 2.50 statt 2.65 u. 3.50

4 Serien, Wert bis das Doppelte grösstenteils „Reine Wolle“
jetz Mtr. —.65, —.95, 1.10, 1.45

Blusen-Stoffe!
Tussor Façoné (Rohseide) Meter jetzt 1¹⁵ 1³⁵

Ein Posten Herren- u. Knaben-Anzugstoffe weit unter Preis!

Ein Posten feine Satin-Unterröcke . . . statt 7.35 jetzt 1.95.

Fertige Wäsche!

Damen-Hemden	darunter ganz feine Stickerei-Hemden	jetzt 1 ⁴⁵ 2 ¹⁰ bis 6 ⁰⁵
Damen-Beinkleider	Bündchen, Kniefasson und Reform	jetzt 95 Pfg. 1 ⁴⁰ bis 3 ⁶⁰
Damen-Nachthemden	viereckig, Ausschnitt und mit Krage	jetzt 2 ⁶⁰ 3 ²⁰ bis 7 ²⁵
Damen-Nachtjacken	garniert	jetzt 2 ³⁵ 3 ¹⁰ bis 4 ⁶⁵
Stickerei-Unterröcke	mit hohem Volant	jetzt 2 ⁹⁵ 3 ³⁵ bis 4 ⁷⁵
Untertaillen	sehr vorteilhaft	jetzt 95 Pfg. 1 ³⁰ 1 ⁷⁵ 2 ¹⁰

Weit unter Preis!

Ein Posten (bis zum feinsten reinl. Damast) Tischtücher Tafeltücher Servietten
Ein Posten Oberbetttücher
Ein Posten farbige Tischzeuge
Grosse Gefügehalt für Wirte.
Ein Posten Läufer-Reste
Ein Posten Linoleum-Läufer
Ein Posten Bettbarock u. Drell
Ein Posten Bettfedern, halb weiß

Aussteuer-Artikel!

130 cm weiss Bettendamast	statt 89 Pfg. bis 1.55	75 Pfg. bis 1 ¹⁵
160 cm Bettuchkretonne	und Halbleinen statt 1.30 bis 2.10	88 Pfg. bis 1 ⁶⁵
80/84 cm Eis. Wäschetücher	fein u. starkfäd. statt 48 bis 65 Pfg.	33 bis 50 Pfg.
75/80 cm Flockpique	statt 62 bis 88 Pfg.	48 bis 68 Pfg.
88/90 cm Handtuch-Stoffe	grau und weiss statt 32 bis 75 Pfg.	24 bis 57 Pfg.
Frottier-Handtücher	38 Pfg.	
Gross Posten Stickereien		
Herren-Nachthemden	guter Stoff, hübsch garniert	3 ⁵⁰

Ein Posten Mädchenhemden Achselschluss mit Hohlbaumfeston in 10 Grössen . . . 55 75 95 Pfg. 1²⁰

Ein Posten Mädchenhosen Kniefasson mit Stickerei, 6 Grössen . . . 95 Pfg. bis 1⁶⁰

Metal-Bettstellen

Für Erwachsene	Originalpreis 10.50 18.45 22.50 25.25 28.20 44.—
jetzt	8.50 13.25 16.75 19.50 20.— 28.75

Für Kinder	Originalpreis 20.25 21.60 24.60 29.40
jetzt	15.25 17.50 18.75 21.75

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
Sonntag, den 30. Juni 1912
54. Vorstellung im Abonnement B
Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy.
Regie: Eugen Wedrad — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:
Carmen: Flora Schröder
Don José, Sergeant: Raminaty von Wiesbaden a. G.
Escamillo, Stierkämpfer: Jacques Decker
Junta, Leutnant: Hans Wohling
Moralès, Sergeant: Mathieu Kraut
Micaëla, ein Bauerntöchterchen: Hugo Wolff
Dancalzo, ein Bauerntöchterchen: H. Velling-Schäfer
Fleminada, ein Bauerntöchterchen: Hugo Wolff
Frasquita, ein Bauerntöchterchen: Max Reimig
Zerkow, ein Bauerntöchterchen: Rose Kleinert
Seldairn, ein Bauerntöchterchen: Elie Zuckerman
Agüener, ein Bauerntöchterchen: Rose Kleinert
Agüener, ein Bauerntöchterchen: Elie Zuckerman
Luz, ein Bauerntöchterchen: Rose Kleinert

Kasseneröffnung: 6¹⁵ Uhr Anf. 7 Uhr Ende nach 10 Uhr
Nach dem 1. und 3. Akte größere Pausen.
(Nobe Preise.)

Neues Theater im Hofjengarten
Sonntag, den 30. Juni 1912
Glaube und Heimat

Die Tragödie eines Volkes von Karl Schönders
Regie: Ferdinand Gregori

Personen:
Christof Rott, ein Bauer: Karl Schreiner
Rott Peter, sein Bruder: Otto Schulte
Der Alt-Rott, sein Vater: Karl Neumann-Gubitz
Die Wirtin, sein Weib: Toni Wittels
Der Spay, sein Sohn: Rudolf Kocher
Die Mutter der Wirtin: Julie Sanden
Der Sandberger zu Reithen: Wilhelm Holmar
Die Sandbergerin: Elise Gummel
Der Unterregger: Hans Gader
Der Angländer von der Au: Alexander Köfeler
Ein Reiter des Kaisers: Georg Köhler
Der Gerichtsdiener: Paul Kirch
Der Wader: Karl Warg
Der Schärer: Emil Hecht
Der Reffels-Wolf: ein jung. Alfred Sandberg
Das Strahentrossel: Senon. Volbi Dorina
Ein Soldat: Gustav Orth

Spiele zur Zeit der Gegenreformation in den oberreichtlichen Alpenländern.

Kasseneröffnung: 7¹⁵ Uhr Anf. 8 Uhr Ende n. 10 Uhr
Nach dem zweiten Akte größere Pause.
Neues Theater-Eintrittspreise.
Im Großh. Hoftheater.
Montag, 1. Juli (2. Schülervorstellung)
Wilhelm Tell.
Anfang 4 Uhr.

Rosengarten Mannheim.
Sonntag, den 30. Juni, abends 8¹⁵ Uhr
a. Friedrichsplatz (Wasserturm-Terrasse)

Konzert
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker.

PROGRAMM:

- Hohenzollern-Ruhn, Marsch. Unrath.
- Ouverture au „Des Tante's Anteil“. Auber.
- An der schönen blauen Donau, Walzer. Strauss.
- Finale a. d. Op. „Ariola, die Tochter der Luft“. Bach.
- Mohndblumen (Poppies) Japanische Romanze. Moret.
- Grosse Fantasia aus „Lohengrin“. R. Wagner.
- Introduction und Chor aus „Carmen“. Bizet.
- Die beiden kleinen Finken, Concert-Polka Solo f. 2 Piccolo-Flöten. Kling.
- Mein Traum, Walzer. Waldteufel.
- Das Herz am Rhein, Lied. Hill.
- Potpouri a. „Der Bettelstudent“. Müllacker.
- Durch Kampf zum Sieg, Marsch. Blon.

Leuchtfantasia von 1¹⁵ bis 10 Uhr. 642

Großherzog. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr
werden im Konvortrag des Hoftheaters Eingang zu den Logenläden Handgelenke aus der Zeit vom 1. Juni 1910 bis 1. Juli 1912, bestehend aus Operngläsern, Schirmen, Stöcken, Schmuckstücken u. s. w. öffentlich versteigert. 503
Mannheim, den 25. Juni 1912.
Hoftheater-Direktion.

Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 30. Juni 1912.
5. Sonntag nach Pfingsten.

Schulst. Kirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 12 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr hl. Messe. — 2 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr hl. Messe. — 4 Uhr Christenlehre. — 5 Uhr hl. Messe. — 6 Uhr Christenlehre. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Christenlehre. — 9 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Christenlehre. — 11 Uhr hl. Messe. — 12 Uhr Christenlehre.

Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1¹⁵ Uhr Predigt.

Katholisches Bürgerhospital. 1¹⁵ Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Kommunion-Gottesdienst. — 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 8. Ordens vom hl. Franziskus mit Vortrag.

Christ. Kirche, Neudorf. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Christenlehre für Mädchen. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie. — Abends 7 Uhr feierl. Einweihung des Oerz-Jesu-Bildes.

St. Josef's Kirche, Neudorf. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe; nach der hl. Messe General-Kommunion des Bruderkorps. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Vortrag des Pfarrers über die Heiligkeit der Eucharistie, die Eucharistie und die Eucharistie. — 12 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie.

St. Josef's Kirche, Neudorf. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie.

St. Josef's Kirche, Neudorf. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie.

Kath. Kirche zu Neudorf. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie.

Kath. Kirche zu Neudorf. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr Christenlehre. — 1¹⁵ Uhr Andacht zur hl. Familie.

Die Heilsarmee, M 3, 10.
Die Versammlungen haben statt:
Sonntag, vorm. 10 Uhr. Heiligungsvorlesung.
Nachm. 4 Uhr. Lob- und Dankverlesung. Abends 8¹⁵ Uhr. besondere Versammlung, geleitet von Pastor Oelm aus Stuttgart.
Dienstag, abends 8¹⁵ Uhr. Heiligungsvorlesung.
Freitag, abends 8¹⁵ Uhr. Heiligungsvorlesung.

Alt-Katholische Gemeinde.
Schloßkirche.
Sonntag, 30. Juni, vorm. 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Scheibler).

Wois für Damen!
Meiner vereh. Kundsch. zur gel. Kenntnis, daß ich mein Geschäft Nr. 15 nach
06, 6 Heidelbergerstr. 06, 6
verlegt habe. — Gleichseitig empfehle ich zur Anfertigung von Kostümen jeden Genres. Garantiert für tadelloser St.
Frau Babette Bauer
Damenschneiderin. 1908

Billige Tapeten!
Ohne Rücksicht auf den früheren Preis verkaufe einen grossen Posten Tapeten, darunter wertvolle Sachen: 24864

Serie I 14 Pfg. pro Rolle
Serie II 18 Pfg. pro Rolle
Serie III 24 Pfg. pro Rolle
Serie IV 30 Pfg. pro Rolle

Darmstadt. Tapetenfabrik, P 4, 10
b. Ehrhardt, Mannheim, gegenüber dem Durlacher Hof

Frachtbriefe aller Art sehr vorteilhaft in der Druckerei Dr. P. Haas & Co. Mannheim

ARNOLD OBERSKY

PARIS
35 Rue Lafayette

Großer Saiton-Ausverkauf

BERLIN
W57, Potsdamerstr. 75

zu bedeutend herabgesetzten Preisen * Beginn am Montag, den 1. Juli 1912

GOLDENE MEDAILLE



DRESDEN 1899

GOLDENE MEDAILLE



DRESDEN 1899

Filiale:
Mannheim
D 1, 5/6
(Pfalzer Hof).

Filialen
in allen grösseren
Städten Deutschlands

Erstklassige
Massanfertigung,
genau wie in meinem
Pariser Atelier.

Reparaturen
und
Corsett-
Wäsche
rasch und billig.



Verblasste Modelle aus dem Schaufenster zu 1/3 des früheren Verkaufspreises

SERIE I
Darunter hochmoderne
Corsets, früher
bis . . . 3.50 M.
jetzt 1⁷⁵

SERIE II
Darunter hochmoderne
Corsets, früher
bis . . . 6.50 M.
jetzt 2⁹⁵

SERIE III
Darunter hochmoderne
Corsets, früher
bis . . . 8.50 M.
jetzt 4²⁵

SERIE IV
Darunter Corsets auf
echtem Fischbein, früher
bis . . . 25 M.
jetzt 6⁴⁵

SERIE V
Elegante Corsets zum Teil
auf echtem Fischbein,
früher bis 22 M.
jetzt 10⁴⁵

SERIE VI
Französische Formen in
prima Ausführung, früher
bis . . . 40 M.
jetzt 15⁴⁵

Mannemer Bilderbogen.

Birger, Bauere un Soldate!
Ihr Kinner eier Badder — nee wanns so weiter geht, werds zu arg. Die Sedela und die Weck werre immer fleener — un Mannem werd immer größer. Die Weck war in Sedene Birgerberfam mung — also Birger — solle aber auch Bauere un Soldate debet gewest sein. Die Versammlung hott sich mit de Abdreivung vun de Rheinau beschäftigt. 300 000 Mark hawe die Sedemer gemeent als Schadefrag war nit zuviel. Die Mannemer hawe an 150 000 schon genug. Bei redliche Zeit kummt mar gewöhnlich in der Witt g'ammne — geide mar de Sedemer 250 000 Mark un nemme Sedene als Dreimweck — noch degu uff Mannem.

Unser Nocher hott e Dienstmeehl — die is auch vun Sedene — mar heerts ere aber nit an — die redd birneim. — Sie hott aber schon V a d e b o s s e im Kobb. Sie will zum Bronker — ins Damelasse — sie hott gemeent sie nicht sich blos mit de hochdeitsche Schbrooch noch e bissl besser einwe. Sie kennt noch nicht zu de Zeit sage — wann se in der Lade kumme — was wodd ar dann. — Nol des Weedl is halt noch e bissl schinant. In's Bronkers — werde se schon Kuratsch frische. Awer wie glacht, uff Sedene will se nimmer — weil die ka — Kshaldeblatsher — bene un so Zimentdrottwar. Denkt emool dohin, wie deh Weedl uf alles uffbaht. Awer wann se auch in Sedene se Kshaldeblatsher hawe — do hawe se ameres Bl . . . — Reiwesach.

Was hawe mir Mannemer eigentlich vun de Rheinau, die loscht unser Geld, un mir bringe noch se fuffzig Prozent Bin's raus vun unserm Stabidal un Sedene kann froh sein, dasse die Rheinau so gut unnerbringt. Das die Rheinauer „Le" Schtiefeln n e r ware — werd nit emool de Sedemer Gänshert abschreite kenne. Armielig liegt se do draus im Sand un kenn Deitel hott sich seit Jahr un Dag um se ongenomme. Nit emool Schteier hawe se zable brauche — (die wo nix hawe — forzum die Rheinauer kenne ebes vun Sedene verzeehle. Awer zum Abschied werb doch besser, wann se in Friede aufeinander ginag. Scheen iss's jo nit — das die Rheinauer, wann e Birgerauschustung war — die Sedemer hawe als alleen im Rothaus fixe losse un sin debun gelose.

Des geht natirlich in Mannem nit. Im Mannemer Birgerauschust hecht's Sitzung vor Sitzung uffs Rothaus — uns Maul g'halte — unser Dwerbirgermeeschder mit dem is manchmool nit gut Kerische esse — der schmeiht oem als die Schteener ins G'sicht. No wann mar in die Stadt kummt nuch mar halt lerne — hott en Rheinauer Birger — de Herr Scherer — de Oppositionsmaalbesitzer vun de Rheinau emool zumer g'sacht. Ich seh schon mir frische Arweil genug in Mannem — dann uff de Rheinau solle noch wenig reiche Zeit g'hadorte sein. Unser Badder'schadt nuch aber grecker sein, mir brauche Hefe, das unserer Kaalsruher un Schtroosburger Konkurenz nit so arg de Stamm g'schwilt. Ich weech noch, wie mar uns Mannemer ge-nut hott. No was habt dann ihr for Zeit un so — mit eiere Juaratiker — beit aber, hott sich de Schtuhl gedreht — heit laase se jedem Dumbemann noch un diete Indusjorrelblöy an (ganz verunterjansid) — wanner norr zwanzig Weedle beschäftigt — blos das Reue in die Bud kummt. Oder is nit wahr?

Ganze Dörfer wolle sich bei uns einberleime losse — warum? — in Mannem is Geld — viel Geld — blos hawe die merische Reid so wenig — schunacht hätte mar noch mehr —

Jeh frische ma noch S a n d h o f s e — die hawe auch se Ruh bis se hin sin. Keilich is ener vun Frankfurt im Gai rum-gelosse, der schbeguliert schon — ob's se billige Waudläh laase kann — der will in Sandhoffe reich werre. Er hott zumar g'sacht, kenne se die Verhältnisse do haus. Ja, nee haw ich g'sacht, auher de Sandhofer Sophie ihrem Verhältnis (der dient alleweil bei de Bodemer Husare) kenn ich keens. Awer's werd's beschde sein, wannse eweil Wiede fange, das ohne die Zeit zum reich werre schneller rumgeht — haw ich zum g'sacht. — Saw ich nit recht g'hatte? Wir sind jo eigentlich viel zu gut in Mannem — mir neme viel zu viel Rücksicht uff — Jedermann.

Wann in Mannem en Theaterindendant emol zwee Jahr in Schtellung war, do sorge mar immer desor, das en anere auch dran kummt — dann ewig kann mar nit beissane bleiwe. Jegtat frische mar vorausjichtlich widder en Reie — aber diehemool fuche mar uns ener, was alle Zeit recht macht — wer den find — der der'n bhalte.

Jedenfalls wolle mar's emool mit eine Mannemer versuche — dann hier laase so viel rum wo's Reich degu hawe, das mar mit dem Reich unser ganzl verissent Theatergardrobb raus-flide kenne.

Vor zwee Jahr sin mar noch Wien g'fahre un hawe gebestelt, das der Herr Gregori uff Mannem kummt — un seheat is die Kerme schon widder vorbei. Ich meen mar sollte a l l e W o r t e n neie Indendant ongschire. Oder gar seener mehr, denn er hott jo doch nix zu sage — und secht'r was — do kanner geh. Deswege nemme mar en Wollblutmannerner — wann mar den fortschide, is'r glei dabeem — un en weibliche Regi-seer dazu. Vor denn weibliche Regi-seer schlag ich die Y d d a G r o t t a vor, die werd mit de Theaterkummission-mitglieder schon fertig — aber was werd dann? Do hätte mar alle Kadeblid Theaterkummissionewechsel. Kinschlerime brauche mar dann iberhaubt kenni, die singt uns die j h e e n s c h d e Arie vor un lost sich nit zu wenig g'alle.

Die Birgerauschustung ivers Theater war die Ruh vom Schturm. Hab'r das ghehe Birger. Neel manchmool gheert doch mit G e l e b a h n s c h i e n e neinghawe (Sie werre entschuldige, ich meen mit Lunde um die Schiene drum gewickelt, das niemand wech dhut!).

Wer andern eine Grube gräbt — is'n Erdbarberer. So geht's ewe. Heute rath — morche — funserwadief. Wie mar's macht is nit. Jeh soll schon en neier Indendant im Board-saal siye. Neme se Blay — und hawe se sich glei e Redur-billet genomme? Sie derse noch so g'schid sein, mit denne 99 Prozent Indendantie werre se doch nit eenig.

Wir hawe alleweil die reinsch Indendantemehl — no uns uff de Gallerie kanns Worschd sein, mar birse doch blos zu-beere, seche dhume mar doch nit.

Es gene Zeit, die heile, wanns an's Abschiednemme geht — oder wann schunschd e ribrends Schtich is. Mar merkt's immer do am beschde wann se gerihet sin, wann se die Rof buhe. Des macht mar aber auch, wann ma de Schunbbe hott un de Schunbe fricht mar gewöhnlich vun Juch. Im Hof-theater do ziedt in alle Ede. Gest Dmacht, das de Schunbbe keen Kathar gibt.

J. B.



Saison-Ausverkauf

Umtausch
nicht gestattet!

Verkauf nur
gegen bar!

Auswahl-Sendungen
werden nicht gemacht!

Infolge des grossen Andranges während der Nachmittagsstunden gewähren wir bei Einkäufen
bis 12 Uhr Vormittags einen **Extra-Kassen-Rabatt von 2 Prozent.**

Etwas notwendige Aende-
rungen werden zum Selbst-
kostenpreis berechnet!

Wie alljährlich sind wir auch in diesem Jahre gezwungen, vor Eingang der neuen Herbstwaren unsere sämtlichen Vorräte zu räumen. Um eine vollständige Räumung zu erzielen, haben wir aus unseren Warenlagern eine grosse Menge Waren im Preise teils bis zur Hälfte, teils darunter herabgesetzt und bieten so eine ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit. — Besichtigung unserer Läger ohne Kaufzwang erbeten.

Aussergewöhnliche Preis-Reduzierungen

Original-Modelle und Modell-Kopien

Jackenkleider, Taillekleider, Voile-Mäntel, Rohseid. Jackenkleider, Abendmäntel, Seidenmäntel, schwarze Paletots

aus den bisherigen Preislagen:
von 150.— bis 250.— Mk. jetzt 95.— Mk. bis 350.— Mk. jetzt 135.— Mk. bis 500.— Mk. jetzt 150.— Mk.
Ausserdem eine Serie sehr eleganter und guter Waren gleicher Genres ebenfalls zu ausserordentlich billigen Preisen.

Ferner haben wir einen grossen Teil unserer Waren in Serien eingeteilt und verkaufen diese zu nachstehend hervorragend billigen Einheitspreisen.

Ausserordentlich billiges Angebot in Kinder-Kleidern!

Ca. 750 Stück Kinder-Wasch-Kleider in verschiedenen Ausführungen
Serie I jedes Stück jetzt 95 Pf.
Serie II jedes Stück jetzt 1.45 M.
Serie III jedes Stück jetzt 3.90, 2.85, 2.45, 1.95 M.

Ca. 750 Stück Kinder-Wasch-Kleider fast durchweg mit Faltenröcken und hübschen Garnaturen, sämtlich in Grössen bis 14 Jahren passend
Serie I jedes Stück jetzt zum Einheitspreis von 4.90 M.
Serie II jedes Stück jetzt zum Einheitspreis von 5.90 M.
Serie III jedes Stück jetzt zum Einheitspreis von 6.90 M.

Circa 4000 Blusen

aus Batist, Stickerel, Voile, Wollmusselin, Foulard, Seide, Spitzen, Tüll, Taft oder Wollstoff, nur moderne Facons in aparter, sehr chicler Verarbeitung.
Serie I Wert bis 1.75 M. jetzt 95 Pf. Serie IV Wert bis 5.50 M. jetzt 2.80 M.
Serie II Wert bis 2.45 M. jetzt 1.35 M. Serie V Wert bis 8.00 M. jetzt 3.90 M.
Serie III Wert bis 3.25 M. jetzt 1.95 M. Serie VI Wert bis 15.00 M. jetzt 5.80 M.
Alle anderen Blusen mit bedeutenden Preisermässigungen.

Circa 1000 Röcke

aus melierten Stoffen, blauem Kammgarn und Cheviot, weiss, ecru Leinen oder Popelin-Leinen in nur modernen Facons
Serie I Wert bis 6.— M. jetzt 3.75 M. Serie IV Wert bis 15.00 M. jetzt 8.75 u. 7.50
Serie II Wert bis 9.— M. jetzt 4.90 M. Serie V Wert bis 20.00 M. jetzt 12.00 u. 9.50
Serie III Wert bis 11.— M. jetzt 6.75 M. Serie VI Wert bis 25.00 M. jetzt 15.50, 13.50
Alle anderen Röcke mit ganz bedeutenden Preisermässigungen.

3 Serien Staub- und Körper-Mäntel Serie I 12.50 Serie II 9.50 Serie III 7.50
nur mod. sol. Facons, aus den bisherigen Preislagen von 19.— bis 34.— Mk., jedes Stück jetzt

1 Posten hochmoderne Poplin- u. Alpacca-Mäntel 18.50
aus guter Ware sehr solide verarbeitet, auch vornehme Frauenmäntel in grau und schwarz, darunter Stücke bisheriger Preislagen bis 45.— jetzt Stück

1 Posten Voile-Mäntel 19.50
in guter Qual., nur mod. Facons, a. d. bish. Preis. bis 35 M., jetzt Stück

1 Posten schwarzer Voile-Mäntel 29.50
auf Seide gefasst, nur mod. Facons, a. d. bish. Preis. bis 64 Mk., jetzt St.

1 Posten Wollmusselin- u. Waschkleider 16.50
sehr hübsch. Dess., nur mod. Verarb., a. d. bish. Preis. bis 35 Mk., jetzt Stück

1 Posten Taft- u. Foulard-Kleider 21.50
in hochap. Verarb., versch. Facons, a. d. bish. Preis. bis 35 Mk., jetzt St.

1 Serie Kostüme 18.50
aus Stoffen englischen Geschmacks, solide verarbeitete Plüsch, zusammenges. aus den Preislagen bis 38.— Mk., jetzt jedes Stück

1 Serie blaue u. engl. Jacken-Kleider 24.50
aus Stoffen engl. Art und gutem blauem Kammgarn-Cheviot, nur solide verarbeitete Plüsch, aus a. d. Preis. bis 62.00 M. jetzt jed. Stück

1 Serie Jacken-Kleider 35.00
aus Ia. blauen u. gemust. Stoffen engl. Geschm., nur mod. Stücke in aparter Ausfüh., zusammenges. a. d. Preis. bis 65.00 M., jetzt jedes Stück

1 Serie Leinen-Jacken-Kleider 7.50
nur moderne Facons, zusammenges. aus den Preis. bis 22.00, jetzt Stück

1 Serie Stickerel-Kleider mit und ohne Schöß, in allen Grössen, sehr hübsche Dessins und Verarbeitung, zusammenges. aus den Preis. bis 19.50 Mk., jetzt Stück

Hervorragend billig!
1 Posten extra gut verarbeiteter Jacken-Kleider
in blau, schwarz und aus Stoffen englischer Art (sämtliche Plüsch Jacke mit Halbseide oder reiner Seide gefüttert), bis zu den weitesten Frauengrössen verfertigt
Serie I jedes Stück jetzt 48.50 Mk.
Serie II jedes Stück jetzt 58.00 Mk.
Serie III jedes Stück jetzt 79.00 Mk.
Letztere Serie (79 Mk.) setzt sich zusammen aus den Preislagen von 110 bis 145 Mk.
Unsere bekannte Qualität als Ersatz für Mass.

1 Serie Leinen-Jacken-Kleider 12.50
aus Rippe, Poplin oder Leinen franz. Art, zusammenges. aus den Preis. bis 28.00 Mk., jetzt Stück

1 Serie Stickerel- und Voile-Kleider 12.50
in nur modernen Ausführungen, aus guter Ware, zusammenges. aus d. Preis. bis 26.00, jetzt Stück

1 Serie Leinen-Jacken-Kleider 17.50
apart verarbeitete Stücke, zusammenges. aus den Preis. bis 35.—, jetzt Stück

1 Serie Stickerel- und Voile-Kleider 17.50
apart verarbeitete Plüsch, zusammenges. aus den Preislagen bis 35.— Mk. jetzt Stück

1 Serie Leinen-Jacken-Kleider 25.00
Modell-Kopien
teilweise Wert bis 63.00 Mk. jetzt

1 Serie farbige Voile-Kleider 39.00
mit Unterkleid
regulärer Wert bis 65.00 Mk. jetzt

Morgenröcke
in reisswoll. Musseline | in baumwoll. Musseline
jetzt 12.50 u. 9.50 | jetzt 6.90 u. 4.90
Bessere ebenfalls bedeutend herabgesetzt.

Matinées in Baumwolle u. Wolle sehr billig.
Bessere Matinée ebenfalls bedeutend herabgesetzt.

3 Serien Wasch-Unterröcke
Serie I 85 Pf.
Serie II 1.65 M.
Serie III 2.45 M.
Bessere bedeutend herabgesetzt.

1 Posten Leinen-Paletots von 3.50 Mk. an.
1 Posten Englischer Paletots
aus meliert. Stoffen, dar. Stücke aus letzten Saison bisher 8.— bis 18.— Mk. | bish. bis 42.— Mk., jetzt jetzt Serie I 3.50 Mk. | Ser. II 12.— u. 7.50 M.

Sämtliche andere Waren räumen wir in diesem Jahre mit ganz bedeutenden Prozent-Ermässigungen und bieten durch diese ganz Aussergewöhnliches an Billigkeit, Auswahl und Qualitäten.

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.

Mannheim, E. L. 3-4

Unser

Saison-Ausverkauf

in Damen-Konfektion

beginnt Montag, den 1. Juli

Wir bieten aussergewöhnlich grosse Vorteile!

Während des Ausverkaufs bleibt unser Geschäft
:: mittags von 1—1/2 Uhr geschlossen ::

Geschw. Alsberg.

Heirat

Ehe schliessung in England, rechtmässig in allen Staaten, besorgt schnellstens: International. Ankunfts-, Rechts- u. Reisebüro **HEOCKER & Co.**, 188 The Grove, Hammer Smith, London W. Prospekt Nr. 92 gratis, Porto 20 Pfg. Ver schlossen 40 Pfg. 20072

Geb. bess. Herr, sympath. große Ersch., Oberalt. Mitte 30 Jahr., sucht am. später. (nur Belgians + Petrol) eine gesunde nette Dame, evtl. auch junge Witwe, fernem zu lernen. Ber- münden erwünscht, jedoch nicht Beding. Eifer, mögl. mit Bild, welches ehren- wörtlich los. zurückzukaufen wird. Offert. unt. Nr. 1970 an die Exped. d. Bl.

Wer möchte sich mit gebild. Herrn gef. Alters, Be- schäftigung, glückl. verheir. Off. unt. Nr. 1980 a. d. Exped.

Unterricht

Wer erteilt jung. Kaufm. Bildung französischen Unterricht? — Offert. mit Preis u. Nr. 2000 a. d. Exp.

Vermischtes

Alle Näharbeiten werden angenommen i. u. außer d. Hause. U 1, 23, Homben 1991

Matrassen werd. v. 2 Bl. an aufger., Divan von 5 Bl. an, in und außer dem Hause. — Karte gesüht. 2005 Freitag, O 7 40 III.

Schaufenster

1. Ausstellungswecke sehr geeignet in verkehrreicher Lage der städt. Stadt. Näheres in der Expedi- tion dieses Blattes. 2001

Geldverkehr

Altes reell. Geschäft sucht einige 1000 M. Betriebs- kapital gegen Sicherh. Off. unt. Nr. 1988 a. d. Exped. 1000 gel. u. Feldh. unv. Bl. 190. Mobilien. Off. u. L. 2400 a. d. Herrn. Mannheim 2484

Verkauf

Verkauf. Gr. Porzellan- Spiegel mit schwerem Goldrahmen, 2 bla. Säulen m. Figuren I grüne Garnitur. 1994 Zatterstraße 33 3 Tr.

Verkauf

2 Deahmatrohen, 1 Hän- gelampe (Petrol) Klavier- lampe, 1 Gasherd bill. ab- gegeben. 1996 Zatterring 34, 1. Stof.

1 Küche

groß, fast neu, in Pflanz- pine äußerst billig ab- zugeben. 729444

Landes, Q 5, 3.

Stellen finden

Stadt-Reisender Reelle Dauer-Stellung. Off. u. Nr. 1987 an d. Exp.

Grüner! 200—300 M. reeller Monatsverd., auch nebenberuf. Oberkapit. Hervorragendes Erwerb- schein. Off. u. K. A. 194 an Danke & Co., Kun- Exped., Glin. 2140

Perfekte Stenotypistin

mit vornehmend. Bureau- arbeiten vertraut, sofort ge- sucht. Offerten mit Be- haltungsansprüchen an 72242

Fuchs & Priefer

G. u. S. O. Schwabingerstraße 53.

Hilfsschneiderin

sofort gesucht. 72249

Hähne, Thoräder- straße 1.

Jüngere Verkäuferin für Konfektengeschäft nach hier u. anderswärts gef. Off. u. Nr. 1989 a. d. Exped. Zum Nähen u. Nähen wird anhängige Person für Nachmittags gesucht. Näheres in der Expedition.

Mein Sommer- Saison-Ausverkauf

beginnt Montag, den 1. Juli: 24805

Grosse Posten Oberhemden Sporhemden Krawatten Unterzeuge etc. zu ausserordentlich ermässigten Preisen!

Auf alle übrigen Waren während des Ausverkaufs

10% Rabatt!

Emma Rose

E 1, 17

Planken, vis-a-vis dem „Pfälzer Hof“.

Perfekte Stenotypistin

zur händigen Anbahnung u. vormittags 8—12 Uhr ge- sucht. Off. an Peter Schäfer Industriehofen Industriehofen 72260

Zahresverdienst 8—10000 M.

guter Warenartikel, welcher leicht abzusetzen ist, keine Branchenkenntnis erfordert, sofort an solent. Herrn, o. Nichtkaufmann, wie **Stiller** o. **P. Mentner** etc. zu übertragen. Bei entspre- chendem Umsatz 9073

Kann auch als Nebenbeschäftigung geführt werden. Erforderl. 3000 M. Anzahll. Bewerbungs- schreiben mit Referenzen u. Altersangabe an **Daafenstein & Vogler, U. G., Mannheim**, unter L. G. 9634. 9073

Perfekte Stenotypistin

zur händigen Anbahnung u. vormittags 8—12 Uhr ge- sucht. Off. an Peter Schäfer Industriehofen Industriehofen 72260

1 Mädchen, wels. gut bürgerl. u. handarb. überr., l. gleich od. spät gef. Näh. N 7, 9, 1. Etage. 1977

Sofort oder 1. Juli ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. 72190 Altefeldstr. 23, part.

Achtung! Achtung!

Für eine hervorrag. Sache wird die Allein- Vertretung vergeb. Stets Nachbetr. Herren, die über 200—300 M. bar verfügen, wollen sich Sonntag von 9—11 Uhr im Hotel „Pfälzer Hof“ bei Herrn W. Müller melden. 1907

Lehrlingsgesuche

Ein ausschließlich m. d. Großindustrie und dem Großhandel arbeitendes, erstes Agentur-Geschäft d. Playes sucht Lehrling m. Einj. freim. Beresht. geg. sol. Vergüt. Off. unt. J. H. Nr. 72252 a. d. Exped. d. Bl.

Drordentlicher Junge kann das Inhaberkon- geschäft erlernen. Zu erst. Altefeldstr. 23, part. 72190

Stellen suchen

Selbst. Konditor mit prima Zeugnisse sucht noch in einigen Bäckereien Stundenbeschäftigung. Fr. Reinhardt, Konditor, Windenstr. 30, 2. St. rechts. 1982

Mietgesuche Gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause, nicht allzuweit von der Fried- richstraße, Anfang Juli zu mieten gesucht. Bad, Mittag- u. Abendbisch erw. Preis mit Beschreibung erbeten unter Nr. 1921 an die Exped. ds. Bl.

Magazine Bring Wilhelmstr. 17 Magazin od. Lagerraum zu verm. Näh. part. 118. 1994

Läden

Modern. groß. Eckladen

mit oder ohne Wohnung und Lager, in bester Verkehrs- Lage von **Dggersheim** an der Elektr. Bahn, Lage von **Dggersheim** per 1. Oktober preis- wert zu vermieten. Wünsche bezügl. Einrichtung werden jetzt noch berücksichtigt, auch wird d. Laden evtl. in zwei kleinere geteilt abgegeben. **Dggersheim** bietet die günstigsten Aussichten für Ge- schäfte oder Filialgeschäfte verschied. Branchen. Off. unt. S. 2510 an D. Frey, Mannheim. 2000

Zu vermieten

Heidelberg, Handschuhheimerlandstr. 46 „Neuenheimer Schlößchen“

Noch eine 6-Zimmer-Wohnung, reichlich Zubehör, allem modernen Komfort, großer Garten, per sofort od. später zu vermieten. Näheres und Besichtigung jederzeit bei Zimmer, Handschuhheimerlandstr. 46, part. 1992

M 7, 15

Schöne 7 Zimmerwohn- mit Bad im 3. St. 2. Ofl. zu verm. Näh. bei Ferd. Wögel, 3. St. 1941

S 4, 17 1 Tr. Wohnung 3 Zimmer u. Küche p. 1. Ofl. zu verm. 1989

Margartenstr. 82 3 Zimmer u. Küche z. verm. 1994

Näfertalerstr. 89 Sch. geräumige Wohn- 4 Zimmer u. Küche, Bad, Mansarde in feiner Lage zu vermieten. 27167

Näheres **Rannheimer Neuenheimer Landstr. 46** 27167

Lamenstraße 11 6-7 Zimmer-Wohnung 4 od. 2. Stof auf 1. Ofl. zu verm. Näh. 2. St. 1990

Langerdörferstr. 92 2 Zimmer u. Küche z. verm. 1996

Rheinhäuserstr. 16 (Schne- Renfaden-Wohnung 3 Zim. u. 2. mouat. 1982) Näh. 1 Tr. r. h. G. 2000

Wohnung

3 Zimmer, Küch. u. Speisekamm. bis 1. Okt. zu verm. Näheres U 4, 1. II. Stock. 27166

Möbl. Zimmer

D 3, 3 2 Tr. 1984. Zim. evtl. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herrn zu vermieten. 2000

D 3, 13 III. St. 1981. Zimm. z. verm. 1981

F 5, 22

Nähe der Börse, 3 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafz. im. bis 1. Okt. zu verm. 27144

L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. im. bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. 1983

L 12, 8 2 Tr. gut möbl. 1 Zimmer sof. z. verm. 1981

N 2, 2 2 Tr. 1. Schönes gr. möbl. Zim- mer sofort zu vermieten. 1981

Bring **Wilhelmstr. 17**, part. links, ein möbl. Zim. mit Bad sof. zu verm. 1981

Montag, den 1. Juli — 8 Uhr früh — beginnt mein diesjähriger grosser

Saison-Ausverkauf!

Meine grosszügig angelegten Saison-Ausverkäufe bilden in jedem Jahre ein Ereignis weit über die Grenzen Mannheims. Ohne Rücksicht auf die früheren Preise, nur von dem Gedanken durchdrungen, das grosse Lager vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen, biete ich mit den zum Verkauf gelangenden Waren

eine Kaufgelegenheit ohne Gleichen!

Unter Anderem biete ich als aussergewöhnlich billig an:

Jacken-Kleider

Viele hundert Jacken-Kleider aus:

blauen, schwarzen und farbigen Kammerstoffen, Stoffen engl. Charakters, Alpaka, Bast-Seide, Cheviot, nur bessere, elegante und hochelegante Stücke, fast durchweg auf Seide gefüttert, darunter viele Modell-Kopien.

Serie I	Wert bis 27,50	jetzt Mk.	12,50
II	41,00	Mk.	19,75
III	65,00	Mk.	29,50
VI	75,00	Mk.	37,50
V	95,00	Mk.	48,00
VI	135,00	Mk.	65,00

Ein Posten Wasch-Kostüme

in weiss, beige und lila, darunter 1a. Bast-Leinen nur diesjährige Fassons

Serie I	Wert bis 16,50 bis 45,00	jetzt	7,50
II			9,75
III			14,75
IV			19,50
V			24,00

Tailen-Kleider

Viele hundert Tailen-Kleider aus:

Seide, Voile, Bast-Seide, Popeline, Leinen, Batist, Stickerei, Foulard, Tüll und Spachtel, Wollmusseline etc., darunter die allerletzten Neuheiten.

Serie I	Wert bis 10,00	jetzt Mk.	4,95
II	18,00	Mk.	7,75
III	20,50	Mk.	9,75
IV	29,50	Mk.	13,75
V	45,00	Mk.	18,50
VI	58,00	Mk.	25,00

Hochelegante Toiletten

aus Foulard, Seide, Voile, Etamine, Batist etc.

Serie I	Wert bis 50,00 bis 120,00	jetzt	29,50
II			38,00
III			48,00
IV			59,00
V			75,00

Kostüm-Röcke

Ein Posten Kostüm-Röcke aus:

blauen und schwarzen Kammerstoffen, Cheviot, Voile, Bast-Seide, Leinen, Satin, sowie Stoffen engl. Charakters, für jede Figur passende Grössen.

Serie I	Wert bis 12,00	jetzt Mk.	4,95
II	18,00	Mk.	7,75
III	24,00	Mk.	9,50
IV	32,00	Mk.	15,00
V	45,00	Mk.	18,00
VI	54,00	Mk.	24,00

Wasch-Kostüm-Röcke

in beige und weiss, Wert bis Mk. 12,—

Serie I	Wert bis 12,—	jetzt	2,75
II			3,90
III			5,75
IV			7,75

Blusen

Ein Posten Tüll- und Seiden-Blusen

tells durchs Fenster gelitten, tells von letzter Saison, darunter die elegantesten Fassons

Wert bis Mk. 45,00 . . . jetzt **12,50 9,75 7,50 4,75**

Ein Posten Wollmusseline-Blusen

nur moderne Fassons

Wert bis Mk. 10,00 jetzt **4,75 3,75 2,50**

500 Stück Wasch-Blusen **1,75**

aus Leinen, Musseline u. Zephir mit eleg. Krügen u. Mansch, neuer Aermel jetzt

Ein Posten Batist-, Voile- u. Stickerei-Blusen

weisse und farbig

Wert bis Mk. 10,00 . . . jetzt **4,75 3,75 2,90 1,95**

Ein Posten farbige Voile-Blusen auf Seidenfutter

Wert bis Mk. 13,50 durchweg **7,50**

Ein Posten hocheleg. Batist- u. Voile-Blusen

nur letzte Neuheiten jetzt **7,75 5,90**

Hochaparte Tüll- und Seiden-Blusen

Wert bis Mk. 45,00

Serie I	12,50	Serie II	15,75	Serie III	19,75	Serie IV	25,00
---------	-------	----------	-------	-----------	-------	----------	-------

Ein Posten Popeline-Blusen

Handform, sowie mit eingesetztem Kimonöärmel

in allen modernen Farben

Wert bis Mk. 20,00 **7,50 5,50 4,75 3,50**

Paletots

Ein Posten Popeline- und Leinen-Paletots

nur die neuesten Fassons, kurze, $\frac{3}{4}$ lange und lange Formen, in beige, blau, schwarz, grün etc.

Dieser Posten ist ganz hervorragend billig!

Serie I	Wert bis 15,50	jetzt Mk.	5,75
II	20,75	Mk.	9,75
III	27,50	Mk.	13,50
IV	45,00	Mk.	19,50
V	56,00	Mk.	27,50

Sensationell! Ein Posten Seiden- und Tüll-Paletots

Die elegantesten Paletots befinden sich hierunter.

Nur die neuesten Fassons in den modernsten Farben, hochelegante Verzierungen. Wert Mk. 40,00 bis Mk. 95,00

Serie I	12,75	II	17,50	III	24,50	IV	29,50
---------	-------	----	-------	-----	-------	----	-------

Ein Posten hochelegante Frauen-Paletots

in Voile, Eolienne, Etamine, Seide etc.

Wert bis Mk. 125,00

Serie I	39,00	Serie II	48,00	Serie III	59,00
---------	-------	----------	-------	-----------	-------

Kinder-Konfektion

Viele hundert Kinder-Kleider aus:

Leinen, Batist, Alpaca, Stickerei, Popeline, Wollmusseline, Voile etc. in allen Grössen vorrätig

Serie I Wert bis 4,00 jetzt Mk. **1,75**

II " " 6,00 " Mk. **2,75**

III " " 10,00 " Mk. **3,75**

IV " " 12,00 " Mk. **4,95**

V " " 15,00 " Mk. **5,75**

VI " " 18,00 " Mk. **7,50**

VII " " 24,00 " Mk. **9,50**

Ein Posten hochelegante Kinder-Kleider

in Voile, Popeline, Stickerei etc.

Serie I **12,00** Serie II **15,00** Serie III **18,00**

Wert Mk. 20,00 bis Mk. 45,00

Ein Posten Russen-Kittel **1,75 85 Pfg.**

Ein Posten Kinder-Blusen

in Leinen, Batist und Zephir

Wert bis 8,00 **3,95 1,75**

Sämtl. Kinder-Paletots, Kinder-Capes, Kinder-Röcke

werden ebenfalls mit grossem Nachlass abgegeben.

Morgenröcke und Matinees

Sämtliche Morgenröcke aus:

Wollmusseline, Kattun, Lammfell, Welle etc.

Serie I Wert bis 10,25 jetzt Mk. **4,75**

II " " 18,00 " Mk. **9,50**

III " " 25,00 " Mk. **14,50**

IV " " 35,00 " Mk. **19,50**

V " " 41,50 " Mk. **24,00**

Ein Posten Matinees aus:

Lammfell, Wollmusseline und Kattun

Serie I Wert bis 4,00 jetzt Mk. **1,75**

II " " 6,00 " Mk. **3,50**

III " " 8,25 " Mk. **4,75**

IV " " 12,00 " Mk. **6,90**

Diverse Partien

Ein Posten Reinseidene Fichus

nur diesjährige Sachen

Wert bis 28,00 **17,50 12,50 7,75**

Ein Posten Seidene Unterröcke

in allen mod. Farben

Wert bis 24,00 **12,50 9,75 6,75 4,75**

Ein Posten Wasch-Unterröcke

aus gestreift u. uni Leinen

Wert bis 6,25 **3,50 2,50 1,75 95 Pfg.**

Ein Posten Lüster- u. Moiré-Unterröcke

in vielen Farben

Wert bis 10,00 **5,75 3,75 1,75**

Ein Posten Trikot-Röcke mit Moiré-Volant **3,50**

— — — Die grosse Ausverkaufs-Dekoration zu staunend billigen Preisen ist sehenswert. — — —
Meine Fenster sind bis morgen abend 11 Uhr beleuchtet. — Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr.

Infolge des riesigen Andranges, welcher in jedem Jahre bei meinen Saison-Ausverkäufen herrscht, bitte ich, wenn möglich, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf benützen zu wollen.

Ich bitte höfl. ausser meinen Schaufenstern auch die im Innern meines Geschäftshauses in grossen Mengen ausgestellten Waren zu besichtigen. Dieselben sind übersichtlich an Ständern und auf Tischen geordnet.

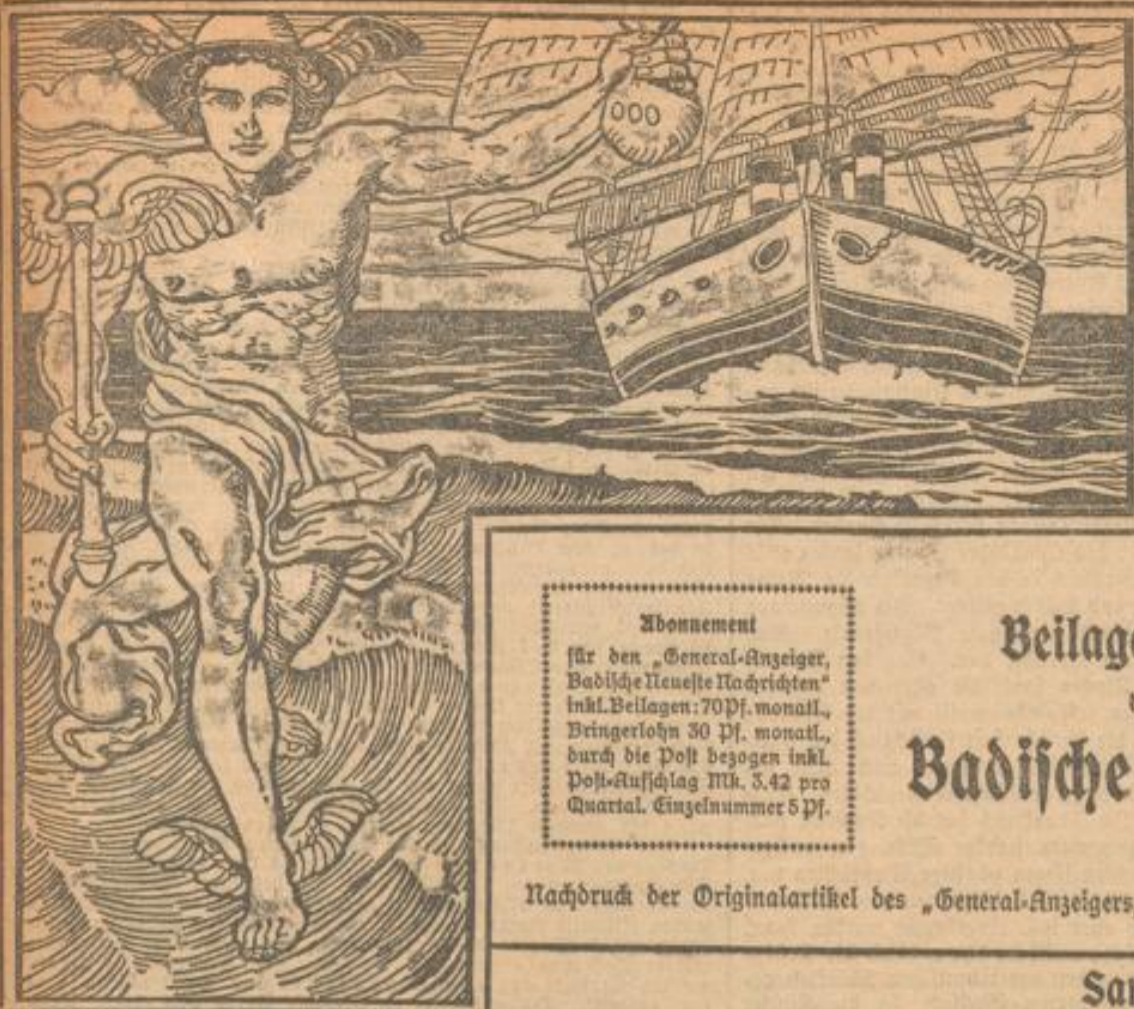
Verkauf nur gegen bar.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Keine Auswahlsendungen.

Sophie Link

Parterre, I. und II. Etage.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephonnummern:
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion 377
Druckerei-Bureau 341 | Expedition 218
(Anahme von Druckarbeiten)

Erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den „General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“
inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl.,
Bringerlohn 30 Pf. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Post-Aufschlag Mk. 5.42 pro
Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Badische Neueste Nachrichten

Inserate
Die Kolonizelle . . . 30 Pf.
Die Reklamezeile . . . 120 .
Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 29. Juni 1912.

Braunkohlen-Briket-Verkaufsverein G. m. b. H., Köln.

Die günstige wirtschaftliche Entwicklung hat, so wird im Geschäftsbericht dieser Gesellschaft ausgeführt, im Berichtsjahre angedauert und dem Kohlenmarkte ein festes Gepräge verliehen. Die Absatzfiguren des Steinkohlen- und Braunkohlenbergbaus sind infolgedessen wiederum gestiegen. An dieser Steigerung hat der Rheinische Braunkohlenbezirk befriedigenden Anteil gehabt. Unser Gesamtabsatz an Braunkohlenbriketts betrug 4 158 851 Tonnen gegen 3 670 349 Tonnen im Vorjahre. Es ist demnach ein Mehrabsatz von 488 502 Tonnen gleich 13,31 Prozent zu verzeichnen. Der Absatz an Hausbrandbriketts stieg von 2 645 268 Tonnen um 153 639 Tonnen auf 2 698 907 Tonnen gleich 6,04 Prozent, der Absatz an Industrie- und Generatorbriketts von 1 125 081 Tonnen um 334 863 Tonnen auf 1 459 944 Tonnen gleich 29,76 Prozent.

Aus den im vorigen Geschäftsbericht angeführten wirtschaftlichen Gründen trat am 1. Mai 1911 eine allgemeine Ermäßigung der Preise für Hausbrandbriketts in unserm Hauptabsatzgebiete in Kraft, wogegen die besonderen Vergütungen, die wir zur Verstärkung der Sommerbezüge in den vorausgegangenen 5 Jahren angewendet haben, in Fortfall kamen. Der Erfolg dieser Maßnahme ist nicht ausgeblieben; denn außer dem in unsern Zahlen ausgewiesenen Mehrabsatz an Hausbrandbriketts konnten die außerhalb unsern Syndikats stehenden Brikettfabriken ihren Absatz auch noch um ca. 140 000 Tonnen auf ca. 300 000 Tonnen erhöhen, sodas der Gesamtabsatz an Hausbrandbriketts in unserm Verkaufsgebiete sich auf rund 300 000 Tonnen gleich 11 Prozent stellt. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß der Absatz an Hausbrandbriketts immer abhängiger wird von der Witterung im Herbst und Winter, weil dem Verbrauch an festen Brennstoffen im Haushalt während der Sommermonate durch die seitens der Städte eifrig geförderte Verwendung von Heizgas in steigendem Maße Abdruck getan wird.

Unser Absatz in Industrie- und Generatorbriketts hat gleichfalls im Berichtsjahre eine erhebliche Steigerung erfahren. Unterstützt durch die günstige Marktlage in Industrie- und Generatorbriketts und durch die sachmännische Aufklärungsarbeit unserer technischen Abteilung gelang es dem Rheinischen Braunkohlenbrikett, sich wiederum neues Terrain zu erobern. Die Verwendungsmöglichkeit der Briketts für die mannigfachen industriellen Feuerungen nimmt von Jahr zu Jahr zu; die Bedingungen für eine gute Ausbeute des Heizwertes der Briketts werden immer besser erkannt und durch eingehende wärmetechnische Versuche, verbunden mit der Unterweisung der Heizer in der Behandlung der Feuerungsanlagen, für den Einzelfall festgelegt.

Erfreulicherweise zeigt unsere Statistik eine steigende Tendenz des Absatzes für alle in Frage kommenden industriellen Verwendungszwecke. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme des Verbrauchs an Industriebriketts in der keramischen Industrie, in Glaserieen, Brauereien, sowie in chemischen Fabriken für die direkte Beheizung von Porzellanöfen, Muffelöfen, Trockenöfen, Holzbarren, Siedefesseln und Destillierapparaten.

Der Absatz an Industriebriketts für Dampfkesselfeuerungen findet neuerdings dadurch wirkungsvolle Unterstützung, daß die Behörden mit größerem Nachdruck gegen die Rauchbelästigung vorgehen. Die Besitzer von Dampfkesselanlagen in Kurhütten, Gießereien und den in Stadtbezirken gelegenen Fabriken bevorzugen in steigendem Maße die Brikettfeuerung, weil diese ihnen neben andern Betriebsannehmlichkeiten den Vorteil der fast absoluten Rauchlosigkeit ohne Anwendung von besonders Rauchverbrennungseinrichtungen verschafft und bei günstiger Preislage auch noch geldliche Ersparnisse bietet.

Wie in den Vorjahren, so weist auch im Berichtsjahre der Absatz in Generatorbriketts die größte prozentuale Steigerung auf. Zu berücksichtigen ist dies auf die stetig fortschreitende Verwendung der Briketts in Glashütten, für den Betrieb der Schmelzöfen, Kalköfen sowie Trockenöfen und für den Betrieb von Martinöfen, Schweißöfen, Stochöfen und Glühöfen in der Eisenindustrie haben unsere Generatorbriketts heute eine wirtschaftliche Bedeutung gewonnen, die zu den besten Hoffnungen für die zukünftige Absatzentwicklung berechtigt. Die Zahl der betrieblichen Pressen betrug am 31. März 1912 827

Der Steigerung unsern Absatzes in Süd-Deutschland entsprechend, hat auch der Umschlag von Schiffsbriketts über unser Lager in Rheinau im Berichtsjahre eine Zunahme erfahren. Die Umschlagrichtungen waren das Jahr voll beschäftigt; jedoch hatte die Zufuhr zeitweilig unter dem schlechten Wasserstande des Rheins zu leiden. Der Betrieb verlief ohne wesentliche Störungen. Zur weiteren Einführung der billigeren Schiffsbriketts in Süddeutschland wurde im Verlauf des Jahres auch der Umschlag in den Rheinhäfen Karlsruhe und Straßburg ausgenommen. In den Herbstmonaten war der Eisenbahnverkehr, wie alljährlich, stark durch Wagenmangel behindert. Es wurden in den Monaten September, Oktober und November in unserm Revier 25 441 Wagen weniger gestellt als angefordert waren.

Der große Bergarbeiterstreik in England hat trotz seiner langen Dauer auf unsern Absatz ebenso wenig einen merklichen Einfluß gehabt, wie der achtstägige Streik im Ruhrrevier, da die Industrie gut mit Brennstoffen versehen war und auch der Bedarf an Hausbrandbriketts wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit und der milden Witterung im März nicht mehr dringend war. Immerhin konnten wir einer Reihe von Stahlwerken im rheinisch-westfälischen Industriebezirk mit Briketts aus unsern Beständen über den Mangel an Generatorbriketts hinweghelfen.

Der Besitz an Grubenfeldern erhielt durch eigene Mutungen einen Zuwachs von 39 760 301 Qm.

Im vorjährigen Geschäftsbericht hatten wir angeregt, die königliche Eisenbahnverwaltung möge den Ausnahmetarif für die Beförderung von Braunkohlenbriketts nach dem Siegerlande, der jetzt auf die Siemens-Martinwerke beschränkt ist, für die Verwendung der Briketts in allen gewerblichen Gasfeuerungen zulassen. Diese Anregung hat inzwischen zu einem entsprechenden Antrage aus den Kreisen der Siegerländer Eisenindustrie bei der königlichen Eisenbahnverwaltung geführt, dem sogenannten Notstandstarif auch bei Verwendung von Braunkohlenbriketts in den Generatoren von Hochöfen, Puddel- und Schweißöfen, sowie von Holzwerken des Siegerländer Notstandsgebietes einschließlich des Lohn- und Dill-Gebietes Gültigkeit zu geben. Dieser Antrag wurde sowohl vom ständigen Ausschuss wie von der Gesamtheit des Bezirks-eisenbahnrats zu Köln einstimmig befürwortet. Bei der eingehenden Begründung durch die Vertreter der Siegerländer Eisenindustrie darf wohl erwartet werden, daß auch der Landes-Eisenbahnrat und schließlich der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die erstrebte Ausdehnung des Siegerländer Ausnahmetarifs genehmigen und dadurch die gesamte Eisenindustrie des Siegerlandes in den Stand setzen wird, aus den anerkannten technischen Vorzügen der Vergalung von Braunkohlenbriketts für ihre Betriebe Nutzen zu ziehen.

Im Umschlagsverkehre zwischen badischen Rheinhafenplätzen und bayerischen Stationen wurde bisher das Braunkohlenbrikett noch zu einem höheren Tariffsatze befördert als Steinkohle. Mit Wirkung vom 30. Mai 1911 ist auf unsern Antrag diese ungleiche Behandlung beseitigt worden, sodas jetzt auch in Süddeutschland Steinkohlen und Braunkohlenbriketts allgemein nach gleichen tarifmäßigen Grundätzen verfrachtet werden.

Nachdem auf die Beschwerde der Gewerkschaft Bellerhammer das königliche Kammergericht entschieden hat, daß das gegen uns ergangene Urteil des Reichsgerichts vom 8. Dezember 1910 nicht auch die Beseitigung der Gewerkschaft Bellerhammer im Handelsregister und damit den Verlust der Mitgliedschaft in unserm Syndikat zur Folge habe, ist ein dahingehender neuer Prozeß gegen uns angestrengt worden. Trotz des vorliegenden Reichsgerichtlichen Urteils hat das hiesige Landgericht wiederum den Standpunkt eingenommen, daß die derzeitige Aufnahme der Gewerkschaft Bellerhammer in unser Syndikat mit Dreiviertelmehrheit statutenmäßig und deshalb rechtsgültig erfolgt sei. Gegen dieses Urteil hat der Kläger Berufung eingelegt.

Einige Gesellschafter haben im Klagewege den Anspruch geltend gemacht, den Abschluß von Lieferungsverträgen mit außerhalb unsern Syndikats stehenden Werken für statutenwidrig zu erklären und ihren Anteil an dem Gesamtabsatz des Syndikats ohne Rücksicht auf die durch die vorliegenden Verträge übernommenen Abnahmeverpflichtungen zu bemessen. Die erste Instanz hat dahin geurteilt, daß der Abschluß von Lieferungsverträgen mit Nichtsyndikatsmitgliedern, sofern dies mit Dreiviertelmehrheit geschieht, statutenmäßig ist. Siergegen haben unsere Prozeßgegner Berufung eingelegt.

Die Verhandlungen der für die Vorarbeiten eines neuen Syndikatsvertrages gewählten Kommission haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Auf unserm Lärnich-Werk betrug die Kohlenförderung 148 317 To., hiervon wurden zu Briketts verarbeitet 93 103 To., im eigenen Betrieb verbraucht 55 214 To. An Briketts wurden hergestellt 45 000 To., davon abgesetzt 44 840 To., der Rest wurde im eigenen Betrieb verbraucht. Im Durchschnitt waren auf Lärnich 112 Arbeiter beschäftigt. Seit dem 1. April 1911 wird der Abraumbetrieb, der bisher einem Unternehmer übertragen war, in eigener Regie ausgeführt. Der Betrieb der Grube und der Brikettfabrik verlief ohne Störungen. In der Steinfabrik ruhte der Betrieb während des ganzen Jahres. Vom Lagerbestand wurden 314 435 Steine abgesetzt, der Vorrat beläuft sich jetzt noch auf 313 262 Stück.

Erkrankung eines Angestellten.

RM. Aus dem Kreise der Mitglieder der Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin waren dieser Korporation zwei für jeden Handel- und Gewerbebetriebsenden wichtige Anfragen unterbreitet worden, die die Erkrankung eines Angestellten zum Gegenstand hatten. Es handelte sich hierbei einmal um die Frage, wann ein Angestellter wegen anhaltender Krankheit sofort entlassen werden kann, und sodann darum, ob ein erkrankter Angestellter verpflichtet ist, sich durch den Vertrauensarzt des Prinzipals untersuchen zu lassen. Ueber diese beiden Punkte haben die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin eine Ausarbeitung angefertigt, die an der Hand der Gerichtspraxis eine Erörterung der Sachlage bringt, und die allgemeines Interesse erregt hat.

In dieser Ausarbeitung wird zum Begriff der „anhaltenden Krankheit“ als Grund zur sofortigen Entlassung dargelegt, daß eine „anhaltende Krankheit“ nicht eine solche ist, die in der Vergangenheit tatsächlich schon lange gedauert hat, sondern nur eine solche, die im Zeitpunkt der Entlassung ihrer Natur nach wahrscheinlich noch erheblich lange dauern wird. Einen objektiven Maßstab zur Feststellung, wann eine Krankheit als „anhaltend“ anzusehen ist, gibt es nach dem Gutachten der Kellereien der Berliner Kaufmannschaft nicht. Maßgebend sind vielmehr immer die Umstände des einzelnen Falles, das heißt, es kommt darauf an, auf wie lange dem Geschäftsherrn nach den Verhältnissen des betreffenden Betriebes billigerweise zugemutet werden kann, die Beschäftigung der Stelle des erkrankten Angestellten in der Schwebelage zu lassen. Nicht unberücksichtigt wird hierbei auch die Länge des Dienstvertrages und die Zeit bleiben dürfen, die der betreffende Angestellte bereits in Stellung war.

Bezüglich der zweiten Frage, die Untersuchung des Angestellten durch den Vertrauensarzt des Prinzipals betreffend, ist nach den Darlegungen der Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin der Arbeitgeber, wenn der Angestellte wegen Krankheit vom Dienste fern bleibt, berechtigt zu verlangen, daß ihm durch das Zeugnis eines Arztes über die Natur der Krankheit Aufschluß erteilt wird. Unstreitig ist es auch zulässig, wie das Gutachten feststellt, daß durch den Arbeitsvertrag, die Arbeitsordnung oder die Arbeitsbedingungen dem Angestellten die Pflicht auferlegt wird, sich von dem Vertrauensarzt des Chefs untersuchen zu lassen. Zweifelhaft dagegen ist es, ob in Fällen, wo eine derartige ausdrückliche Vereinbarung nicht getroffen worden ist, der Angestellte sich einer Behandlung durch den Vertrauensarzt des Prinzipals unterziehen lassen muß. Die Ansichten in Theorie und Praxis gehen darüber auseinander, so daß die Rechtslage noch nicht geklärt ist. Die sich gegenüberstehenden Auffassungen sind in der Ausarbeitung der Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin des näheren gekennzeichnet.

Bemerkt mag noch werden, daß mit Rücksicht auf das große allgemeine Interesse, das die beiden hier behandelten Fragen zweifellos beanspruchen können, ein Sonderabdruck der Ausarbeitung veranstaltet worden ist; ein Exemplar des Sonderabdruckes wird jedem Interessenten auf Wunsch von dem Zentralbureau der Kellereien der Kaufmannschaft v. Berlin (Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 51) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Rechtspflege.

Die Haftung des Hausbesizers bei Zentralheizungen.

Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts v. 5. März 1912. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Walther-Dehlg. Die Zentralheizungsanlagen müssen fortgesetzt auf gefahrrohendes Einfrieren vom Hausbesizer oder dessen Stell-

Rathfleisch und Blumenkohl. Eine Kalbsbrust wird zerlegt, gewaschen, blankiert und dann in folgender Sauce weich gedünstet: Butter und Mehl macht man zu einer mittelbreiten Eibrenne, gießt kochendes Wasser zu, gießt Salz und eine geröstete Zwiebel zu und schmeckt das Fleisch langsam weich. Zwiebeln hat man Blumenkohl in kleine Stücke zerteilt und in Salzwasser abgekocht. Die Fleischsauce wird mit Weißer und Sahne legiert, ein paar Tropfen Maggiwürze abgeschmeckt und der Blumenkohl vorsichtig untergemischt.

Wohrübren, die jetzt gemeinen schon etwas pelzig sind, werden schmuckvoller, wenn man sie zu Büree bereitet. Nach Belieben kann man ihn mit etwas Pfeffer würzen und mit in Butter gedünsteten Zwiebelstücken übergeben.

Abschdammung*).

Die Schwärze, der legt mit solner Traa
 Als net so recht in Stride.
 Die bott die Buchstob Bloos im Raob
 Hien stam ihr W... net fride.

Der Freichin war grob 's Gengest
 De huchmann aus so b'ideibe.
 Wen hemermähle fetter Ebbwand.
 Den kann se auch net leide.

Wit emmal drest se zum de Gd'elch
 Sid umschören net hieine.
 Der nete Oiet was gliecker is
 Des weis lann uffschubene.

Der Mann bit mit'm Schwirch de lobidob
 Wasu jorisch drommer joridob:
 Der Bloob in 's Eyr bit loby?

De Schwirch' glich aus lockt den
 Wan y'mnet sog nar fern sig'e
 De Bloob, des weis is dabs y'man.
 Der schommt von metzer Vih'.

* Das Gedicht entstammt dem in Groß Wietter's Verlag zum Preis von 3 Mk. erschienenen Buch „Die dänische Sprache“ von dem einheimischen Volksweisen und bekannten plattdeutschen Dialektforschler Hans Wigand. Es ist in der 18ten Auflage des Buches veröffentlicht, das eine Reihe von plattdeutschen Sprüchen enthält, nur jedoch man empfehlen, da es dem Leser recht bessere und verlässliche Status den bereitet.

Rästel-Edce.

Blattband enthält folgende Karten:

Der Spieler vom Ostend beginnliche Spieler (sagt vorher: Ich habe keine ein offenes Guckloch, will aber auch mal ein Spiel mit Ihnen und spiele daher offenes Blatt!)* Er gewinnt das offene Blatt.

während er offenes Großhandbild gerade vorlesen sollte. Im Stat liegen 21 Augen. Wie lösen die Karten und wie ging das Spiel?

Magisches Quadrat.

Die Worte: Str, Dote, Reis, Wenn Mannen in 4 Worte umjos manbelt wachen, die ein magisches Quadrat bilden, die Worte bezeichnen 1. Gesamt. 2. Spalte. 3. Zeile. 4. Zeile.

Arithmetische Scherz-Aufgabe.

Drei Frauen haben bei einem Spiele eine gleiche Anzahl Mannschiffe zum Entsch bekommen. Als sie mit dem Spiele aufhörten, erob sich, daß bei einer Anzahl die Hälfte, bei anderer noch mit 3 verloren, bei dritte schließlich 18 Mannschiffe neben sich zu liegen hat. Wieviel waren es zusammen und wieviel hatte jeder gewonnen bzw. verloren?

Stästelhafte Aufschrift.



Lösung des gedächtnisrätsels in voriger Nummer:
 Der Welt nicht geben, als sie uns gibt,
 Die Welt nicht geben, als sie uns nicht,
 Wie um den Fall der Menge werden,
 Macht ruhig leben und selig sterben.

Lösung des magischen Quadrats in voriger Nummer:
 R a b l
 M i n c
 S t e n
 D e n a

Lösung des Rästelrätsels in voriger Nummer:
 Steinwein, Weinstein

Lösung des Doppelrätsels in voriger Nummer:
 Streichholz - Kreuz.

Lösung der arithmetischen Aufgabe in voriger Nummer:
 Alle Aufgaben über große Zahlen werden bei weitem übertrieben von der größten Zahl, die sich aus nur drei Ziffern zusammensetzen läßt. Es ist dies die Berechnung der Potenzen

Es ist ganz unvorbildlich, viele Gräber überhaupf auszuräumen, sie überdacht alles, was die fähigste Phantasie zu erreichen vermag, denn sie wird mit nicht mehr und nicht weniger als

Am wenigstens einen Versuch zu machen, die gewaltige Größe dieser Zahl vorzustellen, ist es auf Papier aufzuschreiben werden und zwar so, daß auf 1 cm zwei Ziffern in sich einfüllen können. Der Kaiserhofen würde eine Länge von 1048 km haben, um nur die Entfernung Wien-Wien zu messen. Würde man in 1 Sekunde 1 Schritt schreiben, so brauchte man nur zur Niederschrift des Resultates ungefähr 12 Jahre, ein weiterer Beweis für die unglaubliche Größe der Zahl.

Lösung des Silberrätsels in voriger Nummer:
 E u r i s t e s
 G e i s t
 R a v e n n a
 S a n

Hat die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher.
 Druck der Dr. S. Hans'igen Druckerei, G. m. b. H., Wuppertal.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger
 Badische Neueste Nachrichten



Nr. 26. Mannheim, den 30. Juni. 1912.

Höben und Tiefen.

Roman von Anton Freyherz von Perfall.

(Fortsetzung)

Noch einer viertelstündigen Unterhaltung mit Ambros lief dieser selbst ins Dorf hinter, um Franz und den Vater für den Abend einzuladen, und bestellte zugleich frisches Bier und Bierwaren für das Gefinde; er ärgerte sich sehr, daß er nicht selbst auf den Gedanken gekommen ist, das wäre viel anständiger und geistlicher gewesen, als mit dem Vater um des Kaisers Wort zu streiten.

Und es war doch ein kleines Fest, wie sich Theresia es in den Kopf gesetzt, auch Konei und die Mutter kamen auf eine Stunde heraus. Ein paar Weigen — das Gefinde langte und stampfte auf einem auf der großen Wiege hergetragenen provisorischen Laubboden. Im Sommerhause saßen die millionenangehörigen und Theresia in größter Eintracht beim Zinseln.

Ambros suchte höflich sein Benehmen von heute nachmittag wieder gut zu machen und erweichte den Vater durch ganz vernünftige, wirtschaftliche Ansichten und Grundzüge, denen er folgen wollte. Der vergaß sich darüber seinen Groß — Ambros war halt auch ein Eifensopf, und den hatte er nicht getöhl.

Franz war selig, es war ja eigentlich nur die Vorfeier zu ihrer Hochzeit, die schon in acht Tagen sein sollte, sie waren schon zum zweitenmal von der Kugel verlobt, außerdem sollten Ambros heute alles wieder gut machen zu wollen, was er in letzter Zeit durch Vernachlässigung seiner Braut sich zu Schulden kommen ließ.

Die Fremde des Festes durchdrang ihn, ohne daß er es selbst dachte, und hob zu gleicher Zeit seine Seele.

Konei hatte jetzt ein solches, zurückhaltendes Wesen angenommen und ließ sich um alles nicht kümmern, einen Loh zu singen; in Gegenwart einer so großen Familiensitzung konnte es nicht weinen, sagte sie nicht ohne Spott, den Theresia wohl heraus hörte: sie sprach ein gesungenes Gedächtnis und hatte auch in ihrer ländlichen Tracht etwas Unheimliches, Ueberrassendes.

Theresia fragte unvorsichtlich das Mädchen um Gertrud, ob er denn noch immer da sei, und ließ warnende Worte einfließen, doch Konei trunke sie fürchtlich ab und nahm ihn sogar in Schutz, daß sie sofort abate, daß er seinen Knub schon jetzt in den Straßen hatte.

Man mischte sich unter das Gefinde zum Tanz, und die halbgewöhnliche Fröhlichkeit in der mäßigen, duffigen Sommerluft verlagte sogar Gottfried; er lachte herzlich, wenn Theresia sich

gratuliert wie eine Dirne im Kreise drehte, während ihr Känger im Schußplattler sie umbrang. Sie war es ja wieder, die diesen schlümmen Tag so froh enden machte, die Ambros so zum Herzen sprach, daß er ganz verändert war; ja, wenn sie bleiben könnte als Schwägerin des Hauses — aber doch den Bauer zurücklassen könnte, mit dem sie alles schlichtet, alles zum Guten verendet!

Es war schon spät, da trat der Pfaffenmisch — „Pfuff“ nannte man ihn kurz — unter die schon angebetete Gesellschaft; mit seiner Stirn am Rücken, den verwitterten Gesichtszügen, denen er schon lange entwichen, dem durchgequerten Kopf mit der weichen Fahnenfeder bot die lange, magere Gestalt Anlaß zu allen möglichen Witzigen. Er schmolte unbestimmt darum, die Stirn los, sah sich einen Augenblick im Kreise der Zänger um, dann Konei, die eben etwas verschönerte, er blickte, eilte er auf sie zu und griff sie um die Hüften. Einen Augenblick schien sie sich zu wehren, mit einer solchen Bewegung, dann ging's dahin.

Und wie er tanzte, der Pfuff! Aller Spott verstaumte, mit eisernem Arm hob er sie in die Höhe, überstreckte sich, sprang wie ein Ball in die Höhe, umtanzte sie in zierlichen, liebenden Gebärden, dann ergriff er sie wieder und wogte sich mit ihr langsam im Schwärze.

Konei dachte gar nicht mehr an die ärmliche, zerflossene Kleidung ihres Zängers; wenn sie zu ihm aufstiege, rührte sein schwarzes Auge so leibenschäftlich, so voll inniger Liebe auf ihr, daß sie sich über und über erlösen fühlte. So tanzte Konei von allen. Das wäre einer für das Unternehmnen! Sie beschloß im Stillen, mit Gertrud zu sprechen, sie war dem Pfuff ja an Hand verpfändet, für die Lebensrettung im Moos.

So bald der Tanz beendet, nahm Gottfried Pfuff in die Hand. Er fragte ihn alles Mögliche um das Moos, wie das Wachstum sei auf den Flächen, deren Kultur er seit einigen Jahren in Angriff genommen, was er von der Entschönerung halte. — Er werde nächsten die Gasse ernstlich anbauen, sein Vater bekäme Arbeit genug.

Das Sand war jetzt sein Eigentum, die ganze alte, angeborene Liebe zu Mutter Erde übertrug er jetzt auf diese spärlich Laubmoos schwarze Moorland; wie ein Kind wollte er es pflegen, und er war der festen Ueberezeugung, daß es sein Vater bekäme Arbeit genug.

Pfuff gab nur gestreift Antwort: der Tanz mit Konei hatte seine Sinne verwirrt. Das Glück war ihm noch nie geworden, und er würde jetzt noch nicht, was ihm plötzlich den Mut gegeben, sie anzufragen.

Es ging schon gegen Mitternacht, als man aussetzte zum Tanz. Gottfried machte, nachdem alles schon zur Ruhe, nach aller Gemüthsheit seinen Rundgang durch Scheune, Stall und

Man der Kritik in sich heraus zu bringen die Zune der Kraft, die die Kritik der Jugend der Zeit...

„Schloß's mit mir nicht nieder, als groß kein magst!“ hat er im gedruckten Ton...

Der Starke aber gab ihm gern das Recht zu sprechen, die um zehn Jahre älter ging der Mite die Höhe herab...

Die Schlacht bei Sehenheim.

Ein physischer Gegenstand (Kopfschnitt verordnet)

Die Schlacht bei Sehenheim ist eine der größten Schlachten der Geschichte...

Ein Blick auf die Schlacht bei Sehenheim gibt uns manchen Grund zu denken...

Eden Hauptvertheidiger, Ludwig III, konnte nicht mehr davon denken...

Der trübselige und verworrene Zustand seiner Zeit war es, der die Schlacht bei Sehenheim...

Die Schlacht bei Sehenheim war ein Ereignis von großer Wichtigkeit...

Die Schlacht bei Sehenheim war ein Ereignis von großer Wichtigkeit...

Die Schlacht bei Sehenheim war ein Ereignis von großer Wichtigkeit...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Das Wissen des Kaisers gegen den Pfaffenstand hatte in der Geschichte folgende Wirkung...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

Der Pfaffenstand aufsteht, die jährliche Steuer von 2000 fl. zu zahlen...

COGNAC MARTELL

J. & F.

gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche.

Feuerwerk aller Art ritz Best

an gros an detail
in Referenzen Teil
Feuerwerker, Q 4, 3



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Meys & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche. Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N. 2, 1 an gros & en détail; Helar, Köhler, T. 6, 17; H. Fütterer, Schwetzingenstr. 101; V. Pahlbusch, en gros & en détail; W. Katzenmaier Nachf., Seckelheimerstr. 92; Steins Buchhandlg., G. 3, 1; A. Schenk, 2. Querstr. 15; H. Kufertem, G. 3, 8; J. & O. Krust, Schwetzingenstr. 4; Franz Hammler, Q. 2, 6; Heinrich Karcher, Q. 4, 3; Wilhelm Richter, Papierhandlung, C. 1, 7; Th. Kappus, Schwetzingenstr. 76; Friedr. Hiltshel, Schwetzingenstr. 20; Jos. Schuck, J. 1, 19 und Emil Streckler, U. 1, 11; — in Käfertal bei Fr. Heckmann, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 22451

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Bezeichnungen.

Vermischtes

Auskünfte

a) über Kredit, b) über Familie, Vermögen, Aufw., Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial befragt überall 22467

Globus Telephon-Anstalt u. Radio-Anstalt, Kaiserstr. 86, Distr. gewöhnlich. Telephon 2275.

Wer kauft

kräft. empf. Licht rot Krankenwein L. 75 u. 10 Pf. (Golegenheitsk.) Adresse 2 Pf. postl. Mannheim. 21179

Auszeichnungen: 1910
Brüssel 3 Grande Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 3 Grande Prix.
Sta. Maria (Brasilien): 2 Grande Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Srachtbrieife aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

D.R.P. Nr. 200693

System Pohlens.

Patent-Gebiss ohne jede Platte

welches in Mannheim nur in meiner Praxis angefertigt werden darf. Gebte für sämtliche Arbeiten.

Reelle schriftl. Garantie für Haltbarkeit.

Brückenarbeiten zu den billigsten Preisen.

Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.

Sprechzeit von 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends Sonntags von 9-2 Uhr.

Künstliche Zähne

100 M 180 M

pro Zahn ohne Extra-Berechnung der roten Kautschukplatte.

Neue Zahn-Praxis

Inh. Kurt Köhler, Breitstrasse, J 1, 5, II. Stock.

Zahnziehen

fast gänzlich schmerzlos in örtlicher Betäubung

1 Mark.

Ohne örtliche Betäubung kostenlos.

Umarbeiten

von mir nicht angefertigter Gebisse

1 Mark pro Zahn.

Plomben zu Mk. 1.—, 2.— usw.

Reparatur von 1.— Mark an.

Nervstötten 1.— Mark.

Junger Techniker

junger Techniker, im Ansehen von Auswanderungsplänen erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsforderung unter Vorlage von Zeugnisabschriften sind an das unterzeichnete Amt zu richten. 22457

Mannheim, 29. Juni 1912, Städtisches Tiefbauamt: Stauffert.

Globus-Putz-Extrakt

putzt alle Oberflächen aus Kupfer

Arbeitsvergebung.

Für den Umbau der Kindergartenküche in Redaran sollen im Wege des öffentlichen Aufgebots die Zimmerarbeiten vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift vor dem 10. Juli 1912, vormittags 10 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathhaus N. 1, 8. Stock, Zimmer 136) einzulegen, wofür auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter oder deren Bevollmächtigter kostenfrei erfolgt. Angebotsformulare sind im Bauamt (im Schulgebäude) erhältlich, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird. Mannheim, 26. Juni 1912. Städt. Hochbauamt: Ferrer.

Versteigerung.

Donnerstag, 16. Juni 1912 nachmittags 2 Uhr zu Rönigsbach, im nachfolgenden Anwesen, wird das in Rönigsbach bei Reustadt a. d. Elbe gelegene umfangreiche Gemarkung (siehe Plan vom 1879) veräußert. Das Anwesen eignet sich infolge seiner Lage auch zur Errichtung eines Erholungsheims. Nähere Auskunft erteilt das unterzeichnete Amt. Rgt. Rotzheim, Reustadt a. d. Elbe. St. Müller, Reustadt. 22458

Unterhaltene Telephonzelle

billig zu verkaufen. 22459 Parle, Hoesel.

Bekanntmachung.

Das Alleigentum der Tauben betr. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 49 der Feldpolizeiverordnung für den Kreisbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 mit Geld bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer das Einperren der Tauben während der Jagd- und Getreideernte — 1. Juli bis 1. August — unterläßt. 22456

Mannheim, 26. Juni 1912, Bürgermeisterei: Müller.

Bekanntmachung.

Montag, 1. Juli 1912, vorm. 10 Uhr verkauften wir auf dem Markt, Schloßstr. 1, Viehhöfe hier, zwei ausgewählte schwere Arbeitssperde öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung. 22457

Mannheim, 21. Juni 1912 Städt. Fuhrverwaltung: Arché

Apfelwein

liefert in anerkannt vorzüglichster, goldklarer Qualität garantiert naturrein, in Gebinden von ca. 10 Lit., an zu 26 Pf., Reisoctenwein zu 30 Pf. per Liter.

Kellerei A. Nörth, Ottersweier (Baden).

Prospekte und Muster gratis.

Melne Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 12 Jahren von über 1000 Käufern, darunter viele Aerzte, unverlangt befohlen und weiter empfohlen. 24153

Volkswirtschaft.

Von der Rheinischhähle.

Das Viehwetter ist während der jüngsten Tage etwas zurückgegangen, doch ist heute der Wallerand immer noch derart, daß die Viehhähle ohne Einschränkung ausgeführt werden kann. In Östingen, wo das Vieh am 18. ds. Mis. noch auf 200 Zentimeter stand, ist die Viehhöhe bis zum heutigen Tage auf 275 Zentimeter zurückgegangen. Auch der Neckar hat kleinere Wasser, der Rheinhöhlehöhenmesser zeigt in diesen Tagen im allgemeinen große Rückbildung, insbesondere umherfließend war der Kohlenstand von den Ruhrhöfen, wo täglich nachfolgende Vöden nach dem Oberlande verschifft wurden. Auch die Weidungen englischer und schottischer Röhlen liefen an. Eine Ausnahme der Anfuhrte war auch die Getreide wahrnehmbar, wenn auch die Viehhöhle anfangen immer noch keine regelmäßige Zufuhr darstellte. Der Holzverkehr ab Seehäfen nach den mittelländischen Häfen hat ebenfalls zugenommen. In der Hauptfrage liegen die anwachsenden Mengen aus nördlichen Weidhöfen ankommen, Material, das aus Schweden und Rußland kam. Ebenso kam Kienholz über Ostpreußen an den Rhein. Die von amerikanischen Häfen eingeflossenen Quantitäten erreichten die um diese Zeit gewöhnliche Durchschnittshöhe nicht. Die sämtliche Holzschiffe wurde dazu angehalten, um hauptsächlich den überhöht Mannheimer gelegenen Häfen Güter auszuführen. Vorwiegend waren es Röhlen, mit denen diese Häfen befrachtet wurden. Die Schiffahrt Straßburg-Basel war ununterbrochen im Gange. In den Straßburger Häfen sind in der Zeit vom 9.—16. ds. Mis. insgesamt 98 Schiffe eingetroffen mit rund 46000 Tonnen Gütern, unter denen Brennholze dominierten. In Basel trafen vom 11.—19. ds. Mis. im

Gauzen rund 10200 Tonnen Güter ein, während sich die Salade an den Rasthäusern Hafen vom 12.—15. ds. Mis. auf 25000 Tonnen Güter belief. Am Bergströmmermarkt war die Stimmung etwas matter. Bei der durch günstigen Wasserstand gewährleisteten Möglichkeit voller Ausnutzung des Bodensandes mehr nur wenig Forstholzertrag in Anspruch genommen werden, wodurch die Preisen etwas abflauen konnten, weil eben das Angebot mehr in die Erörterung trat. — Am Zalkströmmermarkt war die Bewegung ziemlich ausgeglichen. In Mannheim, aber noch mehr in Karlsruhe fand ein namhafter Holzverkauf statt. 25 Rasthäuser wurden vom 12.—16. ds. Mis. nahezu 2000 Tonnen Güter nach dem Mittel- und Niederrhein verfrachtet, wobei Holz am höchsten vertrieben war. 25 Rasthäuser wurden vom 11.—16. ds. Mis. rund 20000 Tonnen Holz und gegen 400 Tonnen Erze verladen. Die Holzlieferung an den Straßburger Hafen vom 9.—16. ds. Mis. belief sich auf rund 20000 Tonnen Güter. Die Preisen für Holzwaren waren nach dem Mittelrhein (Köln-Düsseldorf) wurden vom 12.—16. ds. Mis. für die 10 Tonnen Schiffe. Die Schiffsverkehr Mannheim-Mittelrhein belief sich auf etwa 4 Pfd. pro Zentner. — Der Holzverkehr auf dem Neckar war belanglos. Nur wenige Röhlen passierten Mannheim. Dagegen war der Holzverkehr auf dem Rhein und Neckar wesentlich ausgeglichener.

Gebr. Stollwerck, A.-G. Köln.

m. Köln, 28. Juni. (Priv.-Tel.) In der heutigen Generalversammlung der Gebr. Stollwerck A.-G. wurde mitgeteilt, daß in dem Bericht fast in allen Abteilungen der Umsatz gestiegen sei, so daß

in der Hauptzeit viele Aufträge abgelehnt werden mußten. Dies beschloß deshalb, die gesamte Kupffläche der Röhlen-Fabrikation um mehr als ein Drittel zu vergrößern. Die Bilanz schloß in Bilanz und Passiva mit 27140000 Mk. ab, wobei ein Gewinn von 1784100 Mk. zu verzeichnen ist. Es wird eine Dividende von 6 Prozent verteilt.

Kontakte.

Mannheim, 29. Juni 1912, P.-T. 22, Juli.

Leinhardt, Hans Schumann, Schneider, A.-T. 20, Juli, P.-T. 22, Juli.

Kendler (Straßburg, Elb.), Joh. Schmidt, Kaufmann, Joh. v. Ruzs- und Weich, Weich, A.-T. 15, Juli, P.-T. 22, Juli.

Wittweiler (Hann., Elb.), Camil. Gausberger, Wirt, A.-T. 12, Juli, P.-T. 20, Juli.

Offenburg, Kaufmann Ludwig Reiber, Inhaber des Firma Kronendrogerie Ludwig Reiber und Carl Ludwig Reiber, Offenburg, Kontanzverwalter Reichsmann Kronmayer, A.-T. 16, Juli, P.-T. 24, Juli.

Bruchsal, Andreas Schlichter, Wirt zum Lamm in Zentern, K.-V. Rechnungssteller A. Keim, A.-F. 20, Juli, P.-T. 20, Juli.

Freiburg, Nachlaß des Steinhauermeisters Jakob Kneipert, K.-V. Rechtsagent Kuhn, A.-F. 12, Juli, P.-T. 22, Juli.

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei

vormalig Carl Flink

MANNHEIM

liefert als langjährige Spezialität: 21620

Fagadenconstructions in Eisen u. Bronze

Eisenhoobau für Geschäftshäuser u. Fabriken

Schmiedeisernen Fenster

Kittlose Glasdächer

Stalleneinrichtungen

Gusseiserne Wendeltropfen

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Stadtparkkasse Ladenburg

unter Gemeindebürgerschaft.

Sämtl. Einlagen wer. verzinst & Einzahlungen von 100 M. ab können bei der Badischen Bank gemacht werden. 4

Atelier für Wädhengarderobe

G 7, 29. Telefon 5119

Kinder- u. Wädhengarderobe nach neuesten Modellen. Rager fertiger Kleider. Raffinerte Unterwäsche. Sämtliche Reparaturen.

Sämtliche Mineralwässer

in frischen Füllungen empfindlich.

Hof-Apotheke, C 1, 4

Auf Wunsch kostenlose Zustellung. Telefon 123